



Bischof Sproll
Bildungszentrum
Biberach

SCHULZEITUNG | JAHRESRÜCKBLICK 2018

DIE BRÜCKE 41 | 2019



„Gemeinsam geht's!“



Günter Brutscher

Liebe Leserinnen und Leser,

Gemeinsam geht's!

Längst ist Schule viel mehr als Unterricht. Tag für Tag gibt es Nachrichten über Entwicklungen in der Schule und Anforderungen an die Bildung. Digitalpakt und die Herausforderungen der Digitalisierung, Demokratieerziehung, Vorbereitung auf die Berufswelt, Gewalt- und Drogenprävention, Wertevermittlung oder gar Werteerziehung und Inklusion und Ganztagesbetreuung (oder auch nicht) sind nur einige der vielfältigen Anforderungen, die an Schule herangetragen werden. Dabei gibt es außerhalb des Unterrichts zahlreiche Angebote, Exkursionen, Theateraufführungen, Wettbewerbe, Studienfahrten, Ausflüge, Sporttage, Praktika, auch mit außerschulischen Bildungspartnern, und vieles mehr. Und alles ist irgendwie wichtig.

In katholischen Schulen kommt dann noch der Wunsch nach religiöser Sozialisation bei großer Toleranz gegenüber anderen Lebensentwürfen hinzu.

Mitreden in Schulentwicklungsprozessen und Forderungen und Erwartungen an Schule stellen kann jeder, weil ja gewiss alle reichliche Erfahrungen mit Schule gemacht haben. Dabei ist es geradezu selbstverständlich, dass Schule tatsächlich einen ganz gehörigen Anteil daran hat, wie die ehemaligen Schülerinnen und Schüler ihr Leben gestalten. Wir alle erinnern uns ganz genau daran, wie einzelne Lehrer und Lehrerinnen mit uns umgegangen sind. Die Palette reicht dabei von Ermutigung bis Demütigung, von großem Zutrauen und Vertrauen, das wir erfahren haben, bis hin zu ungerechtfertigtem Misstrauen, Bestrafung oder Geringschätzung.

All dessen sind wir uns, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Bischof-Sproll-Bildungszentrum, stets bewusst. All dem wollen wir nachkommen. An unserer Schule wollen wir Ermutiger sein, wir wollen Vertrauen schenken, wir wollen die Talente und Begabungen der uns Anvertrauten fördern und wachsen lassen. Wir stellen uns der Herausforderung, gerecht zu sein, indem wir der jeweiligen Individualität der

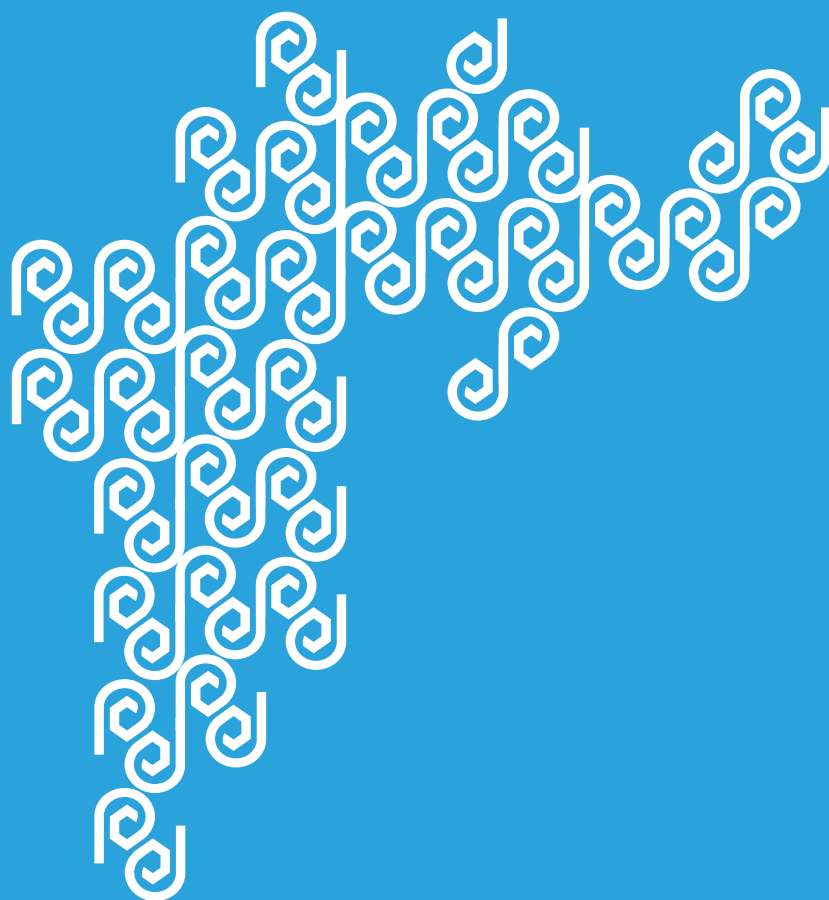
Schülerinnen und Schülern mit Wohlwollen, aber zuweilen auch mit Strenge und Konsequenz, begegnen.

Mag sein, dass dies nicht immer in den etwa 1000 Unterrichtseinheiten, die ein Kollege oder eine Kollegin mit einem ganzen Lehrauftrag etwa in einem Schuljahr leistet, in vollem Umfang gelingt. Mag sein, dass sich nicht alle in jeder Situation gerecht behandelt fühlen. Wenn dem so ist, müssen wir miteinander ins Gespräch kommen. Nur so können Missverständnisse, können Unklarheiten, können nicht beantwortete Fragen geklärt werden. Gemeinsam geht's, nicht einfach nur gut oder besser, gemeinsam mit Schüler*innen, Eltern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geht's überhaupt.

Dass schon sehr vieles an unserem Bildungszentrum geht, soll auch dieser kleine Einblick in das vielgestaltige Leben, Arbeiten und Feiern am Bischof-Sproll-Bildungszentrum zeigen, das in unserer „Brücke“, die als 41. Ausgabe den Rückblick auf das Kalenderjahr 2018 wagt, aufgeschrieben und fotografiert ist.

Wir hoffen, dass unsere Anliegen in den Ereignissen des vergangenen Jahres und in der Zukunft spürbar und erfahrbar werden. Wir wollen Begleiter derer sein, die uns anvertraut sind, wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler fördern, aber auch fordern, wir wollen sie ermutigen, ihnen aber auch einiges zumuten. Und wir sind uns mit Ihnen, die mit dem Bischof-Sproll-Bildungszentrum verbunden sind, einig darin, dass bei all unseren Bemühungen gilt: GEMEINSAM GEHT'S!

Günter Brutscher
Oberstudiendirektor i.K.



Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:

Die Schulleiter des
Bischof-Sproll-Bildungszentrums
Rißegger Straße 108
88400 Biberach-Rißegg

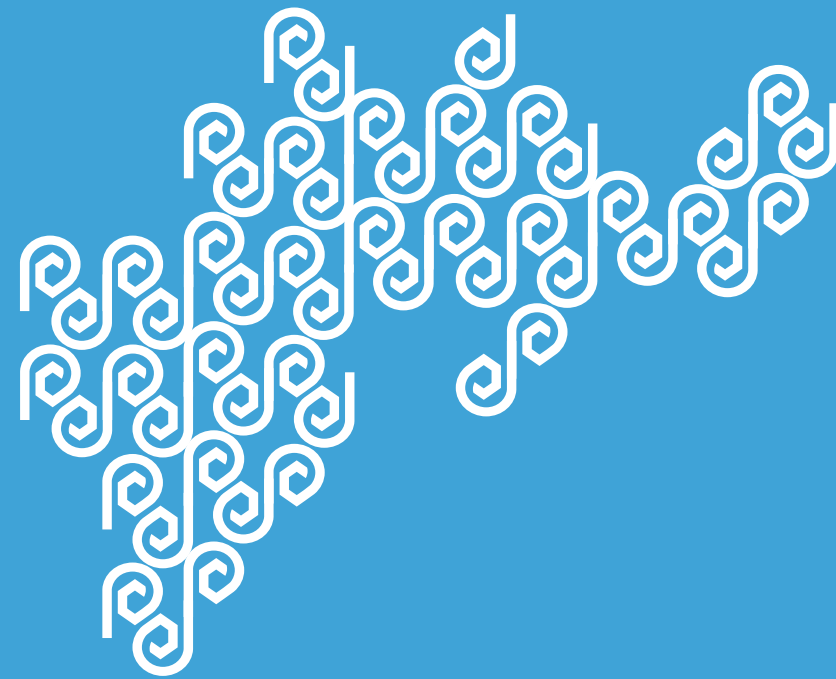
Redaktion:

Günter Brutscher, Karl Feirer,
Matthias Frey, Alexandra Gaiser,
Markus Hinderhofer, Markus Holzschuh,
Elfriede Merkel, Johanna Schmid,
Ruth Stocker

Layout / Produktion:

Uhlmann(f) GraphicDesigners
www.uhlmann-f.de

Erscheinungsdatum: 02 | 2019



Durch das Jahr 2018

Inhalt

Vorwort	3
Durch das Jahr 2018	5
Wer kam, wer ging?	77
Gremien und mehr ...	95

Januar 2018

Klassengröße bis zu 50 Schüler, 40 Euro Mindestlohn und die Vision einer Werkrealschule

Joe Ziesel im Gespräch mit Pfarrvikar Dr. Paul Odoeme



BSBZ - Seit letztem Jahr hat das Bischof-Sproll-Bildungszentrum mit der Kinderhilfe Ugwaku e. V. neben der bereits langjährigen Unterstützung einer Schule in Florencio Varela (Argentinien) ein zweites Projekt mit der Option einer Partnerschaft übernommen. Pfarrvikar Dr. Paul Odoeme ist Initiator und Motor des Projekts. Nachdem er auch am Bischof-Sproll-Bildungszentrum seelsorgerlich aktiv ist, hat sich die Partnerschaft mit der Kinderhilfe Ugwaku, die beim Aufbau eines Schulzentrums in Nigeria wesentlich beteiligt ist, fast schon automatisch ergeben. Vor kurzem hat nun Joachim Ziesel, Lehrer an der Werkrealschule am BSBZ und engagierter Mitstreiter im „Eine-Welt-Team“ mit Dr. Odoeme ein Interview geführt, wobei er vornehmlich Fragen aus den Reihen seiner Schüler stellte. Dabei ging es unter anderem um die Klassengröße, die maximal 50 Kinder beträgt. Das Schlafhaus, das in Ugwaku bisher nur für Mädchen gebaut werden konnte, bietet 120 Plätze in einem Raum. Die Mädchen, die also auch nachts an der Schule bleiben, stehen um 6.30 Uhr auf und feiern täglich mit dem Schulleiter, der Priester ist, eine heilige Messe. Die Fächer, die in Ugwaku unterrichtet werden, sind im Wesentlichen mit denen in unseren Schulen

identisch. Als Fremdsprache wird Französisch gelernt. Amtssprache in Nigeria ist Englisch, daneben gibt es in dem Vielvölkerstaat etwa 200 weitere eigenständige Sprachen, wie Odoeme berichtet. Die Schüler, die in der Secondary School unterrichtet werden, tragen eine Schuluniform. Als Schulgeld wird 100 Euro im Jahr erhoben. Dieser Betrag ist für afrikanische Verhältnisse durchaus stattlich, wenn man bedenkt, dass der Mindestlohn in Nigeria gerade mal 40 Euro im Monat beträgt. Es gibt allerdings bereits zahlreiche Paten, die das Schulgeld für einen Schüler oder eine Schülerin übernehmen und somit auch für Kinder aus armen Familien den Schulbesuch ermöglichen. Dass die Secondary School, die demnächst durch eine Grundschule ergänzt wird, überhaupt gebaut werden konnte, ist unter anderem durch finanzielle Unterstützung durch die Diözese Rottenburg-Stuttgart, die Bundesregierung und durch Spenden anderer Organisationen und zahlreiche Einzelspenden möglich geworden. Auf die Frage nach Fertigstellung der Schule bzw. des Schulzentrums konnte Odoeme keine konkrete Antwort geben. So hat er die Vision, dass neben der 6-jährigen Grundschule und der Secondary School, die zu einem Abschluss führt,

der unserem Abitur vergleichbar ist, noch so etwas wie eine Werkrealschule realisiert werden soll, in der Kinder mit eher handwerklicher Begabung auch zu einem qualifizierten Schulabschluss kommen können. Irgendwie scheint ihm die Konzeption des Bischof-Sproll-Bildungszentrums sympathisch zu sein. Auf die Frage danach, wie denn das Leben in Nigeria sei, also in dem Land, das nur selten Temperaturen unter 20° Celsius aufweist, antwortete Odoeme lächelnd: „Bunt und vielseitig, die Leute sind fröhlich und hoffnungsvoll“ und „Fußball und Musik begeistert alle Menschen und schafft Verbindungen, auch über die Volks- und Stammesgrenzen hinweg“. Und, ja, noch eins: Die Frage, ob es denn auf dem Pausenhof auch einen Bäcker gebe, musste der Initiator des Projekts verneinen. Vielmehr bringen die Kinder, die nicht auf dem Schulgelände übernachten, das Vesper selbst mit. Für die, die an der Schule bleiben, gibt es in der Mensa etwas zu essen. Hierfür wurde eigens auf dem Gelände ein Fischteich und ein großer Gemüsegarten angelegt. Nähere Auskünfte über die Kinderhilfe Ugwaku e.V. gibt es unter www.kinderhilfe-ugwaku.de

TEXT UND FOTO: GÜNTER BRUTSCHER



Januar 2018

Schüler bauen Roboterfahrzeug in der Physik-AG

Gymnasium - Tobias und Emil haben zusammen mit Melvin (alle aus der Gy 10b) damit begonnen, in der jeden Freitagnachmittag stattfindenden Physik-AG ein autonom fahrendes Roboterfahrzeug zu bauen, das zusätzlich auch ferngesteuert werden, sowie Bodenproben aufnehmen soll. Dieses Projekt ist ziemlich ambitioniert, da die drei Jungs das Fahrzeug selbstständig geplant haben und es konstruieren wollen, ohne von einer existierenden Vorlage zu „kopieren“. Es bedarf hierzu auch einer exakten, vorausschauenden Planung sowie einiger Berechnungen, um alle erforderlichen Komponenten passend anzufertigen bzw. zu bestellen und zu einem funktionsfähigen Fahrzeug zusammenzubauen. Die handwerklich geschickten Jungs haben jedoch auch einige Fantasie und Improvisationskunst aufgebracht, um den Grundaufbau, wie z. B. die Karosserie mit Kettenantrieb mit einfachen Mitteln anzufertigen. Geplant ist schließlich, ihr Roboterfahrzeug beim nächsten Wettbewerb „Jugend forscht“ anzumelden, wenn sie in der Physik-AG, die dann wieder im ersten Schulhalbjahr 2018/2019 stattfinden wird, das Fahrzeug fertig konstruieren können.



Geplant ist das Roboterfahrzeug beim nächsten „Jugend forscht“ anzumelden

TEXT UND FOTO: ALEXANDER RIEHLE

Januar 2018

Minimusical am Bischof-Sproll-Bildungszentrum

Wenn der Himmel unser Herz erreicht



BSBZ - Vergangenen Mittwoch gaben die Newcomer der Theater-AG am Bischof-Sproll-Bildungszentrum ihr diesjähriges Theaterstück zum Besten. In Zusammenarbeit mit der Tanz-AG und dem Chor der Grundschule entstand ein abwechslungsreiches Minimusical über prototypische Gottsucher, Goldmariechen im Kaufrausch und Herzen, die sich erreicht fühlen.

Zu Beginn des Stückes brachten die 18 Schülerinnen und Schüler der Tanz-AG ordentlich Leben in die Aula. Als Feuerwerk (Wincent Weiss) ließen die kunterbunt gekleideten Schüler die Bühne erleben und stimmten das Publikum auf einen heiteren Abend ein. Weiter ging es mit einer spielerischen Episode der Theater-AG. Buntes Markttreiben mit zänkischem Humor dürfte dem ein oder anderen Zuschauer die konsumreiche Vorweihnachtszeit wieder ins Gedächtnis gerufen haben. Während so mancher Herr sich dann bei Herbert Grönemeyers „Kaufen - macht so viel Spaß“ nicht wiedergefunden haben dürfte, wird die eine oder andere Dame im Zuschauer-raum still nickend den Goldmariechen im Kaufrausch der Tanz-AG zugeschmunzelt haben. Diese brachten mit ihrer Choreographie mit zwei riesigen Tüchern die Bühne zum Glänzen.

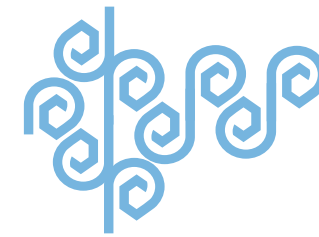
Nach all dem bunten Treiben wurde es dann besinnlich. Der auch mit Jungs gut besetzte Grundschulchor kündigte das Auftreten der drei Weisen aus dem Morgenland an, die sich dem verheißungsvollen Stern folgend aufmachten um möglichst als erste dem neuen König kostbare Geschenke darzubringen. Unter dem Motto Mit einem Schritt fangen gute Wege an, begleitete der Chor ihre Reise direkt in den Palast des Königs

Herodes in Jerusalem. Dort übte sich das Küchenpersonal in der Zubereitung von besonders zarten und weichen Speisen, um das launische Gemüt des Herrschers, der auch gerne mal Obstschalen an die Wand pfeffert, schon mal vorsorglich zu beschwichtigen. Denn, was die Ankunft der drei Weisen betrifft, schwante dem Küchenchef mit seinem sensiblen Näschen nichts Gutes. Und prompt sollte dieser Recht behalten, Herodes war außer sich, dass seinen eigenen Wissenschaftlern diese einzigartige Konstellation der Sterne samt ihrer astrologischen Prophezeiung entgehen konnte. Seinem linkischen Wesen gemäß, ließ er die drei Weisen zunächst ziehen, den neuen König zu finden, um sich dann über dessen Aufenthaltsort in Kenntnis setzen zu lassen. Auf ihrem Weg von Jerusalem nach Betlehem wurden die Drei abermals vom Chor der Grundschüler begleitet - „warum der Stern am Himmel tanzt, das wüsste ich ganz gerne“. Im Stall bei Josef und Maria eingetroffen, überreichten die Heiligen Drei Könige ihre

kostbaren Gaben. Eine bezaubernde Solistin untermalte die Szene, indem sie das Jesuskind der Welt vorstellte - Das Kind im Stall ist Gott, Mensch, Liebe und Licht. Wenn der Himmel unser Herz erreicht, wird das Gute hell und das Schwere leicht, so die Botschaft des Abends.

Der ein oder andere mag es seltsam finden, dass Ende Januar ausgerechnet ein Theaterstück mit Gestalten aus der Weihnachtszeit aufgeführt wird, doch gemäß dem kirchlichen Jahreskreis endet dieses Fest mit Maria Lichtmess, also am 02. Februar 2018, 40 Tage nach Jesus Geburt.

Vielleicht veranschaulicht das Musical, dank der thematischen Auseinandersetzung zu einem gefühlt ungewohnten Zeitraum, dass wir uns kurz Zeit nehmen sollten, die Weihnachtszeit, so wie wir sie in ihrer Hochphase erlebt haben, nochmal zu reflektieren. Vor dem Schenken steht oft das Kaufen, vor der Besinnung stehen die Vorbereitungen und vor dem nächsten Weihnachtsfest steht das Resümee des Vergangenen.



Das Spiel der Schülerinnen und Schüler hat das Herz erreicht und dank ihrer spürbaren Spielfreude, ihrem Mut, Humor und Text- beziehungsweise Schrittsicherheit bescherte uns das Team um Stefanie Rambaum und Martin Kennel, Christa Hiller und Jörg Seethaler einen warmen und gemütlichen zugleich aber auch frechen und frühlingshaften Wintertag.

TEXT: JOHANNA SCHMID
FOTOS: GÜNTER BRUTSCHER



Januar 2018

Gertrud Luckner

Vorbild für den christlich-jüdischen Dialog



Marlis Glaser

BSBZ - Wenige Tage nach dem „Tag des Gedenkens“ an die Opfer des Nationalsozialismus hat Marlis Glaser ihr Bild von Gertrud Luckner in einer Feierstunde an das Bischof-Sproll-Bildungszentrum übergeben. Mit dabei waren Veit Feger, ehemals Chefredakteur und Verleger der Schwäbischen Zeitung Ehingen, der das Bild gespendet hat, und Professor Hanspeter Heinz, Mitglied des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, der Gertrud Luckner selbst noch kannte. Am Beginn der Feierstunde stand nach dem Lied „Schalom Chaverim“, vorgetragen vom Grundschulchor am BSBZ unter Leitung von Martin Kennel, eine Einführung in die Biographie Gertrud Luckners (1900 bis 1995),

die Daniel Merkel, Schüler der 11. Klasse, erarbeitet hatte und vortrug. Die von Marlis Glaser in kräftigen Farben portraitierte Gertrud Luckner hat während der Zeit des Nationalsozialismus sich öffentlich auf die Seite der jüdischen Bevölkerung begeben und zahllosen Juden zur Flucht verholfen. Sie selbst wurde als Pazifistin, Widerstandskämpferin und „fanatische Gegnerin des Nationalsozialismus“, wie es in ihrer Festnahmemeldung steht, über Jahre hinweg von der Gestapo beobachtet und schließlich im Jahre 1943 mit dem roten Winkel der „Politischen“ in „Schutzhaft“ ins KZ Ravensbrück verbracht.

Marlis Glaser, die in Attenweiler lebende



Prof. Hanspeter Heinz

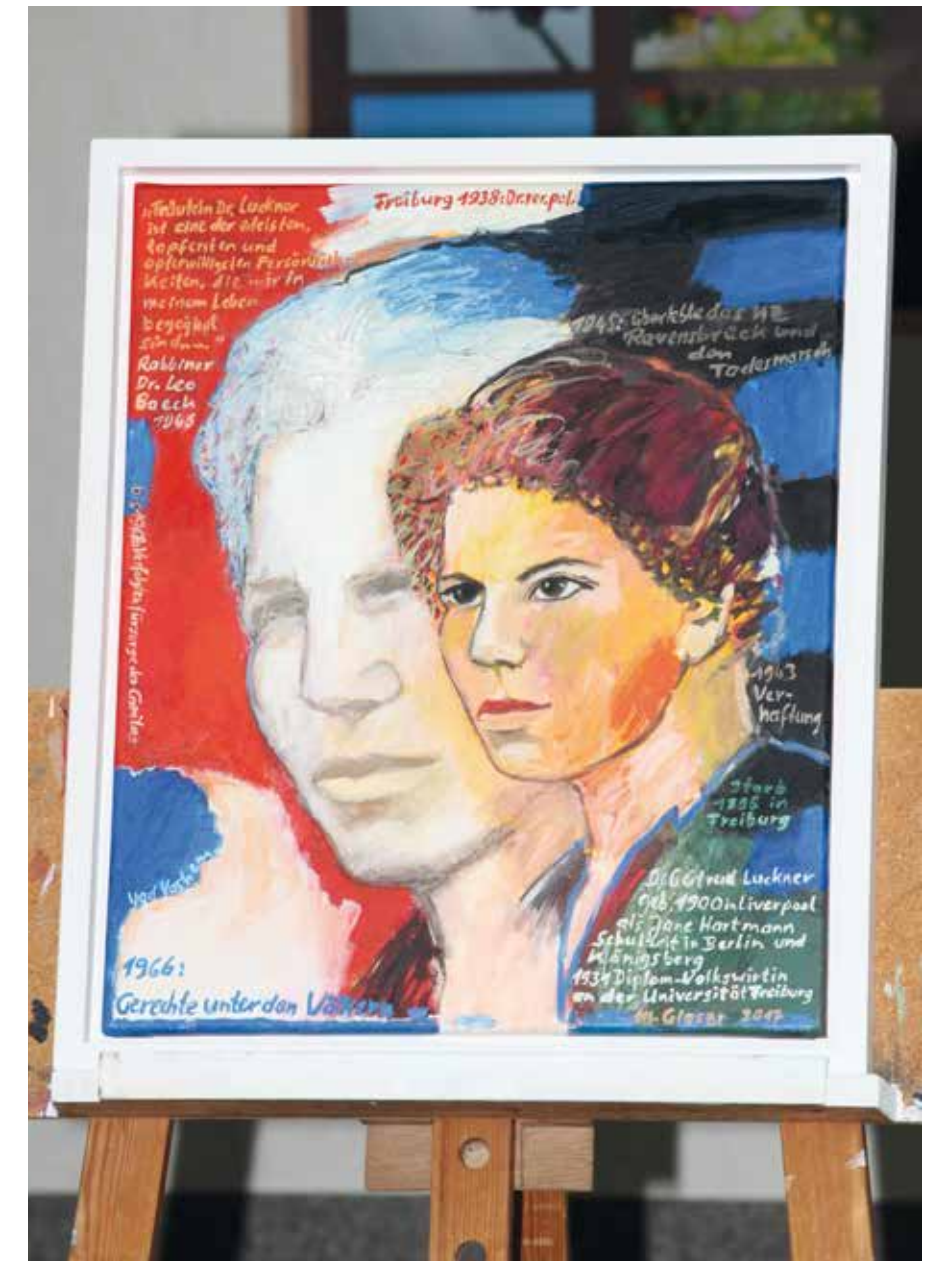
Künstlerin, die das Portrait Gertrud Luckners für eine Ausstellung unter dem Titel „Gesicht zeigen“, bei der 15 mutige Frauen zu sehen waren, malte, erläuterte, warum sie die zum Katholizismus konvertierte Luckner in diese Reihe bedeutender Frauen aufnahm. Neben ihrem „wahrhaft mutigen Verhalten während des Nationalsozialismus“ zeigte sich die Künstlerin auch angesichts des Einsatzes Luckners für den christlich-jüdischen Dialog beeindruckt von der Frau, die immer frei ihre Gedanken aussprach, „sich durch nichts von ihrer Überzeugung, gegen Unmenschlichkeit aufzustehen, abbringen ließ“ und schon unmittelbar nach dem Krieg den Kontakt nach Israel suchte. So wurde Luckner mit einem Baum in Yad Vashem als „Gerechte unter den Völkern“ geehrt.

Der Spender des Bildes, Veit Feger, machte deutlich, warum er nicht nur das Bild von Gertrud Luckner, sondern auch andere Gemälde von Marlis Glaser vornehmlich für Schulen spendet. Ihm geht es darum, dass auch junge Leute mutige und entschiedene Menschen wie Gertrud Luckner nicht vergessen, sondern diese vielleicht sogar



zum Vorbild nehmen. „Liebe Schüler“, so rief Feger die anwesenden Klassensprecherinnen und Klassensprecher und deren Stellvertreter auf, „ihr werdet auch in Deutschland genügend Chancen haben, euch einzubringen, in einem christlichen wie auch in einem allgemein humanitären Sinn“, was Feger zum Beispiel im Einsatz für die von Abschiebung bedrohten Asylbewerber sah.

Noch bevor einzelne Schüler Auszüge aus den Gestapo-Akten, die für Luckner notiert wurden, vortrug, stellte Professor Heinz die Portraitierte als eine bescheidene, politisch weitsichtige, kluge, tapfere, im rechten Moment entschiedene und auch im Nachkriegsdeutschland aufrechte Persönlichkeit vor. „Und“, so Heinz, „sie hat trotz alledem, was ihr und denen, um die sie sich sorgte, widerfahren ist, nie gehasst.“ Ihr großes Anliegen sei es gewesen, dass den Verfolgten und Opfern des Nationalsozialismus und dabei vor allem den Juden, „die Würde nicht genommen wird“. Dabei machte die vielfach Geehrte auch nach ihrem mutigen Einsatz während des Nationalsozialismus nur wenig Aufhebens um ihre Person. „Ich habe getan, was ich tun musste, was mir mein Gewissen vorgab“, so zitierte Heinz die im Jahre 1995 verstorbene Gertrud Luckner.



TEXT: GÜNTER BRUTSCHER

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



Marlis Glaser mit Veit Feger (2.v.l.) und Hanspeter Heinz (3.v.r.)



BSBZ - Bereits zum achten Mal gestaltete ein Projektchor des Bischof-Sproll-Bildungszentrums den Vorabendgottesdienst in der Kirche zur Heiligsten Dreifaltigkeit am Mittelberg in Biberach. Während zweier Probensamstage und einer Hauptprobe am Aufführungstag, hatten die über 130 Mitwirkenden die Pastoralmesse in G, ein zentrales Kirchenmusikwerk Karl Kempfers, erarbeitet. Zahlreiche Lehrkräfte unter der Gesamtleitung von Gerlinde Rief-Siegler und Jörg Seethaler hatten dafür gesorgt, dass Gesang und Orchester an diesem Abend zur Ehre Gottes und zur Freude aller Anwesenden harmonierten. Die Soloparts übernahmen dabei Juliane Eickelmann (Sopran), Patricia Remmele (Alt), Hubert Gerster (Tenor) und Werner Romer (Bariton). Die Leitung des Orchesters oblag Regine Abele. Neben den klassischen Teilen einer Messe berührten und beeindruckten herzergreifende Lieder aus der Feder von John Rutter die Gottesdienstbesucher. Pfarrer Paul Odoeme freute sich über diese ergreifende musikalische Gesamtleistung und eine voll besetzte Kirche, was ihn zu seiner Begrüßung veranlasste: „Wie an



Weihnachten.“ Die Gemeindelieder begleitete in gekonnter Weise, nun schon zum zweiten Mal, die Bischl Bläser Combo (BBC) unter der Leitung von Niklas Sontheimer. Insgesamt ist die Gestaltung dieses Gottesdienstes eine beeindruckende Gemeinschaftsleistung von Schülern, Eltern, Ehemaligen, Lehrkräften und Freunden der Schule. Der gute Geist, den dieses Projekt atmet, ist spürbar am gelungenen Ergebnis und den vielen glücklichen Gesichtern im Anschluss. Finanziell ermöglicht und

unterstützt wurde das Projekt vom Katholischen Schulwerk Biberach e.V. „God bless you“, das letzte Rutterlied, galt am Ende nicht nur allen anwesenden Musikern, Sängern und Messbesuchern sondern besonders Paul Odoeme, der am Vortag seinen 48. Geburtstag feiern durfte. Auf ein Neues im Jahr 2019.

TEXT UND FOTOS: MARKUS HOLZSCHUH

Februar 2018

Entdeckungsreise ins Technorama in Winterthur

Gymnasium - Schülerinnen und Schüler der Gymnasialklassen 10a und 10b begaben sich zusammen mit ihrer Lehrerin Beate Shaw und ihren Lehrern Volker Kammerer und Alexander Riehle am Montag, dem 05.02.2018 auf Entdeckungsreise ins



Schweizer Technorama in Winterthur.

Technorama, was das sei, wurde im Vorfeld gefragt? Tja, nicht wirklich einfach zu erklären. Auf der offiziellen Homepage findet man heraus, dass es sich um ein „einzigartiges Experimentierfeld“ handele, „das seinen Besuchern unabhängig von Alter und Ausbildung erlaubt, reale Phänomene der Natur im selbstbestimmten Experiment kennen zu lernen.“

In Winterthur angekommen, tauchten alle im Gebäude selbst in die von der Außenwelt nahezu völlig abgeschirmten Welt des Experimentierens ein. Auf 3 Etagen hatten die Schüler die Möglichkeit verschiedene Welten kennenzulernen und eine Vielzahl von Phänomenen auszuprobieren. Dazu ist die Ausstellung in diverse Themenbereiche gegliedert:

z. B. Magnetizität, Licht und Sicht, Mechanik, MatheMagie, Wasser Natur Chaos, Kopfwelten, Klingendes Holz.

Die meisten der angebotenen Experimente

waren neu für die Schüler und reizten durch die attraktive Aufmachung zum Ausprobieren. Bei einigen mussten durchaus Herausforderungen gemeistert werden. Dabei machte das Ausprobieren wirklich Spaß, da es durch die Menge der Exponate nie notwendig war, untätig zu warten. Außerdem waren alle Modelle vollständig in Takt und funktionstüchtig. Ergänzt wurden die Angebote durch zahlreiche Vorführungen zu speziellen Naturphänomenen, wie z. B. „Megavolts und Kilolamps - die Naturgeschichte eines Blitzes“, „Gase - ein Hauch von Nichts“, „Planet Erde - kosmische Oase“, „Supraleitung“, „Laserkiosk“ und „Corolios-Karussell“.

Aber nicht nur zum Experimentieren bot das Technorama genügend Raum. Auch für Rucksäcke und Jacken, Verpflegung und Pausen bot das großzügige Gebäude genügend Nischen und Angebote, z. B. den Selbstverpflegungsbereich und die Cafeteria im Erdgeschoss.

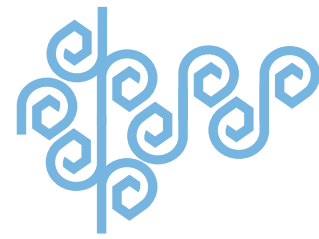
Wie im Flug war der voll ausgefüllte und für jeden individuell gestaltete Besuch um 15:30 Uhr zu Ende, sodass alle zufrieden, sowie auch ein wenig erschöpft von der Vielzahl der Eindrücke, die Rückreise mit dem Bus nach Rissegg antreten konnten.

TEXT: BEATE SHAW

FOTOS: ALEXANDER RIEHLE



Februar 2018



„Obheiter“ beim Wintersporttag des BSBZ

BSBZ - Nebelig trüb im Tal und oben auf den Bergen sonnig, diese Wetterlage bezeichnen die Allgäuer mit dem schönen Adjektiv „obheiter“. Nach der Regenschlacht im letzten Jahr hatten sich die Skifahrer und Snowboarder vom BSBZ ein solches Spitzenwetter wahrlich verdient. Bei strahlendem Sonnenschein und bestens präparierten Pisten machte das Wedeln, Surfen und Carven richtig Spaß. Außer

einem Bluterguss gab es in diesem Jahr bei der Alpenexkursion keine ernsthaften Verletzungen zu vermeiden. Die größte Gruppe an Wintersportlern bewegte sich indes in Memmingen auf zwei Kufen. Neu in diesem Jahr war eine Sternwanderung der Daheimgebliebenen auf den Jordanberg. Dort erwartete die Fußgänger bei passablem Winterwetter die Feldküche unter Leitung von Tagesheimleiter Hinderhofer

und Küchenchef Engst. Nach Wurst mit Wecken und warmem Getränk dürfte der Rückweg allen leichter gefallen sein. Wintersporttag am BSBZ, eine willkommene schulische Unterbrechung in der Vorfasnetswoche, die die Gemeinschaft stärkt und alle bewegt.

TEXT UND FOTOS: MARKUS HOLZSCHUH



Februar 2018

Wir wollen die Kinder für das Lesen begeistern

Leseförderstunden in den Klassen 1 und 2



BSBZ - Um die Kinder an die wunderbare Welt der Bücher heranzuführen, findet alle zwei Wochen mit der Hälfte der Klasse eine Leseförderstunde statt. In dieser dürfen die Kinder stöbern was das Zeug hält. Die Kinder lernen viel über Bücher. Welche Arten von Büchern gibt es? Wo finde ich welches Buch? Was ist ein Autor? Wo steht der Titel des Buches? Was ist ein

Klappentext? Welches Buch ist für mich geeignet? Wie hat es mir gefallen? Zu Beginn der Stunde treffen sich alle auf der Lesetreppe, um von ihrem (vielleicht sogar schon selbst gelesenen) Buch zu erzählen. Dann sehen sich die Kinder um, haben Zeit zum Stöbern. Anschließend leihen sie ihr Buch selbständig mit ihrem eigenen Büchereiausweis aus und am Ende

lesen sie gemeinsam ein Buch, bevor es wieder entspannt in den Unterricht zurückgeht. Da unsere Mediathek gleich aufgebaut ist wie die Stadtbücherei, vereinfacht es den Kindern den Weg in die „größere“ Welt der Bücher.

TEXT UND FOTOS: VERENA ERSTLING



Februar 2018

Infonachmittag mit mehreren hundert Besuchern



BSBZ - Mehr als 200 Schülerinnen und Schüler und mehr als 400 Erwachsene haben den Informationsnachmittag für die zukünftigen Fünftklässler am 23. Februar am Bischof-Sproll-Bildungszentrum besucht. Nach einer circa 45-minütigen Information über das Angebot des BSBZ, das von Alexandra Gaiser, der neuen Schulleiterin der Grund- und Werkrealschule und den beiden Schulleitern der Realschule und des Gymnasiums, Markus Holzschuh und Günter Brutscher, gemeinsam mit dem Leiter des Ganztagesbereichs, Markus Hinderhofer, vorgestellt wurde, teilten sich die interessierten Eltern nach Schularten getrennt auf.

Währenddessen waren die Schülerinnen und Schüler mit einem 3-köpfigen Schülerlotsen-Team unterwegs, um mehrere Stationen in der Sporthalle, in den Schülercafés, im Spielzimmer oder in einem Fachraum oder Klassenzimmer zu besuchen. Das Angebot reichte von physikalischen Experimenten über eine Foto-Box bis hin zu musikalischen Mitmachangeboten, Portraitzeichnen, dem Fräsen des eigenen Namens oder dem Klettern in der Sporthalle. Nach den Informationsveranstaltungen der einzelnen Schularten gab es noch die Möglichkeit, die Schulen insgesamt zu besichtigen. In mehreren Räumen waren Ausstellungen zu Klassen- und Studienfahrten, zu den Strukturelementen des Marchtaler Plans, zum Unterricht in den Naturwissenschaften, zum Unterricht in den modernen Fremdsprachen oder auch zum Lateinunterricht mit Bonbons, eingehüllt in Papier mit lateinischen Zitaten, zu sehen. Dabei standen immer auch Kolleginnen und Kollegen Rede und Antwort zum Angebot am Bildungszentrum. Abschließend war dann das Wiedersehen mit den Söhnen und Töchtern im Eingangsbereich des Gymnasiums vorgesehen. Zudem gab es dort die Möglichkeit, mit weiteren Mitarbeitern am BSBZ bei einem Getränk und etwas Fingerfood zu plaudern.

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER

FOTOS: MATTHIAS FREY

Februar 2018

Autorenbegegnung mit Fabian Lenk

Werkrealschule/Realschule - Im Rahmen der Kinder- und Jugendbuchwochen besuchten die Klassen 5 der Werkrealschule und die Klasse 5a der Realschule die Autorenlesung mit Fabian Lenk. Fabian Lenk, Kinder- und Jugendbuchautor, gewann die gesamte Zuhörerschaft schnell für sich. Im Mittelpunkt stand zunächst sein neuer Jugendroman „Fußballstar“, der von Tom, einem jungen und talentierten Fußballspieler und dessen Werdegang in einem Fußballverein der Bundesliga samt Höhen und Tiefen erzählt. Begeistert waren alle von der Erzähltechnik dieses Romans, denn am Ende jeden Kapitels muss sich der Leser in Toms Lage versetzen und sich für eine der angebotenen Handlungsweisen entscheiden.

Gespannt hörten die Schüler dem Autor ebenfalls zu, als er von seinem Werdegang als Schriftsteller berichtete. Schon als Schüler hatte Fabian Lenk Freude am Schreiben von Kurzgeschichten. Nach dem Abschluss der Schule studierte er Journalismus und arbeitete viele Jahre als Journalist, bevor er sich ganz für das Schreiben von Romanen entschied. Genau beschrieb er den Schülern den Weg von der Idee für einen Roman, über die Recherche, den Schreibplan bis zum Schreiben des Skripts. Die Zeit verging viel zu schnell und so konnten bestimmt nicht alle Fragen beantwortet werden. Fabian Lenk wird den Schülern in Erinnerung bleiben, nicht zuletzt durch die signierte Autogrammkarte.

Fabian Lenk liest
aus seinem neuen
Jugendroman „Fußballstar“

TEXT UND FOTOS: HEIDI PFENDER



Februar 2018

Artikel aus der Schwäbischen Zeitung vom 15. Februar 2018

Schüler erkunden Bäckerei

Zehntklässler vom Bischof-Sproll-Bildungszentrum zu Gast im Biberacher Betrieb Eisinger

Von Elias Härle, Emil Hammer und Tobias Ding

BIBERACH - Nach mehr als 4500 Brezeln, Wecken und verschiedenen Brotsorten ist um 9 Uhr Feierabend. Unser Besuch hatte aber auch früh begonnen. Um 5 Uhr geht's los in der Biberacher Bäckerei Eisinger. Als wir ankamen, ist die Arbeit in der einzigen Backstube der Firma Eisinger, die mittlerweile 15 Mitarbeiter beschäftigt, für den heutigen Tag schon nahezu abgeschlossen.

Um 5.30 Uhr sollten die Backwaren für die zehn Filialen nämlich schon abfahrtsbereit in den Transportern stehen. Danach geht es für die Bäcker erst einmal in die wohlverdiente Pause, da sie schon seit 0.30 Uhr tätig sind und seitdem circa 4500 Brezeln, Wecken und verschiedene Brote gebacken haben.

Nach der Pause wird neuer Teig, unter anderem Sauerteig, produziert, welcher für den nächsten Tag vorbereitet werden muss, damit er lange genug gären kann. Vollständig gegoren besteht Sauerteig aus 80 Prozent Milchsäure und 20 Prozent Essigsäure. Die Schüssel der Rührmaschine fasst ganze 220 Kilogramm Teig. Der frische Teig muss zunächst ruhen, bevor er verarbeitet werden kann, da sonst die Gefahr besteht, dass er reißt. Während also die Teiglinge für den nächsten Tag zurechtgemacht werden, wird gleichzeitig an einem anderen Arbeitsplatz schon das süße Gebäck vorbereitet. Es werden immer noch 80 Prozent der Arbeiten in der Bäckerei mit den Händen erledigt, sodass Backen also im besten Sinne des Wortes Handwerk ist.

Pro Woche werden in der Backstube bis zu sechs Tonnen Mehl verarbeitet. Einmal pro Woche findet eine Komplettreinigung der Maschinen statt. Die Maschinen werden außerdem jeden Tag nach Abschluss der Produktion grundgereinigt. Diese tägliche Reinigung dauert in etwa 20 Minuten.

Die Vorweihnachtszeit beschert den Bäckern die meiste Arbeit im Jahr, gefolgt von Ostern und Schützen. In dieser Zeit werden zusätzliche Gebäcke wie beispielsweise Christstollen, Osterlamm oder Schützenkräpfen produziert.

Um 9 Uhr ist der verdiente „Feierabend“ dann endlich erreicht. Nachdem alle Arbeiten erledigt waren, er-

hielten wir die Gelegenheit, dem Betriebsleiter einige Fragen zu stellen. Wir wollten unter anderem wissen, welche Qualifikationen als Bäcker benötigt werden, wie es mit dem Nachwuchs in der Branche aussieht und was es für Aufstiegs- und Verdienstmöglichkeiten gibt.

Zutatenmix berechnen

Um die Handwerkskunst des Bäckers erlernen zu können, benötigt man einen Hauptschulabschluss mit möglichst guten Noten im Fach Mathematik. Als Bäcker kommt es nicht selten vor, dass man zum Beispiel die Anteile der Zutaten in einem Teig errechnen muss. Die Ausbildung zum Bäcker dauert drei Jahre und ist sehr praktisch ausgelegt. An vier von fünf Tagen arbeitet man als Lehrling in einer Backstube. Nur an einem Tag lernt man in der Schule.

Wenn man seine Gesellenprüfung absolviert hat, gibt es die Möglichkeit, eine Meisterprüfung zu machen. Dazu benötigt man in der Gesellenprüfung allerdings einen Mindestnotendurchschnitt von 2,5. Als weitere Alternative der beruflichen Entwicklung bieten sich die Berufe des Lebensmittelkontrolleurs oder Lebensmittelchemikers an.

Momentan gibt es einen Mangel an Nachwuchs, erfuhren wir bei dem Besuch. Vergangenes Jahr hatte die Bäckerei Eisinger ihren letzten Gesellen. Als einen möglichen Grund nannte man uns die ungewöhnlichen Arbeitszeiten. Als Bäcker muss man nicht nur früh aufstehen, sondern auch am Sonntag arbeiten. Dafür hat man bereits zwischen 9 und 10 Uhr morgens Feierabend und dann den restlichen Tag frei.

Nach einigen Stunden als Bäckergehilfen ist uns allen bewusst geworden, wie viel Handarbeit hinter einer einzelnen Brezel steckt. Wir haben gelernt, die Handwerkskunst des Bäckers zu schätzen, aber leider auch, dass es in dieser Branche immer weniger Nachwuchs gibt.

Dabei ist der Beruf eines Bäckers eine häufig unterschätzte, abwechslungsreiche und durchaus kreative Handwerkskunst.

Die Geschichte der Bäckerei Eisinger reicht mehr als 300 Jahre zurück. Heute produzieren und verkaufen circa 90 Mitarbeiter rund 25 Sorten Brot und etwa 50 Sorten Kleingebäck und Konditoreiwaren täglich frisch. Zu den Kunden der Bäckerei Eisinger gehören auch Schulen, Kantinen, Großküchen, der Lebensmittel-einzelhandel und gastronomische Betriebe (Quelle: Homepage der Bäckerei Eisinger).

Die Schüler erkunden die Bäckerei. Hier sind Emil Hammer und Elias Härle (schreibend) zu sehen, im Bild festgehalten von ihrem Mitschüler.

FOTO: TOBIAS DING

Jugend
HANDEWERK
Zeitung
Kreishandwerkerschaft
Biberach

Gemeinschaftsprojekt

Mit dem Projekt „Jugend - Zeitung - Handwerk“ will die „Schwäbische Zeitung“ dazu beitragen, Schüler für handwerkliche Berufe zu begeistern. Mit im SZ-Boot dabei sind das regionale Handwerk (samt Kreishandwerkerschaft) und das Institut zur Objektivierung von Lern- und Prüfungsverfahren in Aachen (IZOP) - und natürlich am wichtigsten: die Schüler. Heute berichten Zehntklässler des Gymnasiums des Bischof-Sproll-Bildungszentrums in Rißegg über ihren Besuch bei der Biberacher Bäckerei Eisinger.

Februar 2018

BeKi - Bewusste Kinderernährung

Zu Gast bei den Drittklässlern

Grundschule - Am Montag, 26.02.2018 und am Dienstag, 27.02.2018 besuchte Frau Borst von der Landesinitiative BeKi (Bewusste Kinderernährung) die Klassen 3 a/b unserer Grundschule. Im Rahmen unserer VU-Einheit „Unser tägliches Brot gib uns heute“ vertieften wir unser bereits vorhandenes Wissen zu den Getreidearten und ihren Körnern. Wir durften z.B. Hafer zu Haferflocken quetschen, Körner im Mörser zermahlen und verschiedene Brotsorten nach Geruch, Geschmack und Porengröße untersuchen. Das war sehr interessant und machte uns viel Spaß!

Im Anschluss daran durften wir dann aus unserem mitgebrachten Obst einen Obstsalat zubereiten. Vorab zeigte uns Frau Borst praktische Handgriffe, damit wir uns beim Schneiden nicht verletzen. Eifrig machten wir uns ans Werk und schnell waren die Schüsseln mit vielen bunten Früchten gut gefüllt. Dies war aber noch nicht alles. Frau Borst zeigte uns Ihre große Röstpfanne, lies darin Butter schmelzen und gab Sonnenblumenkerne, Mandeln und ein klein wenig Zucker hinein. Nach kurzer Zeit ergab dies einen feinen Popkorngeruch und wir konnten zu unserem Obstsalat sogar noch Knuspermüsli essen. Dazu gab es noch leckeren Naturjoghurt.



Auch ein Getränk durfte natürlich nicht fehlen. Frau Borst mixte uns einen leckeren und gesunden Seeräubermix aus Traubensaft, Johannisbeersaft, Orangensaft und viel Mineralwasser. Das schmeckte so lecker, dass viele von uns mehrere Becher tranken.

Wir hatten einen tollen und informativen Morgen und lernten viel über gesunde Ernährung.

Wir bedankten uns bei Frau Borst für Ihren Besuch und das leckere, gesunde Frühstück.

TEXT UND FOTOS: KATHRIN WEISSER





März 2018

„Ein Einkaufszettel ist wie ein Stimmzettel - für oder gegen die Erde“

BSBZ - An die 400 Schülerinnen und Schüler begeisterte der Meeresbiologe, Profitaucher und Umweltaktivist Robert Marc Lehmann in der neuen Aula des BSBZ mit seinem knapp zweistündigen Multimedia-Vortrag. Am Abend wiederholte er diesen vor 200 Zuhörern auf Einladung des Katholischen Schulwerks Biberach, das die Vorträge finanziert hatte. Als Kind in der damaligen DDR geboren, fing der kleine Robert schon früh an, sich mit Haibüchern, Angeln und „Schnorcheln ohne Schnorchel“ zu beschäftigen. Schon bald war für ihn klar, seine Liebe zum Gewässer und seinen Bewohnern zum Beruf zu machen. Während seines Meeresbiologiestudiums in Kiel nutzte Lehmann jede Gelegenheit sich praktisch auf Exkursionen und Expeditionen zu erproben. Nach seinem akademischen Abschluss versuchte sich Robert Marc Lehmann als Tierfänger, jüngster Aquarienchef Deutschlands (mit 25 Jahren) und Seehundtrainer. Nebenbei ließ er sich zum Forschungstaucher ausbilden. Mit Youtube-Tutorials machte er sich für das Thema Fotografie und Film fit. Sie ermöglichen es ihm heute, seine Umweltanliegen und sein aufregendes Leben ins Bild zu setzen. Überhaupt sind die Bilder

aller möglichen Meeres- und Landtiere eine echte Wucht. So lernen die Mittelstufler Robben, die täglich 50 mal 500 Meter tief tauchen, Kegelrobben, die größten Raubtiere Deutschlands und so seltene Arten wie den asiatischen Zwergkrallenotter, kennen. Die zum Teil preisgekrönten Aufnahmen (National Geographic Fotograf des Jahres 2015) berühren die Zuhörer durch ihre Schönheit, aber auch durch ihren aufrüttelnden Charakter. Robert Marc Lehmanns Hauptanliegen ist es nicht nur atemberaubende Natur zu zeigen, sondern auf weltweite Missstände im Umgang mit ihr hinzuweisen. Überzeugend klärt er über die Bedrohung und Folgen durch die Zunahme des Plastikmülls auf, der Land und Meer

bedroht. Deutschland ist hierbei mit einem Pro-Kopf-Aufkommen von 250 kg auf dem zweiten Platz, weltweit. Der Einsatz und die Gewinnung von Palmöl und dessen verheerende Wirkung auf die globalen Regenwälder und deren Bewohner machen den Saal betroffen. Völlig absurd wird es, wenn er Essgewohnheiten und Pseudoheilmethoden entlarvt, die zig Millionen Haien und den wenigen noch lebenden Nashörnern das Leben kosten. Lehmann, der jährlich vor über 15 000 Schülern spricht, belässt es dabei nicht nur bei Worten. „Der Mensch des Jahres 2018“ (Taucher Awards, Oscar der Tauchbranche) kämpft für den Erhalt der Tierwelt. Als Undercover-Agent, oder Mitglied einer



Naturschutzkampftruppe („The operatives“) zerrt er die Versäumnisse und Verbrechen von Haifischschlächtern und Schwarzfischern ans Licht der Öffentlichkeit. Als Walretter freut er sich über geglückte Rettungsaktionen in Neuseeland. Was können wir tun?“ lautete seine abschließende Frage. Auf Kunststoffe beim Einkauf verzichten, bewusster Fischkonsum und Palmölprodukte möglichst meiden (was schwierig ist), so sein Rat an die Jugendlichen. Nach einer kleinen Fragerunde entließ der Meeresbiologe seine beeindruckte Zuhörerschaft in die Große Pause nicht ohne vorher den Schlussapplaus in Bild und Ton mit seinem Handy, Instagram lässt grüßen, festgehalten zu haben. Der Vortrag, dies zeigten die anschließenden Diskussionen in den Klassen und in der von Robert Lehmann angebotenen Gesprächsrunde mit den Klassensprechern, klingt nach, auf dem zukünftigen Einkaufszettel und in den Köpfen der jungen Weltbürger. Danke und Respekt dem engagierten, eloquenten und extrem spannenden „Capitain Planet“ (RedBulletin) Robert Marc Lehmann für diesen tollen Morgen.

TEXT: MARKUS HOLZSCHUH
FOTOS: GÜNTER BRUTSCHER





März 2018

Hortgottesdienst

Pünktlich zum Frühlingsanfang

Hort - Passend zum Frühlingsanfang feierten wir unseren Hortgottesdienst zum Thema „Immer wieder kommt ein neuer Frühling.“ Nach dem Mittagessen mit Diakon Harald Stehle gingen wir gemeinsam in den Meditationsraum. Zur Begrüßung sangen die Kinder das englische Lied: „What the birds tell.“ Herr Stehle fragte die Kinder: „Hat sich in der Natur in letzter Zeit etwas verändert?“. „Auf was warten wir?“ Einige Hortkinder zeigten mit Bewegungen und Xylophonklängen, wie eine trockene Tulpenzwiebel erwacht. Wenn Sonnenstrahlen die Erde erwärmen und die Regentropfen auf die Erde fallen, kann die Zwiebel wachsen und zu blühen beginnen. In dieser Zeit, wo die Natur zu neuem Leben erwacht, feiern wir Christen Ostern. Mit einem gelegten schwarzen Kreuz und einem Sonnenball im Schnittpunkt des Kreuzes, wurde die Sonne mit verschiedenen Materialien durch die Kinder prächtig verziert. Wunderschön zum Abschluss war das „Halleluja“, gespielt auf dem Klavier von Kim und gesungen von Solist Rouven. Die Kinder freuten sich sehr, dass sie in irgendeiner Weise am Gottesdienst mitwirken durften. Nach dem Segenspruch von Diakon Harald Stehle gingen alle mit einem Lächeln zurück in den Hort. Jedes Kind durfte seinen verzierten Blumentopf mit selbstgesäten Ringelblumen als Erinnerung an den Frühlingsanfang mit nach Hause nehmen.

TEXT UND FOTOS: HORT



April 2018

Waldtag mit Jugend Aktiv

Werkrealschule - Voller Vorfreude und bei besten Wetterbedingungen startete die WRS 5a mit ihrer Klassenlehrerin Frau Käppeler zu dieser äußerst seltenen und sehr beliebten Schulveranstaltung.

Vom Treffpunkt ZOB ging es mit dem Bus nach Fischbach. Ausgerüstet mit einer Wanderkarte, Proviant für den ganzen Tag und guter Stimmung „suchten“ wir den Weg zu unserer ersten Station. Herr Hinderhofer empfing uns in einer Waldlichtung. Nach einer kurzen Einweisung und Erklärung bewältigten wir gemeinsam unsere erste Aufgabe: Alle „Hühner“ brechen über ein Hindernis (gespanntes Seil) aus dem Hühnerstall aus, als einziges Hilfsmittel stand ein Balken zur Verfügung. Erfolgreich und in kürzester Zeit lösten wir gemeinsam als Klasse diese Aufgabe. Nach einer kurzen Reflektionsphase ging es weiter zum nächsten „Stützpunkt“ im Wald. Dort erwartete uns eine weitere Erlebnispädagogin.

Den Weg dorthin fanden wir gemeinsam anhand der Karte. Hier wurden wir in drei Gruppen eingeteilt. Drei Stationen, die je ein Betreuer von Jugend Aktiv leitete, gab es zu absolvieren (Schluchtüberquerung, Slackline, Koordinationsübungen im Team). Mit viel Spaß, Ehrgeiz, Motivation, Konzentration und Gruppendynamik absolvierten wir unsere Aufgaben. Zwischendurch gab es Zeit zur freien Verfügung, die von der ganzen Klasse gemeinsam für Spiele genutzt wurde.

Gegen Ende gab es noch einige Aufgaben, die als Klassengemeinschaft gelöst werden mussten (Säureteich, schwingendes Tau). Auch hier galt es eine gemeinsame



Problemlösung zu finden und diese in einer Reflektionsphase zu eruieren. Ziele, die einzelne bzw. die ganze Klasse betreffen, wurden vereinbart. Auf alle Fälle wurde heute der Klassenzusammenhalt gestärkt und ein besseres Miteinander im Schulalltag auf den Weg gebracht. Alles in allem ein toller Tag im vom Frühling wachgeküssten Wald. Zufrieden, müde und mit dem Wunsch nach einem weiteren Aktionstag dieser Art, machten wir uns auf den Heimweg.

TEXT: KLASSE 5A
FOTOS: CORDULA KÄPPLER



April 2018

Rom ohne Hitze und ohne Warteschlangen

Gymnasium - Die Ankunft in Rom bot einen schönen Kontrast zum spätwinterlichen Biberach. Während es in Norditalien und der Toskana stark regnete, wurde es in der Nähe Roms immer sonniger.

Vom Lateran aus wurde am Montag zunächst die Entwicklung der Baustile von der Spätantike bis zum späten Barock verfolgt. Die lebendige Tradition der Entwicklung des Christentums wurde so sichtbar gemacht. Im Gegensatz zu den Philosophen der alten Römer ist das katholische Christentum stärker an die Geschichte von bestimmten Menschen gebunden, von Märtyrern, Heiligen und

päpstlichen Bauherren, deren Erinnerung in diesen Gebäuden lebt. Einen ruhigen Ausklang fand der erste Tag in einer gesungenen Vesper und einer Messe in der Kirche Santi Quattro Coronati.

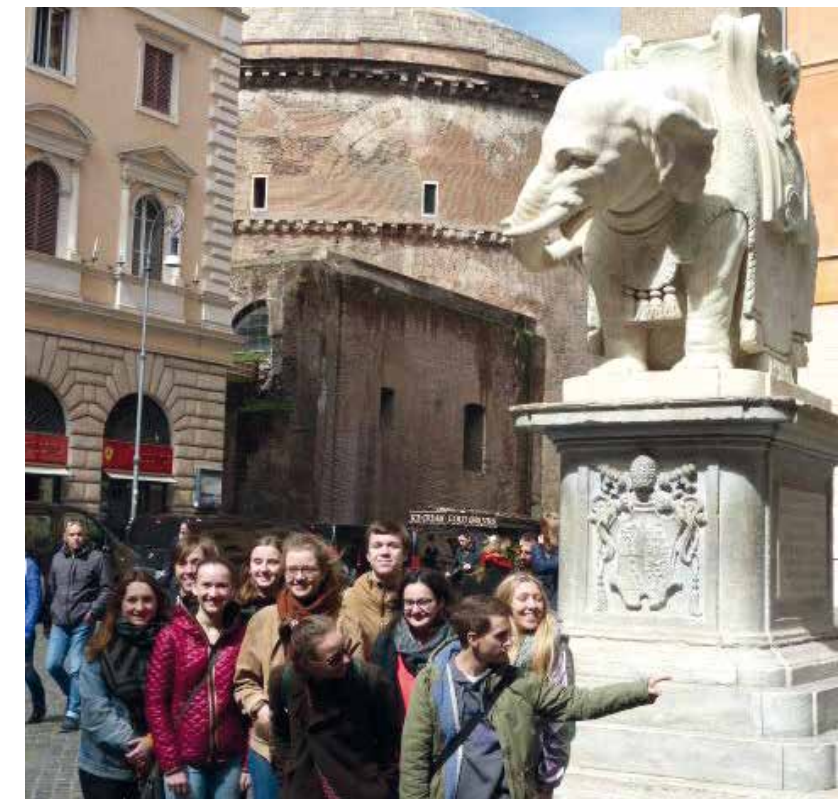
Am nächsten Tag führte der Weg über den Vierströmbrunnen (den es nicht nur auf der Piazza Navona gibt) und den Quirinalspalast zum Trevibrunnen und danach in den neu als Museum eröffneten Palazzo Altemps. Am Abend besichtigten die Schüler die gewaltigen Ruinen der Thermen des Kaisers Diokletian, heute ein Museum.

Der Mittwoch begann mit der Besichtigung der Mosaik-kunst in Santa Maria Maggiore und dem spätantiken Mosaik in Santa Prassede, das ganz aus der Nähe betrachtet werden kann und zeigt, wie die Mosaikleger den einzigartigen Schimmer byzantinischer Mosaikere erzeugt haben. Es ging weiter mit der Erkundung des Gebiets um das Pantheon, der Jesuitenkirchen und der Piazza Navona. Die Spuren der Weltgeschichte von der heidnischen Antike, dem frühen Christentum, dem mittelalterlichen Streit zwischen Papst und Kaiser und schließlich der Auseinandersetzung in der Gegenreformation und dem damit einhergehenden Barock waren stets präsent. Den Abend verbrachten die Schüler an der Spanischen Treppe, wo trotz der frischen Witterung eine sehr römische Atmosphäre herrschte.

Am Donnerstag wurde nach der Bewältigung der Folgen eines Streiks im öffentlichen Nahverkehr, wovon fast jede Romreise irgendwie betroffen ist, der Petersdom besichtigt. Dabei konnte ohne große Wartezeiten auch die Kuppel bestiegen werden. Das riesige Gebäude von St. Peter in allen Dimensionen zu Fuß zu durchmessen, beeindruckte sehr.

Die Besichtigung des Kolosseums am letzten Tag bot einen ganz anderen Einblick in das alte Rom, den Massen der Stadt musste Unterhaltung geboten werden: „panem et circenses“ verlangte das Volk, von dem der Kaiser abhängig war, um nicht den Intrigen der nimmersatten Aristokratie zum Opfer zu fallen.

Die Gruppe hat die enormen Fußmärsche und das große Kulturprogramm sehr lobenswert bewältigt!



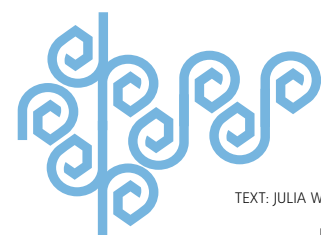


April 2018

Berufspraktikum

Erfahrungen in der Arbeitswelt

Werkrealschule - Wir, die Klasse W 8b, hatten vom 26. Februar bis 2. März 2018 unser erstes Betriebspraktikum. Alle aus der Klasse hatten verschiedene Berufe gewählt und eine Woche in einem Betrieb mitgearbeitet und bei den anfallenden Tätigkeiten zugeschaut. Den meisten Schülern hat es Spaß gemacht und wir konnten viele Erfahrungen sammeln. Unsere Klassenlehrerin Frau Ulrich-Feirer besuchte viele von uns und hatte von unseren Chefs nur gute Rückmeldungen bekommen. Wir machten dabei die Erfahrung, dass Arbeiten in einem Betrieb völlig anders ist als Schule. Es war anstrengend, wenn man stehen musste, nach der Arbeit musste man dafür aber keine Hausaufgaben machen. Einige machten die Erfahrung, dass man bei Problemen eine Lösung finden muss, was lange dauern kann. Wir freuen uns auf das nächste Praktikum und sind gespannt, welche Erfahrungen wir dort machen können.



TEXT: JULIA WAHL UND ALSessa FRIEDMANN

FOTOS: HEIDRUN ULRICH-FEIRER



April 2018

Jesus zieht ein

Palmgottesdienst der Klassen 3 und 4

Grundschule - Wie seit vielen Jahren Tradition, fand auch in diesem Schuljahr in der Woche vor dem Palmsonntag der Palmgottesdienst der Klassen 3 und 4 statt. Alle Kinder trafen sich nach der großen Pause mit ihren bunten Palmen auf dem Grundschulpausenhof und warteten erwartungsvoll auf den Beginn des Gottesdienstes. Nach der Eröffnung und Begrüßung wurden von Pfarrer Wunibald Reutlinger die farbenprächtigen Palmen geweiht, mit Weihwasser gesprengt und anschließend in einer feierlichen Prozession und freudigem Hosanna-Gesang der staunenden und interessierten Schulgemeinschaft gezeigt. Im Anschluss daran feierte Pfarrer Reutlinger in der Alten Aula mit Eltern, Schülern und Lehrern eine sehr schöne Eucharistiefeier, welche von den Klassen 3a/3b mitgestaltet wurde. Vielen Dank an Frau Veeseer und Frau Münch, die vorab sehr viel Zeit und Arbeit in das Basteln und Gestalten der wunderschönen Palmen gesteckt haben.



TEXT: KATHRIN WEISSER

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER

April 2018

Bonjour la France!

36 Schüler*innen der Realschule und des Gymnasiums auf Austausch in Rocheservière

Realschule/Gymnasium - Ein Stückweit sind bei dem diesjährigen Austausch mit der französischen Partnerschule in Rocheservière neue Akzente gesetzt worden. Somit zeigt sich, dass im traditionell alt Bewährten Neues aufleuchten kann. Der ursprüngliche Austausch der Realschule wurde dieses Mal mit einer erheblichen Anzahl von Gymnasialschüler*innen erweitert und trug somit zum guten Gelingen bei.

Rundum zufriedene und begeisterte Schülerpartnerschaften entstanden, so dass der Austausch zu einem tollen Erlebnis wurde. So setzten die Schüler*innen bei der Rückreise einen neuen Rekord: weit über eine halbe Stunde lang verzögerte sich die Rückreise, da die deutschen Schüler*innen sich einfach nicht von ihren französischen Partner*innen trennen wollten und dann schweren Herzens und unter Tränen durch das Spalier der Eltern in den Bus geleitet wurden.

Ja es hat sich wieder mal gezeigt: ein Austausch mit Rocheservière ist super! Sprache, Kultur, Essen, Gastlichkeit, Land und Gepflogenheiten kennenzulernen und mitzuerleben sind beeindruckende Erlebnisse, die nachhaltig prägen und ein gutes Gefühl hinterlassen.

Das spiegelte sich im Programm jener Tage wieder: ein Ausflug in die Meereswelt in der Hafenstadt La Rochelle, eine Fahrradtour auf der Insel Noirmoutier mit herrlichem Meeresstrand, eine Rallye in der Metropole Nantes, ein Einkaufsbummel in der Provinzstadt Clisson, sowie in gemeinsamen Aktionen: Völkerball in Rocheservière und Bowling in St. Sebastian. Und dann noch die vielen privaten Unternehmungen am Wochenende. Sie förderten nicht nur das Wohlbefinden in den Gastfamilien und mit den Austauschpartnern, sondern wuchsen auch zu prägenden Erlebnissen - quasi im Sinne von Völkerverständnis - heran.



Ja, was will man da mehr? All die großen Mühen der Vorbereitungen sind dann aufgegangen, wenn man sogar im Nachhinein in der Schule von den Schüler*innen hört, dass es ein super Austausch war und sogar gefragt wird, ob man noch einmal mitfahren darf.

In diesem Sinne sind nicht nur die Schüler*innen und Eltern, sondern auch wir Verantwortlichen des Austausches: Conny Beyrle, Katrin Kling, Harald Stehle, zufrieden und können symbolisch den Austausch hochleben lassen: Vive l'échange! (Es lebe der Austausch!)

Vive l'échange!

TEXT: HARALD STEHLE

FOTOS: KATHRIN KLING



Mai 2018

Mädchenprojekt im Hort



Mai 2018

Ausflug zum Bauernhausmuseum Wolfegg



Grundschule 3a/b - Anfang Mai besuchten die dritten Klassen das Bauernhausmuseum in Wolfegg. In vier verschiedenen Projektgruppen durften die Kinder Flachs brechen und hecheln, Getreide dreschen und mahlen, sich am Wollspinnen versuchen und in der Holzwerkstatt kräftig feilen und hämmern. Manch einer konnte so feststellen, wie anstrengend all diese Arbeiten zu Großmutter und Großvater Zeiten waren. Trotzdem machte das Ausprobieren sehr viel Spaß. Die sehr interessante Museumsführung durch die Bauernhäuser zeigte den Schülern eindrucksvoll, unter welchen Bedingungen die Familien früher leben mussten. Zum Abschluss und großen Freude der Schüler durften die verschiedenen Bauernhoftiere gefüttert und gestreichelt werden. Nach diesen vielen neuen und schönen Eindrücken machten wir uns wieder auf den Heimweg nach Rißegg.

TEXT: KATHRIN WEISSER

FOTOS: KATHRIN WEISSER, FRANZ SCHLEGEL



Hort - Eine Taschentuchhülle aus Stoff und Spitze sollte es sein. Auf Wunsch der Mädchen wurde das Projekt über 3 Wochen gestartet. Es wurde abgemessen, zugeschnitten, gebügelt und genäht. Durch den bereits erfolgreich absolvierten „Nähmaschinenführerschein“ kannten sich einige Mädchen schon sehr gut aus und wussten gut mit der Nähmaschine umzugehen. Die Mädchen halfen und unterstützten sich gegenseitig. Am Ende des Projekts waren alle stolz und glücklich über die wunderschönen Ergebnisse.

TEXT UND FOTOS: HORT





Mai 2018

Kitchen on the Run

Gemeinsames Kochen mit Flüchtlingen

Realschule 10 - Die zehnten Klassen der Realschule behandelten im Laufe ihrer Prüfungsvorbereitung viele Zeitungsartikel zum Thema: „Flüchtlinge bei uns – Aufgaben und Chancen für alle Beteiligten“. Einer davon hatte es ihnen besonders angetan. Es war ein Artikel über ein Projekt in Berlin, bei dem Einheimische und Flüchtlinge zusammen kochen und sich dabei auf Augenhöhe begegnen. Als die Schüler*innen dann über das Radio erfuhren, dass es dieses Projekt auch bei uns in Biberach geben sollte, waren einige sofort der Meinung, dass wir dort mitmachen müssen. Gesagt, getan, nach einer unkomplizierten Anmeldung war es dann am Donnerstagabend so weit und wir trafen uns um 18:00 Uhr am extra dafür umgebauten Küchencontainer

am Viehmarkt. Nach einer kleinen Kennenlernrunde wurden die drei Gerichte, die an diesem Abend zubereitet werden sollten, kurz erklärt. Bei uns waren dies ein schwäbisches, ein türkisches und ein afghanisches Gericht welches jeweils von einem Gast geplant wurde. Eingekauft hatte das Team von „Kitchen on the Run“. Anschließend verteilte man sich auf die drei Tische und begann unter Anleitung des jeweiligen „Küchenchefs“ mit der Vorbereitung. Es wurde geschnitten, gepult, gedreht, zerdrückt und geschält. Die Schüler*innen waren mit Feuereifer bei der Sache und begaben sich von Tisch zu Tisch. Während man zusammen die Zutaten vorbereitete, kam man natürlich auch ins Gespräch miteinander und immer wieder hörte man herzliches Gelächter. Die Zeit verging wie im Flug und drei Stunden später, pünktlich zu Sonnenuntergang, waren die Gerichte fertig. Da wir uns im Ramadan befanden, durfte erst spät abends gegessen werden und die Muslime

unter uns waren dementsprechend hungrig. Das Ergebnis konnte sich aber auch wirklich sehen lassen. Alle Gerichte wurden gleichzeitig auf den Tisch gebracht und dann wurde gemeinsam das Fasten gebrochen. Es herrschte eine ausgelassene Stimmung und alle ließen es sich schmecken. Vor allem die unbekannteren Gerichte waren natürlich interessant für uns und schmeckten sehr lecker. Abschließend wurde noch gemeinsam gespült und gegen 23 Uhr verabschiedete man sich als Freunde, nicht mehr als Fremde voneinander.

Das Ziel des Projektes, Einheimische und Flüchtlinge an einen Tisch zu bekommen und sich auf Augenhöhe zu begegnen, ist hier auf jeden Fall geglückt. Jeder lernt etwas vom anderen und es sind nicht immer nur die Deutschen, die den Flüchtlingen etwas erklären oder beibringen, sondern es läuft eben auch andersherum.

TEXT UND FOTO: ANGELA GLUTSCH

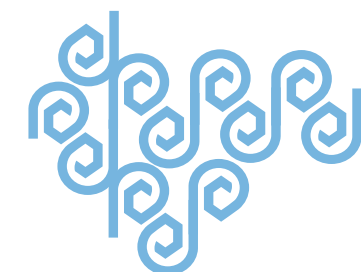


Juni 2018

Zusatzschicht in Englisch Cambridge-Sprachzertifikat – verdienter Lohn

Realschule - Drei Schülerinnen und sieben Schüler der Realschule des Bischof-Sproll-Bildungszentrums Biberach bekamen das Cambridge-Zertifikat ausgehändigt. Große Freude herrschte bei zehn Jugendlichen der Realschule des BSBZ. Sie erhielten das hart erarbeitete Cambridge-Sprachzertifikat. Schulleiter Markus Holzschuh überreichte die begehrten Bescheinigungen. Die freiwillige Zusatzqualifikation eröffnet viele Möglichkeiten, später einmal leichter an einen Job im Ausland zu kommen oder bei hiesigen Firmen mit einer Zusatzqualifikation zu punkten. Die Motivation für die Schüler, sich im Bereich Englisch mit einem Cambridge-Zertifikat über den Schulunterricht hinaus zu qualifizieren, war unterschiedlich. Am Dienstag nahmen die Absolventen ihre Urkunden entgegen. Markus Holzschuh zollte den Teilnehmern Respekt, „dass sie das auf sich genommen haben – neben der schulischen Pflichtaufgaben.“

Bis zu drei Stunden pro Woche zusätzlich zum Schulunterricht haben die Schülerinnen und Schüler die letzten Monate investiert, um einen der begehrten Abschlüsse zu erlangen. Unterstützung bekamen sie von ihrer Englischlehrerin Ulrike Linke. Freudestrahlend nahmen Giuliano Caci, Sandra Glaeske, Stefan Hochhausen, Leo Holzum, Maik Landthaler, Felix Möhrke, Mirjam Mocosch, Kai Moll, Sina Oppolzer und Michael Prall die Zertifikate entgegen.



TEXT: ULRIKE LINKE

FOTOS: N.N.



Juni 2018

Waldexkursion ins Voggenreuter Holz

Werkrealschule 7a - Am Montag, den 07.06.2018 traf sich die Klasse WRS 7a mit der Försterin Frau Kneer im Rindenmoser Wald. Im Rahmen der VU-Einheit „Mensch und Wald“ sollten die Themen Wald und Holz erkundet werden.

Zuerst durften die Schüler in Teamarbeit versuchen, ohne zu klettern, den höchsten Kreidestrich an einem Baum anzubringen. Die Jungs hatten hier leichtes Spiel und gewannen. Daraufhin erklärte Frau Kneer anhand eines ausgestopften Marders den Unterschied zwischen Baumarder und Steinmarder. Nachdem danach verschiedene Baumarten ihrem Alter zugeordnet wurden, gab es eine Vesperpause.

Die Schüler lernten anschließend die Kriterien kennen, die darüber entscheiden, welche Bäume stehen bleiben und welche gefällt werden. Nach einer kurzen Sicherheitseinweisung durften die Gruppen dann losziehen und in einem vorher abgesteckten Umkreis einen Baum markieren, den sie wachsen lassen möchten und einen, der dafür gefällt werden sollte. Jede Gruppe durfte, nach Begutachtung der gewählten Bäume durch Frau Kneer, den ausgesuchten Baum selbst fällen und entasten. Dazu bekamen die Schüler Handsägen, Helme und Handschuhe. Die nächste Aufgabe des Vormittags war es, vom selbst gefällten Baum Scheiben abzusägen, die genau ein Kilogramm wiegen. Dazu hatte jede Gruppe vier Versuche. Hier gingen die Mädchen als klare Sieger hervor. Nach einer abschließenden Einheit über Nutzholz und Holzprodukte wanderte die Klasse gemeinsam zurück. Das absolute Highlight, neben dem Fällen und Sägen, war ein kleiner Babyfuchs, der zwischendurch plötzlich auf dem Waldweg auftauchte.

Die stolzen Sieger des Baumscheibensägens nahmen ihre Baumscheiben-Trophäe glücklich mit ins Klassenzimmer.





Juni 2018

Am BSBZ grüßt das Murmeltier

Jahrgangsarbeiten an der Realschule

Realschule 6 a/b - Wie jedes Jahr beschäftigten sich die beiden sechsten Klassen der Realschule im Juni einen Tag lang mit den sogenannten Jahrgangsarbeiten. „Was bedeutet dieser Tag? Wir wollen an diesem Tag den Schülerinnen und Schülern die Chance bieten, in ihrer individuellen Freiheit (s. Marchtaler Plan Motto: „Zur Freiheit berufen“) ihre Selbst-, Sozial-, Methoden- und Handlungskompetenz zu zeigen sowie darüber hinaus ihr Fachwissen anzuwenden“, soweit die offizielle Einleitung im Vorwort zur aktuellen Jahrgangsarbeit. Die Jahrgangsarbeiten sind eine Besonderheit der Realschulen im Bereich der Stiftung Katholische Freie Schulen. Im Gefolge verschiedener vom Land Baden Württemberg initiiert Lernstandserhebungen entstand die Idee, eine dem Vernetzten Unterricht gemäße Form in der Unterstufe verbindlich zu machen. In den Jahrgangsarbeiten können die Schülerinnen und Schüler viele Kompetenzen und Arbeitsmethoden anwenden, die in der Struktur des Vernetzten Unterrichts im Marchtaler Plan gefördert werden. Die Anordnung der Inhalte in den sog. VU-Einheiten soll dabei genügend Zeit für ein projektartiges vertieftes Lernen ermöglichen. In diesem Jahr ging es um die Alpen, ihre Pflanzen- und Tierwelt und die Auswirkungen des Massentourismus auf das alpine Ökosystem.

Die Aufgabenstellung der Jahrgangsarbeiten erarbeitet ein überörtliches Team aus Lehrern*innen koordiniert vom Bischöflichen Stiftungsschulamte. Mit großem Eifer arbeiteten in diesem Jahr die in Gruppen eingeteilten 6.Klässler an ihren Aufgaben. Einzelarbeit mit intensiven Lesephasen, Aufgabenteilung innerhalb der Gruppe, Erstellen eines optisch ansprechenden und gut strukturierten Gruppenergebnisses und die abschließende Präsentation sind durch die Aufgabenstellung angeleitet und eingefordert. Besonderen Eifer weckte in diesem Jahr das Vorbereiten und Präsentieren eines Rollenspiels. In einer fiktiven Bürgerversammlung sollten verschiedene Bewohner eines Alpenortes die Vorteile und Nachteile des Tourismus erörtern. Beim Pro und Contra ging es zwischen den Hotelbesitzern, Landwirten, Touristen und Naturschützern dann schon mal hoch her. Die Jahrgangsarbeiten sollen damit einmal mehr die Ziele verdeutlichen, die dem Marchtaler Plan wichtig sind. Strukturiert angeleitetes selbstständiges Lernen von Arbeitsweisen und Inhalten, die in der Gruppe kooperativ bearbeitet und am Ende selbstbewusst präsentiert werden. Ein Feedbackprotokoll am Ende gab deutlichen Aufschluss, dass die Thematik und das gemeinsame Arbeiten den Schülerinnen und Schüler prima gefallen hatten.

TEXT: MARKUS HOLZSCHUH

FOTOS: WOLFGANG VOLLMUTH



Juni 2018

Hans im Glück oder Glück, was ist das?



Realschule 5a - Glück - was ist das? Diese Frage stand im Mittelpunkt der Theateraufführung der Klasse R5a. Bevor allerdings an die Theaterarbeit gegangen werden konnte, beschäftigten sich alle Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Glück. Dazu wurden auch Eltern, Geschwister, Verwandte, Bekannte und Freunde befragt. Literarische Texte wurden in Augenschein genommen und schließlich das Märchen „Hans im Glück“ ausgewählt. In Gruppen setzten die Schüler den Märchentext in Szene und sorgten dafür, dass jeder Schüler eine Rolle im Stück bekam. Mit großer Motivation und Begeisterung ging es an die Proben und die Herstellung der Requisiten. Musikalische Unterstützung bekam die Klasse durch ihren Musiklehrer Herrn Seethaler und so konnte das Theaterstück durch zwei Lieder, vom Klassenchor gesungen, bereichert werden. Die am Ende der Aufführung gestellte Frage an die Theaterbesucher „Was ist Glück für dich?“ regte zum Nachdenken an. Für uns als „Schauspieltruppe“ steht die Antwort fest: „Glück ist, in einer Klasse zu sein, in der man sich aufeinander verlassen kann.“

TEXT: HEIDI PFENDER

FOTOS: SABINE LAMSFUSS, JÖRG SEETHALER

Juni 2018

Stringpower

am Bischof-Sproll-Bildungszentrum



BSBZ - Eine breite Palette dessen, was mit Saiteninstrumenten alles gespielt werden kann, hat die Bruno-Frey-Musikschule am Sonntag, 17. Juni in einem eineinhalbstündigen Programm auf die Bühne der Neuen Aula am Bischof-Sproll-Bildungszentrum gebracht. Dabei zeigten die Streicher des BSBZ, bei denen auch zahlreiche Anfänger mitspielten, unter der Leitung von Tanja Kull, was schon in kürzester Zeit mit „Tumbalalaika“ und „Tango Spaghetti“ gespielt werden konnte. Auch klassische Stücke wurden vorgetragen, so etwa vom Gitarrenquartett der Klasse Alen Vukic oder von der Gruppe „Modern Strings“ unter Leitung von Marianne Müller, die das „Allegretto in guter Gesellschaft“ spielten. Moderne, kurzweilige „Cellopower“ zeigte die Klasse Nadja Gnann. Äußerst melodisch spielte das Streichquartett von Günther Luderer eine „Fantasie über ein Thema aus Mike Oldfield's Tubular Bells“. Wie es für ein Kontrabasstrio gut ansteht, nämlich tief, zuweilen ganz tief, kam das Stück „Karneval der Tiere“ (L' Éléphant) daher, untermalt mit wohlklingenden Streichern. Moderator und Organisator des „Stringpower“-Konzerts Günther Luderer zeigte schließlich dirigierend und das Temperament der „Ungarischen Tänze“ von Johannes Brahms schon geradezu körperlich umsetzend mit seinem Jugendsinfonieorchester, wie Streichinstrumente nicht nur streicheln, sondern ganz schön feurig aufspielen können. Als besonderen musikalischen Leckerbissen, leicht und beschwingt vorgetragen, ließ das Jugendsinfonieorchester dann auch noch die Bögen ihrer Instrumente ruhen. Nur zupfend bewies Johann Strauss, dass er offensichtlich mit seiner Pizzicato-Polka auch ordentlich Humor hatte. Jedenfalls sorgte dieses vorletzte Stück des Konzernachmittags für fröhliche Gesichter der mehr als 250 Zuhörerinnen und Zuhörer. Zum Abschluss füllte sich dann die, jetzt sogar etwas zu klein geratende, Bühne mit den wohl beinahe 100 Akteuren des „Stringpower“. „All together“ von Fritz Weisser bildete den Abschluss des mit lang anhaltendem Applaus belohnten Nachmittags. Die Kooperation der Bruno-Frey-Musikschule mit dem Bischof-Sproll-Bildungszentrums fand an diesem Nachmittag ganz ohne Übertreibung einen echten musikalischen Höhepunkt, von dem es getrost noch mehrere geben kann.

TEXT UND FOTOS: GÜNTER BRUTSCHER

Juni 2018

Wir machen den Fahrradführerschein



Grundschule 4 - An vier Tagen durften wir, die vierten Klassen, die Jugendverkehrsschule besuchen. Nachdem wir uns im Unterricht startklar für die theoretische Prüfung gemacht hatten, ging es endlich los. Mit einer gehörigen Portion Vorfreude und auch ein bisschen Aufregung im Gepäck fuhren wir am Montagmorgen mit dem Bus zur Jugendverkehrsschule. Dort wurden wir von zwei freundlichen Polizisten empfangen. Sobald diese uns in den Platz eingewiesen hatten und wir mit passendem Fahrrad und Trikot ausgestattet waren, durften wir losfahren. Endlich konnten wir unser Wissen über Schilder, Vorfahrtsregeln und weitere Verkehrsregeln in die Tat umsetzen. Mit viel Freude übten wir unter Anleitung der Polizisten das sichere Fahrradfahren und waren am Ende der Einheit stolze Besitzer eines Fahrradführerscheins.

TEXT UND FOTOS: SARAH KÖHLER



Juni 2018

Ein Kletterjahr am BSBZ voller Highlights

GTB-KletterAG und FreitagskletterAG

Über 40 Schülerinnen und Schüler

Im Schuljahr 2017/18 waren es über 40 Schülerinnen und Schüler die am BSBZ Kletterangebot (GTB-KletterAG [90 Min. wöchentlich] und die FreitagskletterAG [45 Min wöchentlich]) teilgenommen haben. Viel wurde ausprobiert, trainiert, teilweise auch diskutiert und trotzdem fühlten sich alle wohl und vor allem auch sicher beim Klettern. Denn nicht nur das Klettern, sondern auch das gegenseitige Vertrauen in den Kletterpartner und dessen „Sicherungskünste“ wollen zunächst erst erarbeitet werden. Alle Teilnehmer haben ein entsprechendes Kletter-Zertifikat erhalten.

Namensgebungswettbewerb für Kletterrouten

An den veränderbaren Routen, an denen die Schülerinnen und Schüler so viel geübt hatten waren zwar Farben als Kennzeichnung vorhanden, dennoch sollten die Routen endlich einen Namen bekommen und so war der Namensgebungswettbewerb gestartet, der mit Erfolg abgeschlossen werden konnte.

Kletterausflug nach Neu Ulm

Um die Strapazen der Schülerinnen und Schüler des bis dato Geleisteten zu belohnen, fuhren alle gemeinsam mit dem Bus nach Neu-Ulm in den Sparkassendome um noch mehr Höhenluft, gesicherten Nervenzitgel und andere Kletterbegeisterte zu treffen. Ein sehr schöner Tag und auch schon mal eine gute Vorarbeit auf den RP Klettercup. Alle Teilnehmer haben den Nachmittag sichtlich genossen.



Teilnahme am RP Klettercup im Sparkassendome DAV Neu-Ulm

Schüler des Bischof-Sproll-Bildungszentrums nehmen zum ersten Mal am RP Klettercup im Sparkassendome in Neu-Ulm teil und platzieren gleich am 29.06.2018 ihre 3 Mannschcften unter den ersten 11. Als eine der größten Klettersport-Veranstaltung im Schulbereich in Baden-Württemberg und zweitgrößte auf Bundesebene hat sich der Schüler-Kletter-Cup des Regierungspräsidiums Tübingen, der sich nun schon zum achten Mal jährt, bei den Schulsport-Wettbewerben etabliert. Durch die vier großen Kletteranlagen in Ravensburg, Ulm, Tübingen und Albstadt ist seit

drei Schuljahren für alle Schulen im Bereich des RP Tübingen eine Teilnahme möglich. Jeder Teilnehmer kletterte eine Tour beim Speedklettern im Toprope, 2 Touren Klettern im Toprope und einen Boulder (seilfreies Klettern in Absprunghöhe). Den Reiz des Wettkampfs macht vor allem der Teamgedanke und die Vielfältigkeit der Kletterdisziplinen aus: Jedes Team tritt mit 4 Schülern, davon mindestens ein Mädchen gegen ein Team einer anderen Schule in den verschiedenen Disziplinen an. Da alle Teams sich inzwischen auf einem hohen sportlichen Niveau befinden, ist das Rennen um die ersten Plätze an Spannung kaum zu überbieten.

Melinda Keul, Luna Pitsch, Raphael Tautermann und Felix Hilt starteten für das Gymnasium und erreichten den Platz 11. Angelina Kley, Elias Schilling, Antje Ruf und Miriam Heisler erreichten für die Realschule Platz 10 und die Werkrealschule, vertreten durch Anna Hammer, Roman Egle, Felix Schilling und Johanna Greiner, erreichten den 8 Platz. Wir gratulieren.

BILDER: SILKE BARTHOLD/ MARKUS HINDERHOFER

TEXT: MARKUS HINDERHOFER





Juni 2018

Abi-Gag 2018

Ganz im Zeichen von Disney-Figuren

GYM - Cars, ein echtes und mehrere aus Karton, allerlei den Disney-Figuren nachempfundene Kostümträger, selbst wenn Balu dann auch mal als Eisbär daherkam, unterhaltsame Spiele und gute Laune prägten den Abi-Gag 2018. Gregor Kinzel moderierte gekonnt, einfühlsam und noch immer ganz solidarisch mit den Schülerinnen und Schülern, wengleich er doch auch schon viel Verständnis und Motivation dem Lehrerkollegium entgegen brachte. Da ging es unter anderem um Schubkarrenrennen, Liegestützen und Stabi-Übungen unter schülererschwerten Bedingungen, Möbelrollenmit-Passagier-Ziehen, allerlei Raterunden, so etwa mehrfach in andere Sprachen übersetzte Liedtexte, die schließlich einigermaßen unkenntlich wieder ins Deutsche übersetzt wurden (so etwas wie digitale „Stille Post“...). Erneut galt es die Kaffeemaschine aus dem Lehrerzimmer wieder zurück zu erobern. Jetzt steht sie wieder an gewohntem Platze und tut ihren unersetzlichen Dienst.

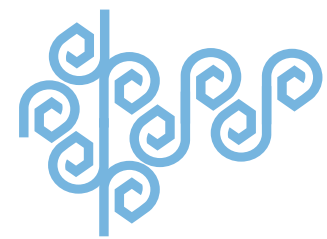


Tauziehen zwischen drei Lehrern und unzählig vielen Schülern, Stechen von mit Mehl oder ähnlichem Material gefüllten Luftballons, Schminkwettbewerb und Zeichenwettbewerb waren weitere unterhaltsame Elemente des Abi-Gags, der nicht nur die Schülerinnen und Schüler, sondern auch das Kollegium begeistern konnte. Endlich konnten auch zwei Kollegen ihre Rapkünste zu Gehör bringen oder pantomimisch allerlei Getier erraten lassen. Wie um alles in den Meeren stellt man denn eine Scholle dar? Mit dem diesjährigen Abi-Gag haben sich die Schülerinnen und Schüler des Abi-Jahrgangs 2018 einen humorvollen, geistreichen und farbenprächtigen Abschied von 8 bis 9 Jahren an der Schule verschafft. Danke für den vergnüglichen Vormittag, bei dem das Organisationsteam sogar für reichlich Sonnenschirmenschutz für die Schüler und Lehrer sorgte. Das muss ihnen erst mal wieder ein Kurs nachmachen!

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER
FOTOS: KATHARINA BOHMS U.A.



Juni 2018



König „Schlaukopf“ und ein „Kühlschrank auf Wanderschaft“

Musischer Abend der Grundschule

GS - Zum traditionellen „Musischen Abend“ hatte die Grundschule eingeladen, die mit einem kunterbunten Programm den Besuchern einen unterhaltsamen Abend bot. Durchs Programm führten die beiden Nachwuchs-Moderatoren Anna und Till mit gelungenen Versen. Zu Beginn durften die Kleinsten, die Erstklässler, ihr Können auf den verschiedenen Instrumenten zeigen, die sie im Verlauf des Schuljahres kennengelernt hatten. Zusammen mit ihren Musiklehrerinnen Frau Abele und Frau Kull präsentierte die Klasse 1a das Lied von der Moorhexe mit Rhythmus und Schwung. Die Klasse 1b glänzte mit einem Klassen- Rap: ... aber wirklich super ist nur unsre Band! Ob Xylophone, Gitarren

oder Geigen, die Kinder hatten sichtlich Spaß daran! Die Orff-AG hatte einige bekannte und beliebte Stücke einstudiert und so erklang im Zusammenspiel der Glockenspiele und Xylophone ein Kanon von Gustav Mahler, das Lied von den Jahreszeiten sowie eine interessante Melodie aus Japan. Der Chor der Klasse 2 brachte das ganze Publikum in Schwung mit dem Tanzlied „Brown girl in the ring“ und überraschte die Gäste mit einem fetzigen „Ponypferdchen“. Die Theater-AG präsentierte anschließend ihr Stück: „Ein Buch im Königreich“, bei dem aus dem König Schlaukopf zur Freude der zahlreichen Besucherinnen und Besucher kurzerhand der König Doofkopf gemacht wurde,



weil eben die Buchstaben gerade so zusammenfielen. Viel Schwung und Rhythmus brachte schließlich noch der Chor der Klassen 3 und 4 auf die Bühne: Zwei Lieder aus dem Schulfest-Gottesdienst brachten die Seele zum Klingen und ein „Kühlschrank auf Wanderschaft“ erheiterte die Zuschauer. Der Abend klang aus mit einem Tanz der Tanz-AG, die ihre Freunde fürs Leben vorstellten. Mit herzlichen Dankesworten beschloss Rektorin Alexandra Gaiser diesen kurzweiligen und humorvollen Abend.

TEXT: AGATHE GRUBER

FOTOS: SARAH KÖHLER





Juni 2018

Schulfest

„Man sieht nur mit dem Herzen gut“

BSBZ - „Achtsam sein“, so lautete das Motto des diesjährigen Gottesdienstes anlässlich des Schulfestes, der wortführend von Pfarrer Paul Odoeme und dem Gymnasialkollegen, Diakon Harald Stehle, geleitet wurde. Sowohl die kurzen theatralischen Einlagen der Achtklässler des Gymnasiums, als auch die Lieder des Grundschulchores fügten sich dem Thema: einander wahrnehmen – aufeinander achten. Und weil es dabei so viel um Herzensangelegenheiten ging, erhielt jeder Besucher am Ende des Gottesdienstes ein kleines Kärtchen mit den Sätzen: Wem öffne ich heute mein Herz – Wer öffnet mir heute sein Herz?

Mit dieser Aufgabe machte sich dann auch das Reporter-Team auf den Weg in Richtung der Schulgebäude: ACHTSAM – mit allen Sinnen!

„Des war mir doch glei klar, dass mir mit onserer Gäscht heit Obed draußa grilla ond Fuaßball gucka kennad ... eir Schualfescht isch oifach an Wettergarant“, so die Worte einer älteren Dame, die ihrem Enkel voller Stolz und Freude durch die Mitmachstraße der Grundschule folgte. Und sie hatte recht mit ihrer Aussage, denn trotz der „Schafskälte“ konnte beim Schulfest einmal mehr draußen kulinarisch verwöhnt werden. ... was für eine herzliche Begegnung!

Das Theaterstück „Hans im Glück“, weckte die Theaterkünste der RS 5a, unter der Leitung von Frau Pfender und der musikalischen Begleitung von Herrn Seethaler. Dies war ein Projekt, das über das ganze Schuljahr hindurch lief und zugleich die Aufgabe hatte, das Klassenklima positiv zu beeinflussen. Jeder Schüler*in der Klasse hatte eine Aufgabe und diese klappte nur zusammen im Team. „Glück heißt wohl, Menschen zu haben, für die man alles hergeben würde, weil sie wichtiger als alles andere auf der Welt sind“, so ein Zitat am Ende der Aufführung.

... was für eine herzliche Vorstellung!

Erstmals wurden die zukünftigen 5er aller drei Schularten zusammen mit ihren Eltern zum Schulfest eingeladen und es waren sehr viele, die diesem Schreiben gefolgt waren. So konnten die Schüler schon ein wenig Bischof-Sproll-Luft schnuppern und ganz nebenbei noch ihre Klassenlehrer kennen lernen.

... was für eine herzliche Aktion!

Außer den üblichen Schlemmereien und Leckereien über Pizza, Grillgut, Salatplatten und panierten Schnitzeln, bot der Candy- und Smoothie-Shop der 8en Klassen der Realschule Süßes und Gesundes. Durch dieses Angebot wurde das Schülercafé

nicht nur zur Chill-Out-Zone, sondern zu einer echten Verwöhn-Oase.

... was für eine herzliche Nascherei!

Auch der Regenschirm-Tanz der RS 5a/b von Frau Weindel, sowie die beiden Aufführungen der Tanz-AG Kl. 3/4 und 5/6 von Frau Hiller zogen mit ihren Darbietungen „Paradise“ und „Wir zwei sind Freunde“, die vielen Zuschauer in ihren Bann.

... was für ein herzlicher Stimmungsmacher!

Mitmachangebote wie: „Hoi a Schiff“, basteln mit der Mittagsbetreuung, die zahlreichen Spielaktionen der Schüler/innen aus den weiterführenden Schulen oder die

Wem öffne ich heute mein Herz –
Wer öffnet mir heute sein Herz?

offenen Klassenzimmer und Fachräume mit ihren fachspezifischen Ausstellungen, boten den älteren Besuchern wieder mal allerhand Einblick in unser Schulleben und den jüngeren, zahlreiche Möglichkeiten sich aktiv zu betätigen.

... was für eine herzliche Abwechslung!

Zum Schluss: ein herzliches Dankeschön allen Mitwirkenden und Besucher des Schulfestes 2018!

... es war wieder mal reine Herzenssache!

TEXT: MAIKE PIEPER

FOTOS: KARIN MAIER



Juni 2018

Gloria Buck erhält IJSO-Urkunde



GYM - Gloria Buck aus der 9a des Gymnasiums hat am 20. Juni von ihrem betreuenden Lehrer eine Urkunde für die Teilnahme an der bundesweit durchgeführten 15. Internationalen JuniorScienceOlympiade (IJSO) 2018 überreicht bekommen. Organisator dieses anspruchsvollen Auswahlwettbewerbs ist das „Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik“ (IPN) an der Uni Kiel. Insgesamt haben sich fast 4000 Schülerinnen und Schüler aus allen Bundesländern für den Wettbewerb angemeldet. In der ersten Runde zum Thema „Geniales Gemüse“ haben sie Versuche aus den Bereichen Physik, Biologie und Chemie durchgeführt. Davon

hat sich jeder Dritte für die zweite Runde, einem Quiz, qualifiziert. Davon wiederum haben etwa 370 die dritte Runde erreicht und eine 90minütige anspruchsvolle Klausur zum Wettbewerb geschrieben. Bestandteile dieser Klausur waren ein Multiple-Choice-Test sowie komplexe Aufgaben wiederum aus den Bereichen Biologie, Chemie und Physik. Von den Teilnehmern der Klausur wurden die sechs besten ausgewählt, die dann am Finale teilnehmen werden. Ob Gloria bei diesen glücklichen sechs dabei ist, wird sich Ende Juni noch herausstellen. Drücken wir ihr feste die Daumen dafür!

TEXT UND FOTO: ALEXANDER RIEHLE

Juli 2018

Auf den Spuren junger Architekten

Kooperation mit der Jugendkunstschule

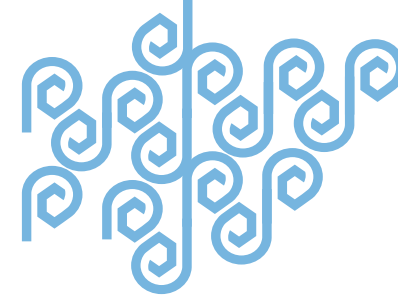


RS 9b - Zu Beginn des Schuljahres besuchte Nicola Waibel von der Jugendkunstschule die Klasse der Realschule 9b, um sie in das Thema der Architektur einzuführen. Das

Projekt, das sich über ein halbes Jahr erstreckte, startete mit einer Begehung der nahe gelegenen Rissegger Wohngebiets, bei der alle teilnehmenden Schüler sich

intensiv auf ein für sie spezielles Haus konzentrierten, um dieses abzuzeichnen. Im Schulgebäude selbst wurden in Gruppen bestimmte Wohlfühloasen gesucht, um das Raumgefühl zu erleben und zu erklären. Dann ging es an das Zeichnen des eigenen Zimmers im Maßstab 1:100. Der nächste Schritt war, anhand einer Collage, einen Raum zu gestalten, um Dimension und Proportion zu begreifen. Später wurden Baupläne gezeichnet, mit denen das Modell eines Hauses aus Pappe und Papier erstellt wurde. Nicola Waibel brachte sich als Architektin durch ihr fundiertes Wissen sehr gut ein, so dass das Thema bei den Schülern mit Freude und Interesse gut umgesetzt werden konnte. Am Ende des Projekts präsentierte die Schüler*innen ihr selbst angefertigtes Haus im Maßstab 1:100.

TEXT UND FOTOS: GABRIELE WEINDEL



Juli 2018

Lisa Wedler

Landespreisträgerin im Literaturwettbewerb am Bischof-Sproll-Bildungszentrum

Gym 11 - Lisa Wedler, Schülerin der Jahrgangsstufe 1 am Bischof-Sproll-Gymnasium, hat beim 28. Landeswettbewerb Deutsche Sprache und Literatur Baden-Württemberg im Themenbereich „Eckensteher, Randfiguren – Kleine Rollen in Literatur und Film“ mit einem weiteren Schüler den ersten Preis erzielt. Neben mehreren Büchern und Geschenkartikeln, die ihr überreicht wurden, konnte sie auch das viertägige Seminar der Landespreisträgerinnen und Landespreisträger im Kloster Schöntal Mitte Juli besuchen. Zudem steht ihr die Möglichkeit offen, an einem Qualifikationsverfahren für ein Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes teilzunehmen. Ein wahrlich hoch dotierter Wettbewerb, den das Kultusministerium ausgeschrieben hatte. Lisa Wedler hat in dem von ihr gewählten Themenbereich „Eckensteher und Randfiguren“ aufgeschrieben, was wohl der blinde Mann in Lisas Lieblingsfilm „Die fabelhafte Welt der Amelie“ gedacht haben mochte, als ihn Amelie am Arm nahm und über die Straße führte. Dabei schildert Lisa Wedler Kindheitserinnerungen voller Gerüche, Geräusche und Begegnungen, die dem blinden Mann, der selbst im Film kein einziges Wort sagt und im Handlungsgefüge des Films eigentlich gar keine Rolle spielt, wohl in den Sinn gekommen sind, als er von Amelie an Orte geführt wurde, die er seit seiner Erblindung durch Glassplitter bei einer Detonation im Zweiten Weltkrieg gar nicht mehr betreten wollte. Die durch die Schilderungen der Autorin Lisa vermittelten Gefühle, die der Erblindete als wohltuend, gar erquickend erfährt, gipfeln im Schlusssatz der fiktiven Geschichte, der da lautet: „Es fühlt sich fast so an, als würde eine kleine Träne aus meinen eingetrübten Augen auf meiner gealterten Wange eine feuchte Spur hinterlassen, bevor sie abrutscht und auf dem Boden landet.“

Die Schilderungen der Gefühle und Eindrücke des erblindeten, mittlerweile gealterten Mannes hat Lisa auf Anregung ihrer Lehrerin Beate Shaw, die das Wahlfach Literatur und Theater am Bischof-Sproll-Bildungszentrum gibt, aufgeschrieben. Es war wohl dieses hohe Maß an Empathie, an Einfühlungsvermögen in die Situation der Randfigur des Films, das die achtköpfige Jury überzeugte. An einen Preis

hat die bald 18-Jährige, die in Mittelbiberach mit ihrer Familie lebt, zunächst nicht gedacht. „Man kann es ja mal einsenden“ dachte sie, als sie ihre Schilderungen quasi auf den letzten Drücker abgab. Als sie dann den Gratulationsbrief bekam, war sie, die sonst höchstens mal Reisetagebücher schrieb, „echt überrascht“. Der Preis ermutigt sie nun aber, doch mehr zu schreiben, gerne auch etwas im Bereich des Journalismus. Sie lächelt, als sie auf die Frage nach ihrer beruflichen Perspektive „Deutsch, Literatur, Journalismus oder so etwas in dem Umfeld“ angibt. In der für Lisa Wedler typischen Zurückhaltung gibt sie schließlich wieder, dass sie froh und dankbar ist, dass sie im Literaturkurs die Möglichkeit bekam, bei dem Wettbewerb mitzumachen und dass sie im Philosophisch-Theologischen Forum an der Schule dann auch noch Impulse fand, die ihr ethische und philosophische Hintergründe erschlossen, die sie dann mittelbar in ihren Text einfließen lassen konnte.

TEXT UND FOTO: GÜNTER BRUTSCHER





Juli 2018

Nach Thüringen morgens um vier

GYM 10 - Sehr früh am Dienstagmorgen, dem 10. Juli um 4:00 Uhr, fand sie statt, die Abfahrt der Klassenstufe 10 des Gymnasiums des Bischof-Sproll-Bildungszentrums (BSBZ). Lehrer und Schüler konnten sich, in die Sitze des Busses gekuschelt, noch ein paar Stunden Schlaf gönnen, bevor sie in Merkers Kalibergwerk in Thüringen einfuhren. Dort hatten sie Gelegenheit, die bis zu 800m tiefe Kaligrube, auf zwei gelbe Grubenlastwagen verteilt, in flottem Tempo durch die Stollen des Bergwerks saugend zu erkunden. Es gab Einiges zu bestaunen, z.B. den unterirdischen Konzertsaal mit seiner Lasershow, das Grubenmuseum, zeitgemäße und historische Grubenfahrzeuge und vieles

mehr. Gleich im Anschluss an den Bergwerksbesuch folgte die Weiterfahrt zu Point Alpha. Sehr eindringlich stellten die Führer dar, wie es zur innerdeutschen Grenze kam, welche Rolle diese über Jahre spielte und wie und warum diese schließlich fiel. Jeder begriff wie, warum, an wem und von wem an dieser Grenze oft so großes Unrecht begangen wurde. Für den nächsten Tag waren die Wartburg und eine Stadtführung in Eisenach vorgesehen. Nach durchregneter Nacht wanderte die Gruppe zu Fuß auf die Burg, die durch die renovierten Räume, mehr noch aber durch die Präsenz von Geschichte beeindruckte. Besonders beliebt bei der Stadtführung war der „Flüsterbogen“. Der Donnerstag

widmete sich ausschließlich Weimar. Hier hatten die Exkursionsteilnehmer Gelegenheit an Originalschauplätzen mit deutscher Literaturgeschichte in Berührung zu kommen. Die konstruktive und informative Führung durch das Goethe-Nationalmuseum, verbunden mit einer eigenständigen Erkundung des Goetheschen Wohnhauses sowie die Besichtigung der inzwischen zu großen Teilen wieder renovierten Bibliotheksräume der Herzogin Anna Amalia sorgten dafür, dass sich die Schüler mit dem Dichterkönig und dessen Epoche vertraut machen konnten. Der Freitag, und somit letzter Exkursionstag, war einem ernstesten Thema vorbehalten: Konzentrationslager Buchenwald. Zu Fuß näherte



sich die Schülergruppe auf der ehemaligen Eisenbahntrasse dem Lagergelände. Film, Führer und Ausstellung des Besucherzentrums informierten professionell, eindringlich und ungeschminkt über Lagergeschichte, dortige Lebensbedingungen

sowie über Schicksale von Opfern und Tätern. Sehr einfühlsam, aber bestimmt, erklärten die Führer den Zusammenhang zwischen Unwissenheit, Verdrängung, Verleumdung, Kontrolle, Propaganda und Gewalt, so dass sich jeder fragen musste,

auf welcher Seite er wohl damals gestanden hätte. Ein ernster Abschluss, der noch viele Fragen offen ließ.

TEXT UND FOTOS: BEATE SHAW

Juli 2018

Die Lesepaten der R5a verabschieden ihre Patenkinder in die Sommerferien



Mit dem Märchen „Die Bienenkönigin“ beendeten die Schülerinnen und Schüler der R5a für dieses Schuljahr das Vorleseprojekt mit den Grundschulern der 1b. Auch beim letzten Mal bereitete den Fünfern das Vorlesen große Freude. Nachdem das Märchen, das in anschaulicher Weise beschreibt, wie wir alle aufeinander angewiesen sind, vorgelesen war, brachten die Paare die

zum Text gehörenden Bilder in die richtige Reihenfolge und malten sie abschließend noch gemeinsam aus. Am Ende der Vorlesestunde verabschiedeten die Klassen sich gegenseitig in die Ferien und freuten sich auf ein Wiedersehen im neuen Schuljahr.

TEXT UND FOTO: HEIDI PFENDER



Juli 2018

Schützenfestmotto: Sport hält fit!

BSBZ - Sport ist nicht nur Thema bei Weltmeisterschaften, die nicht immer so verlaufen, wie man hofft. Sport bleibt auch darüber hinaus Thema. Bewegte Schule, aktive Erholung, Arbeitsgemeinschaften Tanz, Triathlon, Badminton, Jonglage und anderes mehr... Alltag in der Schule!

So lag es nahe, einmal mehr das Thema Sport, heuer unter dem Motto „Sport hält fit“, zum Schützenfestthema zu wählen. Die Sport- und Farbpalette der Gruppen, die beim Bunten Zug dabei waren, reichte von einfach nur bunt, über schwarz-weiß, blau, gelb, rot, grün usw. Blau gab es dabei

dann auch noch veilchenblau, etwa bei den Boxern der Klassen Gy 5a/b. Bei anderen, die es mit Wasser zu tun hatten, dominierte ebenfalls blau, wasser-blau eben. Schwimmer kamen aus der Klassenstufe 1, Taucher mit Flossen gab es in der Werkrealschule, Klassenstufe 6. Elegant mit weißem

Hemd und schwarzer Fliege zeigten sich die Snooker der Klassenstufe 5 der Realschule. Ihr Outfit wurde durch farbige Kugeln dann auch noch richtig bunt. Die Pferde der Klassenstufe 3 waren zwar nicht ganz echt, eben aus Schwimnudeln, dafür galoppierten sie allerdings gemächlich ohne Trab im Tritt. Die Werkrealschule Klassenstufe 5 setzte auf gutes Wetter beim Bunten Zug und trug deshalb schon mal eine Schirmmütze in rot. Ihre Motto war das Dart-Spiel, das mittlerweile auch, wenngleich ohne größte körperliche Anstrengung als Sport verhandelt wird. Die Pfeile, so bleibt zu hoffen, waren allerdings ziemlich stumpf.

Vornehmes weiß trugen die Tennisspieler der Realschule Klassenstufe 6. Neben der Farbe weiß, die sie an hatten, trugen sie auch noch Schläger, also Tennisschläger mit sich. Fußball oder amerikanischen Football mit bunten Gewändern und Cheerleadern mit Pömmeln und Mountainbiker oder wie die Dinger heißen, haben sich die Realschüler und Gymnasiasten der Klassenstufe 7 vorgenommen. Und schließlich schickten dann auch noch Könige, Königinnen, Läufer, Springer, Türme und Bauern in schwarz-weiß das königliche Schachspiel aus der Klassenstufe 6 in den Bunten Zug an Schützenmontag.

Wie auch in den früheren Jahren waren dann am Dienstag mehrere Gruppen aus dem Bildungszentrum dabei. Neben den Vaganten, die von einer Jongleurgruppe begleitet wurden, waren die Mitwirkenden beim Bändertanz, beim Umzug allerdings mit Erntekronen, aber auch die Trommler und Pfeifer mittlerweile schon zum fünften Mal am Start.

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER

FOTOS: NICOLE BOLD, CORNELIA BRUTSCHER UND ANDERE



Juli 2018

Bundesjugendspiele



Grundschule - Am Donnerstag, 19.07.2018 fanden die diesjährigen Bundesjugendspiele der Grundschule statt. Passend zum Schützenfest stimmte uns Herr Schlegel mit „Rund um mich her ist alles Freude“ in den Tag ein. Im Anschluss daran sorgte Frau Hiller für sportliche Erwärmung. Dann ging es bei strahlendem Sonnenschein mit

den sportlichen Aktivitäten los. Wir traten in drei Disziplinen der Leichtathletik an. Dabei versuchten wir im Weitsprung, im Sprint und im Ballweitwurf unsere Bestleistung zu erreichen. Am Ende konnten zahlreiche Teilnahme-, Sieger- und Ehrenurkunden verliehen werden. Zufrieden und stolz gingen wir dann nach Hause.

TEXT : KATHRIN WEISSER
FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



Juli 2018

Mädchen und Jungs in Aktion

Realschule - Beim traditionellen „Bois Görls Day“ der Realschule in der Schützenwoche war, wie bereits in den letzten Jahren, die Wahl schwierig. Unter zahlreichen Angeboten konnten sich die Schüler und Schülerinnen am Mittwochmorgen für eines entscheiden. Der Clou des besonderen Tages, die Geschlechter bleiben bei ihren gemeinsamen Vorhaben unter sich. Die Jungs der Unterstufe konnten sich so z. B. beim ehemaligen Schüler Nico Zimmermann beim Breakdance austoben, sich beim „Spielfieber“ mit speziellen Gesellschaftsspielen infizieren oder beim Actionbound, der modernen Schnitzeljagd, Rätsel und Aufgaben lösen.

Die älteren Schüler stählten im „Impuls“ ihre Muskeln, kochten Kaiser Franz Josefs Lieblingsspeise Marillenkügelchen und stellten Stop-Motion-Filme mit dem iPad her. Chris Schlecht und das BDKJ veranstalteten ein Spiri Cache. Sehr gefragt waren auch wieder die Angebote in Kooperation mit der Musikschule Tritonal und dem Golfclub Waldsee. Golfspielen und Bandcoaching standen dabei auch jeweils einer Mädchengruppe offen. Die Mädchen stellten außerdem lustige Sockentiere, Beautyprodukte und wunderschöne Haarkränze her, „radelten-grillten und chillten“ und lasen Kindergartenkindern ihre Lieblingsbücher vor. Besondere Action

versprachen die Einblicke bei der Feuerwehr in Biberach, die Feuerwehrfrauen waren begeistert. Hoch hinaus ging es beim Klettern an der schuleigenen Kletterwand. Die Schauspielerin Helga Reichert bot einen inspirierenden Theater Workshop an, bei dem man improvisieren und sich ausprobieren konnte. Das Wetter zeigte sich im Jahrhundertssommer 2018 wie gewohnt von seiner besten Seite. Kurzum dürfte es aufgrund der positiven Erfahrungen klar sein, dass es auch im nächsten Jahr einen Bois Görls Day in der Schützenwoche geben wird.

TEXT: MARKUS HOLZSCHUH
FOTOS: KOLLEGIUM REALSCHULE



September 2018

Schwer was los in der Dreifaltigkeitskirche

Zum gemeinsamen spirituellen Auftakt im neuen Schuljahr begrüßte Pfarrer Paul Odoeme 800 Schüler*innen und Lehrer*innen



BSBZ - Zum gemeinsamen spirituellen Auftakt im neuen Schuljahr begrüßte Pfarrer Paul Odoeme an die 800 Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer in der Dreifaltigkeitskirche. Jeweils fünf Gelenkbusse waren zwei Mal gefahren, um alle auf den Mittelberg zu bringen. Der von Religionslehrer Helmut Rosensteiner bestens eingestellte Chor intonierte „Atme in uns Heiliger Geist“ zum Auftakt. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand die Geschichte von der Begegnung der Samariterin mit Jesus am Jakobsbrunnen. Pater Paul zog in seiner Predigt zwei für das kommende Schuljahr wichtige Erkenntnisse aus der Erzählung: Wie Jesus sollten wir offen gegenüber allen Menschen sein, egal welcher Hautfarbe, egal welcher Herkunft. Der Jude Jesus begegnet der im Judentum verachteten Samariterin mit Offenheit und Wärme. Weiter sollten wir Jesus ernst nehmen, wenn er sich selbst als Quelle des

Lebens ins Spiel bringt. Eine Quelle aus der wir jeden Tag im neuen Schuljahr Mut, Zuversicht und Halt schöpfen dürfen. Kyrierufe und Fürbitten brachten das Thema auf die Ebene des Persönlichen, wo jeder für sich überlegen konnte für wen bin ich eine Quelle, wo sind meine Quellen, die mir Kraft geben. Im Zeichen des Friedensgrußes wurde die Gemeinschaft, die der Bischof Sproll Schule wichtig ist gegenseitig zum Ausdruck gebracht. Mit den Segenswünschen für die kommende Schulzeit verließen die Jugendlichen schließlich die Kirche um ein Gemeinschaftserlebnis reicher. Ein Schuljahresauftakt der zu Beginn jedem in der Bischof Sproll Schule noch einmal vor Augen führte: Wir sind nicht allein, Gott steht in unserer Mitte, wir dürfen auf seine Begleitung hoffen.

TEXT: MARKUS HOLZSCHUH

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



September 2018

Wir sind die Neuen

BSBZ - Das Schuljahr startete aufregend – neues Klassenzimmer, neue Lehrer, neue Mitschüler. Das ist für viele nach den Sommerferien total normal. Für uns war einfach alles neu. Wir das sind: vier Schülerinnen und Schüler in der 3. oder 4.Klasse mit Sehbehinderung. Unsere Lehrerinnen heißen Frau Krug, Frau Caesar und Frau Hölz. Wir haben auch eine FSJlerin: Anna Ditscheid. Ihr findet uns im ehemaligen Raum der flexiblen Nachmittagsbetreuung (FNB 1). Wir lernen mit besonderen Linien, größerer Schrift und Hilfsmitteln, die das Sehen leichter machen. Bisher gingen wir in das sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt Sehen in Baidt. Das ist eine kleine Schule mit ca. 80 Schülerinnen und Schülern, die alle eine Sehbehinderung haben oder blind sind. Wir lernen nun seit September hier am Bischof-Sproll-Bildungszentrum in einer Außenklasse, weil wir alle in der Nähe von Biberach wohnen.

Die Aufregung vom Anfang hat sich schnell gelegt. Mittlerweile fühlen wir uns in der neuen Schule wohl und kennen uns gut aus. Das Essen in der Mensa schmeckt uns richtig

gut. Wir genießen die Mittagspause mit Tischkicker, Pausenhof, Turnhalle und Bücherei. Inzwischen haben wir viele Kontakte geknüpft: jeder von uns nimmt am Sportunterricht und teilweise auch Englischunterricht der Klassen 3 und 4 teil. Die Klasse 4a von Frau Jucker hat in einem Morgenkreis Simulationsbrillen und Langstöcke ausprobiert. Die anderen Kinder haben erlebt, wie es ist schlecht oder nichts zu sehen. Das absolute Highlight: gemeinsam kochen im Fach AES bei Frau Pieper mit Schülerinnen und Schülern der Klasse 8b. Die Großen haben uns super unterstützt und die Aufgaben erklärt. In kleinen Gruppen kochten wir Nudeln mit Hackfleischsoße und als Nachtisch Pudding. Anschließend ließen wir es uns schmecken. Es hat so viel Spaß gemacht, dass schon eine Fortsetzung geplant wurde: Die Weihnachtsbäckerei.

Unser Klassenzimmer steht Besuchern und Interessierten immer offen! Wir freuen uns auf viele weitere Begegnungen, Kooperationen und Kontakte.

TEXT UND FOTOS: FRANZISKA HÖLZ





September 2018

Das BSBZ begrüßt 168 Fünftklässler

„Ich will mit dir reisen;
ich kenne den Weg“.



BSBZ - In einem von Pfarrer Paul Odoeme gefeierten Gottesdienst begrüßte das BSBZ seine neuen Fünftklässler an den weiterführenden Schulen. Die 6. Klassen gestalteten mit ihren Lehrkräften die Messe mit Mutmachliedern und bestärkendem Zuspruch. Pater Paul verwies in seiner Predigt wie wichtig eine gelingende Gemeinschaft ist. Eine Schulgemeinschaft in der jeder seinen Platz hat, begleitet von seinen Angehörigen, Freunden und Lehrern. Gott, der immer schon da ist und war, geht den nun begonnen Weg mit. Dieser Beistand wurde allen in einer Lesung aus dem Buch Tobit vor Augen geführt. Dort begleitet Tobias ein Engel der ihm versichert: „Ich will mit dir reisen; ich kenne den Weg“. Nach dem Segen und einem erfrischend vortragenen Schlusslied begaben sich „die Neuen“ mit ihren Klassenlehrern und Klassenlehrerinnen in ihre Klassenzimmer in Gymnasium, Werkrealschule und Realschule.

Die Eltern erwartete in der Neuen Aula ein von der hauseigenen Küche vorbereitetes Brezelfrühstück. Währenddessen informierte die Schule über die Ganztagesstruktur und Angebote, Busangelegenheiten und das seit vielen Jahren stattfindende Streicherprojekt, eine Kooperation mit der Bruno Frey Musikschule Biberach. Im Anschluss stellten die Elternbeiratsvorsitzenden der jeweiligen Schularten die bewährte und erwünschte Zusammenarbeit von Eltern und Schule vor. Der Schulgong schließlich beendete für Eltern und Kinder den ersten Schultag, einen Sommertag an dem, wie man beim einen oder der anderen bemerken konnte, am Ende nicht nur die Sonne strahlte.

TEXT: MARKUS HOLZSCHUH

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER, KARL FEIRER





September 2018

Schultriathlon des Bischof-Sproll-Bildungszentrums

BSBZ - Mit über 150 Starter/innen wurde der diesjährige Schultriathlon des Bischof-Sproll-Bildungszentrums nicht nur wegen der „Masse“ sondern auch wegen der „Klasse“ zum vollen Erfolg. Pünktlich um 9 Uhr am Schützenfreitag, erfolgte der erste Start am Ummendorfer Badensee, bei dem zunächst die Jahrgänge 2003-2005 an den Start gingen. 30 Jungs und 22 Mädchen stellten sich dem Triathlon über die Distanzen von 150m Schwimmen, 4km Radfahren und 750m Laufen. Die Radsportlerin Hanna Geiser (Gym7b) setzte sich nach einem kleineren Schwimmrückstand bei ihrer Paradeisziplin auf dem Rad an die Spitze des Feldes und kam als Jüngste des Starterfeldes, mit einer Zeit von nur 14:50 Minuten ins Ziel. Damit unterbot sie zugleich die Tagesbestzeit der Schüler um knapp zweieinhalb Minuten. Franziska Schneider (Gym 8a), die als Leistungsschwimmerin auch den schnellsten Schwimmsplit erzielte, folgte in 16:10 Minuten auf Rang 2. Mit Jule Fütterling (WRS 8b) kam ebenfalls eine Rennradfahrerin mit einer Zeit von 17:32 Minuten auf Platz 3. Bei den Schülern gelang Dominik Wiest (RS 9b) der Sieg mit einer Endzeit von 17:14 Minuten. Hart umkämpft war der Zielsprint zwischen dem Zweitplatzierten Lennart Kreye (WRS 8b) und Paul Schwarz (RS 9b), die nur eine halbe Minute hinter Wiest lagen.

Das stärkste Teilnehmerfeld bot sich bei den Jahrgängen 2006 und jünger, bei dem

5 Startgruppen gebildet wurden. 40 Schülerinnen und 65 Schüler stellten sich hier den Distanzen über 50m Schwimmen, 2km Radfahren und 500m Laufen. Daniel Ribitsch (WRS 6a) konnte in 9:48 Minuten diese Wertung für sich entscheiden, gefolgt von Christian Schick (WRS 6b) und Daniel Zuks (Gym 5b). Bei den Mädchen gewann Anna Göggerle in 9:21 Minuten vor Leni Knorr (beide RS 6b) in 9:51 Minuten und Sophia Hummler (RS6b) auf Rang drei in genau 10 Minuten.

Bei den ältesten Teilnehmern gab es nur eine Schülerklasse, die die Distanzen von 200m Schwimmen, 6km Radfahren und 1000m Laufen bewältigen mussten. Infolge dessen, dass hier nur drei Schüler des Gymnasiums (J1) gemeldet waren, konnten diese den Sieg unter sich ausmachen. Somit gelang Hannes Fischer, mit knapp zweieinhalb Minuten Vorsprung, der Sieg in 23:53 Minuten, vor Emmanuel Treiber (26:27 Minuten) und Patrick Shaw (28:44 Minuten). Wieder einmal wurde die Veranstaltung zu einem Highlight für die Schüler, die von vielen Zuschauern, darunter



Badegäste, Eltern und auch von den eigenen Klassenkameraden und Lehrern bejubelt und angefeuert wurden. Einen wunderschönen Abschluss fand der Wettkampf durch die anschließende Siegerehrung, bei der die ersten drei Schüler aller Klassen mit Medaillen belohnt wurden. Erstmals fand in diesem Jahr eine sogenannte Klassenwertung statt, bei der die drei stärksten Klassen, abhängig von der Teilnehmerzahl, einen Wanderpokal für ihr Klassenzimmer bekamen. Dabei holte sich die Klasse 5b des Gymnasiums mit 23 gestarteten Schülern/innen den Sieg, vor den beiden Klassen der Realschule (RS) Klasse 5b (18 Schüler/innen) und 5a (16 Schüler/innen).

Ein herzliches Dankeschön gilt den helfenden Kollegen/innen, dem Bademeister Herrn Ries, der diesen Triathlon stets mit großem Engagement unterstützt, den freiwilligen Helfern/innen der DLRG und dem ehemaligen Schüler Philipp Pieper, der die zahlreichen tollen Bilder machte!!!

TEXT: MEIKE PIPER

FOTOS: PHILIPP PIEPER



Realschule - Realschule - Die Klassen RS 8a/b waren von Sonntag, den 16. bis Freitag, den 21. September 2018 im sonnigen Schullandheim in Südtirol, (Pension Sonnenhof Raas).

Wir erlebten in dieser Woche zahlreiche schöne Ausflüge, wie die Besichtigung der Gilfenklamm, eine Wanderung durch Wald und Reben von Raas nach Brixen, die Besichtigung des Klosters Neustift, die Fahrt mit der Fly-Line im Tauferer Ahrntal, eine Wanderung auf dem Franziskusweg, die Bewunderung des Prager Wildsees, eine Dolomitenwanderung auf die Seceda, die Führung im Ötzi-Museum in Bozen und die Wanderung auf dem Keschtenweg zum Kloster Säben. Natürlich durfte die wohl verdiente abendliche Abkühlung am hauseigenen Pool nie fehlen. Von dem abwechslungsreichen und mehrgängigen Menü, welches uns Familie Gasser jeden Tag kochte, waren wir alle sehr begeistert.

Nachdem wir unser letztes leckeres und ausgiebiges Frühstück genossen hatten und unsere Zimmer alle bestens besenrein verlassen hatten, sind wir glücklich und mit vielen schönen Erinnerungen nach Hause gefahren. In Biberach wurden wir schon sehnsüchtig von unseren Eltern erwartet.

Die sechs Tage bei traumhaftem Wetter haben uns richtig gut getan und uns als Gemeinschaft zusammengeschweißt. Viele neue Freundschaften sind entstanden und wir freuen uns noch auf zahlreiche weitere Ausflüge und Abenteuer, die wir gemeinsam mit unseren Klassenlehrern Herrn Boscher und Frau Kling erleben möchten.

Wir danken unsern Lehrern Frau Adrian, Herrn Seethaler, Herrn Allgäuer, Frau Kling und unserem Busfahrer Herrn Ehrmann für die schöne Zeit im Schullandheim.

TEXT: KLASSE RS 8A/B

FOTOS: KATRIN KLING, N.N.

Oktober 2018

Apfelernte in Mettenberg



Grundschule - Die Klasse zb der Grundschule machte sich im Rahmen der Unterrichtseinheit „Dinge ganz sehen – Der Apfel“ gut ausgerüstet mit Gummistiefeln, Mütze und Handschuhen auf den Weg nach Mettenberg, um Familie Weber bei der Apfelernte auf ihren Streuobstwiesen zu helfen. Auf dem Hof wurden wir gleich von Frau Grabler begrüßt, die uns noch einiges über Äpfel und Apfelsaft erklärte. Auf der Wiese lagen so viele Äpfel unter den Bäumen, dass die Kinder mit Feuereifer ihre Körbe und Eimer füllten, um sie danach in den großen Ladewagen zu schütten. Nach getaner Arbeit gab es zum Dank von Frau Weber selbstgebackenen Apfelkuchen, bevor uns der Bus wieder zurück in die Schule brachte.

TEXT UND FOTOS: AGATHE GRUBER



Oktober 2018

White Horse Theatre mit „Slug in the Shoe“ und „Move to Junk“

WRS, RS, GYM - Schon seit vielen Jahren gastiert das „White Horse Theatre“ mit unterschiedlichen englisch gesprochenen Stücken am Bischof-Sproll-Bildungszentrum. Holger Bischof, Englischlehrer an der Realschule am BSBZ, organisiert die Veranstaltungen, zu denen sich die Klassen freiwillig melden. „Das haben die Schauspieler gut gemacht“, so Jana aus der sechsten Klasse, „die Sprache war gut verständlich. Das Stück war witzig“. „The Slug in the Shoe“, so der Titel des ca. einstündigen Theaterstücks von Peter Griffith, in dem es um das Erwachsenwerden zweier Jugendlicher und die besonderen Herausforderungen alleinerziehender Eltern geht. Warum dann allerdings eine „slug“, also Schnecke in den Schuh kommt, können vermutlich nur die ausführlich schildern, die das Stück auch ganz gesehen haben.

Für die Schüler ab der achten Klasse gab es dann ein weiteres Stück des „White Horse Theatres“ mit anspruchsvollerer englischer Sprache. „Move to Junk“, so der Titel des Theaterstücks, das sich mit dem Thema „Cyber-Mobbing“ auseinandersetzt, von dem offensichtlich mehr als ein Drittel der Jugendlichen in Deutschland betroffen sein sollen.

White Horse Theatre ist Europas größtes professionelles Tournetheater in Englisch, gegründet bereits 1978 durch Peter Griffith und seitdem stetig gewachsen. „Wir sind in ganz Deutschland, Teilen von Frankreich, Japan und China und weiteren Ländern auf Tournee, haben ca. 400.000 Zuschauer jährlich und bieten professionelles Theater auf Englisch für die Grundschule, Hauptschule, Realschule, Sekundarschule, Gesamtschule, Gemeinschaftsschule, Gymnasium und weitere Schulformen in ganz Deutschland und Europa. Als Tournetheater können wir sämtliche Regionen besuchen und sind nicht an einen Standort oder Umkreis gebunden. Wir bieten mit insgesamt 18 englischsprachigen Theaterstücken in 23 verschiedenen Inszenierungen jährlich ein ständig wechselndes, reiches Repertoire vom Kindertheater bzw. Englisch auf Grundschulniveau über die weiterführenden Schulen von Klasse 5-10 bis zur Oberstufe (Klasse 10-12/13) bzw. dem Erwachsenenprogramm in Englisch.“

So zu lesen auf der Homepage des White Horse Theatre.

TEXT UND FOTOS: GÜNTER BRUTSCHER





Oktober 2018

Bei der Feuerwehr

Grundschule - Die Klasse 4b besuchte am Montag, den 15.10.2018 im Rahmen der VU-Einheit „Feuer und Energie“ das neue Feuerwehrhaus in Biberach. Wir wurden freundlich von Herrn Retsch, dem Feuerwehrkommandanten, begrüßt. Zuerst waren wir in einem Besprechungsraum und haben den Ablauf des Morgens besprochen. Nun gingen wir zur Einsatzzentrale und Herr Retsch stellte uns das Funkgerät vor. Danach gingen wir in die Kleiderkammer. Dort bekommen die Feuerwehrleute ihre Uniform. In Biberach müssen die Feuerwehrleute innerhalb von 30 Sekunden angezogen sein. Ein paar Kinder durften eine Uniform anziehen. Leider haben sie es nicht in 30 Sekunden geschafft. Im Anschluss daran gingen wir in die Fahrzeughalle und Herr Retsch erklärte uns, was ein Löschzug ist. Ein Löschzug besteht aus vier Fahrzeugen. Nun lenkte Herr Retsch das Feuerwehrauto nach draußen und fuhr die Drehleiter aus. Die ganze Klasse durfte dann auf der Steighilfe sitzen. Anschließend gingen wir zur Atemschutzübungsstrecke und alle Kinder bewältigten diesen Parcours mit Bravour. Das hat uns großen Spaß gemacht. Zum Schluss gingen wir zur Schlauchreinigung und zum Schlauchturm, wo die Schläuche zum Trocknen aufgehängt werden. Nachdem jedes Kind noch eine Feuerwehrschokolade bekommen hatte, machten wir uns glücklich mit dem Bus auf den Rückweg nach Rißegg. Die Klasse 4b bedankt sich bei Herrn Retsch und der Feuerwehr Biberach für diese tolle Führung und die vielen Informationen. Wir haben viel gelernt!

TEXT: AMELIE, LILLI, THEA, MILENA

FOTOS: KATHRIN WEISSER, FRANZ SCHLEGEL





Oktober 2018

Daumen hoch und große Augen

Waldtag in Fischbach



Gym 6b - Mit großer Begeisterung haben die Schülerinnen und Schüler der Klasse Gy 6b die gestellten Aufgaben beim Waldtag unter dem Motto „Zündfunke“ im Wald bei Fischbach gelöst. Pia, wie sich die Sozial- und Erlebnispädagogin Pia Gerster der Klasse 6b vorstellte, FSJ-lerin Cathlyn, die sich ebenfalls mit Vornamen zu erkennen gab und Markus Hinderhofer, der Leiter

des Ganztagesbereichs am Bischof-Sproll-Bildungszentrum, bescherten den 26 Schülerinnen und Schülern nicht nur einen erlebnisreichen, zuweilen auch sehr anstrengenden Tag, sondern gaben auch wertvolle Impulse für die Klassengemeinschaft. Galt es doch bei allen Aufgaben mit einem gemeinsam erstellten Plan nicht einfach einfache Aufgaben zu lösen. Zunächst ging es

darum, alle Mitschüler (bei diesem Spiel Hennen und Hähne) nur mit einem Holzbalken als Hilfsgerät ausgestattet, über einen vermeintlichen Gummi-Elektrozaun aus dem Gehege zu befreien. Nach einer etwa halbstündigen Wanderung waren dann Aufgaben an drei Stationen zu bewältigen. Beim Balllauf musste gut kooperiert werden, beim Turmbau mussten



mit ruhiger Hand möglichst viele Klötze gestapelt werden, bei der abenteuerlichen Seilbrücke war eine Schlucht zu überwinden. Schließlich mussten Knoten gelöst werden und auf einer Slackline wurde die rechte Balance gesucht. Nach der Mittagspause, die kurzweilig mit der Suche nach Fröschen oder einem Versteckspiel in Eigenregie der Schüler ergänzt wurde, war die „Schatzhebung aus dem Säureteich“ angesagt. Mit vereinten Kräften der ganzen Klasse wurde das fast Unmögliche geschafft. Intensive Planung, eine fein abgestimmte Kooperation und genaue Einhaltung der Regeln waren Voraussetzung dafür, dass unter Benutzung von Gurt, Helm, Karabiner und Kletterseil der Schatz gehoben werden konnte. Vielfältige Ideen wurden diskutiert,

nahezu alle kamen zu Wort, bevor die Schüler dann zufrieden mit sich selbst und ihrer Gemeinschaftsaktion alle Aufgaben bewältigten. Auch der Schatz wurde gehoben. Daumen hoch, glückliche Gesichter und große, staunende Augen waren nicht nur nach dem Überqueren der Schlucht, festzustellen.

Zum Schluss des Waldtags, den man nach Rückmeldungen der Schüler ruhig noch mehrmals organisieren dürfte, wurde dann auch noch mit großer Ehrlichkeit und Ernsthaftigkeit die Situation in der Klasse diskutiert und überlegt, wie die Klassengemeinschaft, auch mit den Impulsen aus dem Waldtag verbessert werden könnte.



BILD UND TEXT: GÜNTER BRUTSCHER

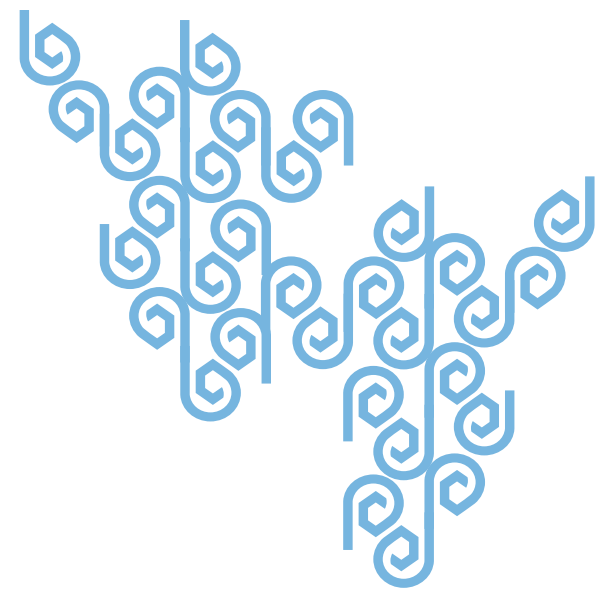


November 2018

Fit für den Berufseinstieg

WRS, RS - 25 Schülerinnen und Schüler, so viele wie noch nie, aus WRS und RS konnte Sigrid Halbherr von der IHK Ulm am Montag nach den Herbstferien zum Jugendbegleiter-Projekt begrüßen. Bereits zum elften Mal findet das von der IHK organisierte Berufsvorbereitungsprogramm „Fit für den Berufseinstieg“ am Bischof Sproll Bildungszentrum statt. Die Schülerinnen und Schüler der 9. und 8. Klassen lernen dabei an neun Nachmittagen Interessantes und Wichtiges zum Thema Bewerbung und Beruf. Sie erhalten abwechslungsreiche Einblicke in verschiedene Berufsfelder und Entscheidungshilfen ob weiterführende Schule, Studium oder Ausbildungsberuf. Manuela Arndt (Fa. Liebherr BC), Cumhur Turgut (IHK Ulm), Sabrina Gayer (Akademie für Gesundheitsberufe), Heribert Moosmann jun. (Fachanwaltskanzlei Dachroth, Habrik & Neher) und Vanessa Nassal (Hotel Kapuziner Hof) gestalten die Nachmittage. Realschulleiter Holzschuh lobte die im Schülercafé versammelten Jugendlichen für ihre Bereitschaft zu diesem zusätzlichen Engagement. Dabei vergaß er nicht zu erwähnen, dass dieser Kurs nicht nur einen Lerngewinn mit sich bringt. Ein am Ende des Kurses ausgestelltes Zertifikat dürfte bei einer zukünftigen Bewerbung durchaus von Vorteil sein. Ein zweiter Durchgang des Jugendbegleiter-Projekts startet voraussichtlich im März, im zweiten Schulhalbjahr.

TEXT: MARKUS HOLZSCHUH
FOTO: MARKUS HINDERHOFER



Jugendbegleiter-Projekt

November 2018 Ortsputzede

WRS 9 a/b - Autofelgen, Fahrradschläuche, zahlreiche Flaschen und Gläser, Dosen, Spielsachen, eine Mütze, einzelne Handschuhe und dazwischen jede Menge Unrat anderer Art...

Mehrere Säcke voll mit Müll sammelten Schülerinnen der WRS-Klassen 9a/b an zwei Nachmittagen, im Rahmen des GUS-Unterrichts. Das Thema Nachhaltigkeit und Verbraucherbewusstsein beinhaltet hier unter anderem die Müllentsorgung und Müllvermeidung. In diesem Zusammenhang bot sich die Aktion geradezu an. Mit gutem Beispiel gingen die Schülerinnen voran und äußern nun eine Bitte: Wir wollen in einem schönen und sauberen Ort zur Schule gehen. Helft uns, unseren Ort und unsere Umwelt zu schützen.

JEDER von uns kann dazu seinen eigenen Beitrag leisten – eine Selbstverständlichkeit, die im Klassenzimmer beginnt, im Pausenhof weitergeht und letztendlich die Weichen für die ZUKUNFT unseres Planeten stellt, damit er weiterhin GRÜN bleibt!

TEXT UND FOTOS: MAIKE PIEPER





November 2018

Mitmachen Ehrensache

trifft auf großes Interesse



WRS, RS, GYM - Die SMV, unter der Leitung von Herrn Kinzer, organisierte eine Infoveranstaltung für alle interessierten Schüler*innen, die beim Projekt „MITMACHEN EHRENSACHE“ am 05.12.2018 ihre Arbeitsleistung für den guten Zweck einsetzen wollen. Dabei arbeiten Schüler*innen ab Klasse 7 freiwillig für einen Tag in einem Betrieb und spenden das verdiente Geld dann einem gemeinnützigen Verein. Dies wird in diesem Jahr die Hilfsorganisation „Jiamini CBO“ sein, in dem auch eine ehemalige Schülerin unserer Schule aktiv mitarbeitet. Die Organisation kämpft in Kenia für die Rechte sozial benachteiligter Kinder. Nun hoffen wir natürlich, dass wir an diesem Tag viele Spenden sammeln können und unsere Schüler die Kinder in Kenia tatkräftig unterstützen.

www.mitmachen-ehrensache.de/fuer-schulen
www.jiamini-cbo.org

TEXT UND FOTOS: ANGELA GLUTSCH



November 2018

BSBZ auf Kul-Tour

Realschule - Die fünften Klassen der Realschule dürfen sich erstmals über einen sogenannten Kultur(s)pass freuen, der ihnen zu Beginn des Schuljahres 18/19 von ihren Klassenlehrern ausgeteilt wurde. Das kleine Büchlein in orangem BSBZ Design, soll die Schülerinnen und Schüler während der 6 Jahre an der Realschule begleiten. Es ermöglicht die vielfältigen kulturellen Aktivitäten schriftlich und im Bild festzuhalten. Es ist hier Platz für Eintrittskarte, Kurzkritik von Opern- und Theaterveranstaltungen, die Unterschrift eines Autors nach einer Lesung, das Foto von einem Lieblingsexponat eines Museumsbesuchs oder die Ansicht eines beeindruckenden Gebäudes oder Architekturdenkmals und vieles andere mehr. Selbstverständlich gibt es auch genügend Raum, Fotos eigener Kunstwerke und Auftritte, ob musikalisch oder theatralisch, einzukleben. Ziel des Passes ist es, Schülern Eltern und Lehrkräften den Stellenwert von kulturellen musischen Aktivitäten zu verdeutlichen und die zahlreichen Lernanlässe und musischen Anregungen als Erinnerungsanlässe festzuhalten. Für die jüngeren Schüler wurde eigens ein Stempel hergestellt, mit dem motivierenden Logo „BSBZ auf Kult-Tour“. Das Kultur(s)pass Team hofft, dass der Pass zu einem „Vademecum“ (ein „Geh mit mir“) durch die Schulzeit am BSBZ wird. Finanziell unterstützt wird dieses Projekt, wie so viele andere, vom Katholischen Schulwerk Biberach e.V..

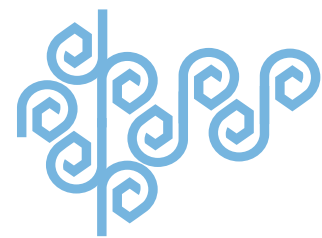


TEXT UND FOTOS: MARKUS HOLZSCHUH



November 2018

Adventsmarkt



BSBZ - Jahr für Jahr ist der vom Elternbeirat am Bischof-Sproll-Bildungszentrum organisierte Adventsmarkt mit Skibörse ein wahrer Publikumsmagnet. So auch in diesem Jahr. Nach dem Kauf des vermutlich wichtigsten Artikels, dem Adventsgesteck, bestand die Möglichkeit an einem der zahlreichen, im Freien aufgebauten Essenstände etwas zu sich zu nehmen oder aus dem reichen Angebot kreativer Bastelangebote und leckerer Weihnachtsgebäcktüten etwas für den Gabentisch mitzunehmen. Dazu gab es wieder ein rege nachgefragtes Angebot zum Basteln, einen Flohmarkt mit all den Dingen, die man schon immer wollte und noch nie wirklich benötigte.



TEXT : GÜNTER BRUTSCHER

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



Dezember 2018

Musischer Abend im Advent

BSBZ - Die Druck-AG hat wie jedes Jahr die Einladung für die Adventsfeier gestaltet. Die Bastel- und Handarbeit-AG war für die weihnachtliche Dekoration verantwortlich. Diese konnte vor, während und nach der Aufführung bestaunt werden. Die Technik-AG hatte ihre diesjährigen Arbeiten im Schaukasten ausgestellt. Zur Einstimmung der Adventsfeier wurde gemeinsam das Lied „Wir sagen euch an den lieben Advent“ gesungen. Bei jeder Strophe wurde eine Kerze angezündet. Mit einem HERZLICHEN WILLKOMMEN begrüßte der klassenübergreifende Chor 2/3/4 die zahlreichen Gäste. Das erste Lied „Nebel“, das vom Chor gesungen wurde, passte zum dichten Nebel, der draußen herrschte. Anschließend ließ die Orff-AG die Melodie von St. Martin erklingen. Solostimmen beim Chor und der Sprechgesang/Rhythmus der Orffkinder zeigten die Vielfalt und die besonderen Begabungen der Schüler*innen. Im Wechsel stimmten die beiden AG's musikalisch auf den Advent und das bevorstehende Weihnachtsfest ein. Passend dazu zeigte die Tanz-AG zum Lied „Raum und Zeit“ einen Tanz, der mit vielen Gesten das Jesuskind willkommen hieß. Das folgende Theaterstück „Die Nachtigall“ von Hans Christian Andersen entführte die Zuschauer mit bunten Kostümen und entsprechenden Requisiten in das ferne Land

China. Die Akteure begeisterten durch ihr schauspielerisches Können und brachten die kleinen und großen Zuschauer durch witzige Passagen zum Lachen. Im Anschluss daran spielte die Orff-AG die Melodie „Blinke, blinke, kleiner Stern“ und die Mädchen der Tanz-AG tanzten beschwingt mit goldenen Sternen zum Lied „Merry, Merry, Christmas“. Bevor der Chor gemeinsam mit den Besuchern zum Abschluss das Lied „Leuchten wieder Kerzen“ sang, nutzte Frau Gaiser, Schulleiterin der Grund- und Werkrealschule, die Gelegenheit und dankte allen Beteiligten recht herzlich, die die Adventsfeier vorbereitet und gestaltet haben. Die Besucher applaudierten nochmals kräftig und würdigten damit die geleistete Arbeit der Lehrer*innen und Schüler*innen.



DRUCK-AG HERR FEIRER

BASTEL-AG FRAU CZEKALLA

TECHNIK-AG FRAU KAPFER

HANDARBEIT-AG FRAU WEISSER

CHOR 2/3/4 HERR KENNEL

ORFF-AG FRAU ULRICH-FEIRER

TANZ-AG FRAU HILLER

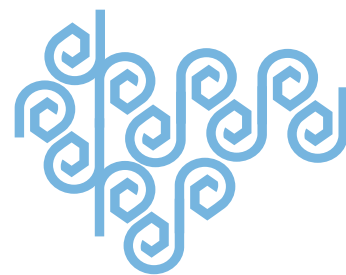
THEATER-AG FRAU HOFFMANN

TEXT: CHRISTA HILLER

FOTOS: SARAH KÖHLER

Dezember 2018

Gemeinsamer Morgenkreis im Advent



Grundschule - Die Kinder der gesamten Grundschule und die Kinder der Außenklasse vom SBBZ Baidnt haben sich am Montag, den 3. Dezember zum gemeinsamen Morgenkreis mit ihren Lehrerinnen in der alten Aula versammelt. In diesem Jahr lautet das Thema: Josef begleitet uns durch den Advent. Wer war Josef eigentlich? In der Bibel gibt es nur wenige Stellen über Josef. Er war ein stiller Heiliger. Anhand von einem kleinen Rollenspiel erfuhren die Schüler*innen wie Josef war und wie er die Botschaft im Traum durch einen Engel von Marias Schwangerschaft auf- und angenommen hat. Josef hat seine Ohren und sein Herz für Gott geöffnet und somit auch für Maria. Auch wenn es Josef und Maria auf ihrem Weg nach Betlehem nicht leicht hatten und sie auch bald nach der Geburt von Jesus fliehen mussten, haben sie nicht aufgegeben. Sie haben immer wieder auf Gottes Wort gehört. Zur Erinnerung an diese Botschaft durften die Schüler ein Kerzenlicht und die Fußspuren von Josef mit in ihr Klassenzimmer nehmen.

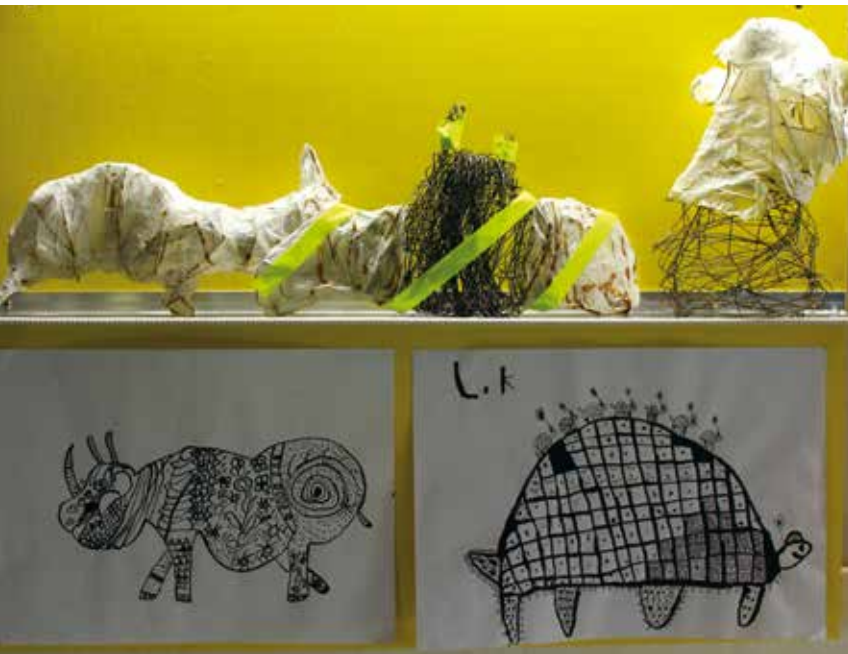
TEXT: CHRISTA HILLER
FOTOS: KATHRIN WEISSER



Grundschule - Am Donnerstag, den 06.12.2018 feierte die Grundschule wieder ihre traditionelle Nikolausfeier. Gespannt warteten die Kinder der Klassen 1-4 und der Außenklasse im Meditationsraum auf den Besuch des Heiligen. Mit Gedichten, Liedern und Instrumentalvorspiel wurde dem Nikolaus für sein Kommen gedankt und auch der Heilige freute sich sehr über die vielen Beiträge. Die Augen der Kinder leuchteten, als sie endlich die Säckchen mit den feinen Leckereien auspacken durften. Die Grundschule und die Außenklasse dankten Sankt Nikolaus für seinen Besuch.

TEXT: KATHRIN WEISSER
FOTOS: CHRISTA HILLER, KATHRIN WEISSER





Dezember 2018

Von der zweidimensionalen Tuschezeichnung zur Drahtskulptur

Ein dreitägiges Kunstprojekt der Klasse WRS 6b

mit Christine Kapfer und der Künstlerin Andrea Tiebel-Quast

WRS 6b - Die ungewohnten Aufgabenstellungen brachten die Schüler zum Schwitzen, manche fast zur Verzweiflung...

Shamsa: „Wir haben alle gedacht, dass es leicht wird, aber dann wurde es immer schwerer.“

Amanda: „Grad hat man einen Strich gemacht, dann war die Tusche leer.“

Jolanda: „Die Striche waren dick, und dann waren sie wieder dünn.“

Anna: „Ich fand's gut, aber ich hatte Angst, dass ich einen falschen Strich mache.“

Jamie: „Es war anstrengend, mit dem Draht zu arbeiten.“

Vivien: „Es war schwierig, die Form zu biegen.“

... aber am Ende waren sie doch überrascht, welche erstaunliche und bewundernswürdige Werke sie geschafft, ja, erschaffen hatten.

Etnesa: „Ich fand das Pferd blöd, weil es nicht so wurde, wie ich wollte. Dann wurde aus dem Pferd ein Nilpferd. Als Frau Tiebel-Quast mir geholfen hat, hab ich gemerkt, dass es schön wird.“

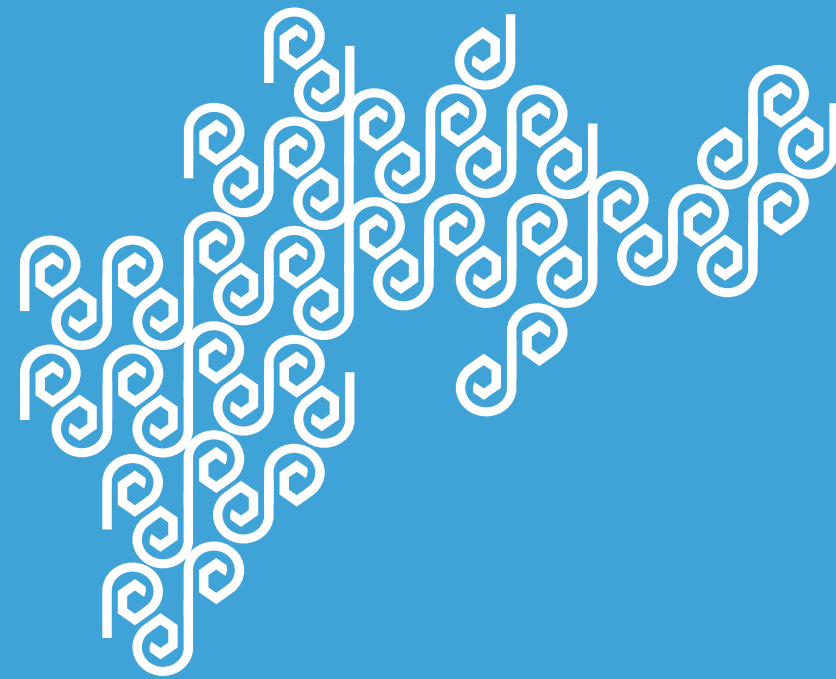
Daniel: „Am Anfang konnte ich's gar nicht erkennen. Dann wurde es stabil. Mit dem Pappmaché konnte man es besser erkennen. Dann war ich zufrieden.“

Mia: „Das war voll cool mit dem Pappmaché.“

Die allermeisten würden den Workshop anderen Klassen weiterempfehlen.

Shamsa: „Da kann man viel selbständig arbeiten.“

TEXT: MARTIN KENNEL
FOTOS: KARL FEIRER



Wer kam, wer ging?

Grundschule Klasse 1a



von links nach rechts

obere Reihe

Klassenlehrerin Frau Frey,
Sebastian Aberle, Moritz Nill,
Helena Ivkovic, David Kehrlé,
Bojan Ivkovic, Julius Kraich,
Sebastian Leitritz

mittlere Reihe

Mia Timm, Georgina Allmann,
Maximilian Härle, Makaio Fechter,
Isabella Riess, Liljana Vogel,
David Friedrich, Marlies Ebel,
Felix Ehlgen, Gabriel Neumann,
Antonia Zanker, Felix Mohr

untere Reihe

Aurelia Schröter, Emily Prillwitz,
Matthias Buck, Ida Maier,
Lilli Schremf, Maria Münst

Grundschule Abschlussklasse 4a



von links nach rechts

obere Reihe

Melissa Hörnle, Moritz Koch, Jannis Schmidt,
Levi Brik, Lea Hallmen, Maximilian Aberle,
Klassenlehrerin Frau Ruf

mittlere Reihe

Franziska Troike, Alina Muhsau,
Darija Nevescanin, Miguel Mendler,
Jonah Röhrig, Matheo Schelkle,
David Horoskin, Metehan Turgut,
Jonathan Hetzelt

untere Reihe

Mike Borchert, Dennis Tabor,
Sara Oettlin, Franziska Zenzen,
Anna Späth, Emilie Brunner,
Franziska Weinert, Bruno Ervacic,
Till Ott, Annika Dennenmoser

Grundschule Klasse 1b



von links nach rechts

obere Reihe

Klassenlehrerin Frau Stadali, Luan Poeck,
Leyla Nuhic, Lisa Bendel, Elias Mantziaris,
Jonathan Scherübl, Florentin Fürst

mittlere Reihe

Laurent Nusser, Alexander Schwemler,
Melissa Egel, Jonas Ballschuh, Hannah Jung,
Katharina Kumpf, Luis Baternik

untere Reihe

Patrick Fast, Hannah Tautermann,
Deniz Frühwirth, Lara Eitel, Johanna Troike,
Dominik Allweiler, Felix Suckau,
David Suckau, Silvia Bürglen,
Luisa Stemmer, Philipp Schwald

Grundschule Abschlussklasse 4b



von links nach rechts

obere Reihe

Narek Gabrielyan, Oscar Krueger,
Nike' Friedl, Ciara Goronski, Theresa Brehm,
Ina Müller, Laura Poeck, Leonie Maunz,
Emilia Wahl, Tabea Degenfelder,
Samuel Hofgärtner, Magnus Münst,
Sirus Müller, Jonas Israel

untere Reihe

Lisa-Marie Schmid, Mourice Schulze,
Rouven Schuster, Svenja Rudloff,
Fabienne Müller, Laura Tasch, Felix Lerner,
Louis-Leopold Schilling, Fabian Krell,
Klassenlehrerin Frau Köhler

Werkrealschule Klasse 5a



von links nach rechts
obere Reihe

Tolga Sisman, Felix Maucher,
Timo Schirmmacher, Semih Ciftopinar,
Niklas Selig, Philipp Mader, Lukas Härle,
Gian-Luca Musto, Laurin Peiffer,
David Schmid, David Horoskin,
Lea Schneider, Sarah Alsaleh,
Franziska Weinert

untere Reihe

Klassenlehrer Herr Kinzer,
Evelin Schlangen, Alina Muhsau,
Annika Dennenmoser, Laura Kania,
Bruno Ervacic, Samuel Merk,
Darija Nevescanin, Ciara Goronski,
Helene Wolff, Franziska Troike,
Janis Schmidt, Ian Haag

Realschule Klasse 5a



von links nach rechts
obere Reihe

Niklas Eisele, Louis Schüller, Jakob Bischof,
Sam Patran, Hans Löffler, Gustav Gallus,
Leon Schick, Maximilian Krug,
Maximilian Aberle, Roman Tirbach,
Melissa Hörnle

mittlere Reihe

Dennis Tabor, Matheo Schelkle,
Emilie Brunner, Rebecca Suwa,
Metehan Turgut, Lena Hepp, Fabio Seif,
Ronja Kammerer

untere Reihe

Klassenlehrerin Frau Glutsch, Selina Zell,
Mia Janus, Sara Oettlin, Vivienne Bzduch,
Luna Picard, Sophie Moll, Lea Hallmen,
Anna Späth, Pia-Sophie Mellmann

Werkrealschule Klasse 5b



von links nach rechts
obere Reihe

Sirus Müller, Simon Ehmele,
Franziska Brehm, Klassenlehrerin Frau Held,
Julian Beutel, Raffael Glaser, Johannes Russ,
Florian Scheffold, Marie Kutterer,
Hanna Dobler

mittlere Reihe

Alexander Zacholl, Amelie Ymeri,
Jonas Israel, Luca Maier, Valentin Rueß,
Elias Brecht, Aaron Gürpınar, Helena Pfarr

untere Reihe

Pia Haller, David Schmid,
Amelie Schwärzler, Felix Hehl,
Noah Bock, Lenny Ries,
Fiona Kutscher, Anna Neubrand,
Nadine Jäckle

Realschule Klasse 5b



von links nach rechts
obere Reihe

Samuel Hofgärtner, Louis-Leopold Schilling,
David Ege, Nino Cristante, Jonathan Heß,
Moritz Schenk, Noah Oelmaier, Felix Lerner,
Mourice Schulze, Klassenlehrer Herr Vollmuth

mittlere Reihe

Pauline Bleicher, Anna Kindler,
Emilia Wahl, Lina Wieland, Jana Durawa,
Ann-Kristin Schriebl, Ina Müller,
Theresa Brehm, Leonie Maunz,
Lisa-Marie Schmid

untere Reihe

Tabea Degenfelder, Finja Röder, Luca Timm,
Marcel Keller, Jan Dillenz, Moritz Kramer,
Rebecca Zembrodt, Svenja Rudloff,
Fabienne Müller

Gymnasium Klasse 5a



von links nach rechts
obere Reihe

Janos Herrmann, Levi Capris, Luis Banert,
Levin Wulfert, Rochus Leitritz, Willy Gaiser,
Mike Borchert, Elias Nosse, Philipp Hardt,
Till Ott, Adrian Kling, Elias Schenk

mittlere Reihe

Klassenlehrer Herr Stehle, Melanie Berland,
Johanna Kasulke, Lina Behr, Lia de Stefani,
Frida Koenen, Alina Ott, Vanessa Petkovic,
Laura Göggerle, Nele Schalkham,
Tabea Baumann, Isabell Degraf

untere Reihe

Moritz Koch, Miguel Mendler, Levi Brik,
Franziska Zenzen, Marie Baur,
Kim Schelkle, Annika Knorr, Sophia Traub

Gymnasium Klasse 5b



von links nach rechts
obere Reihe

Julika Pempe, David Walter, Maria Eger,
Oscar Krueger, Florin Gänzle, Michael Moll,
Samuel Natter, Tim Betz, Kevin Inninger,
Tarja Weißenbach

mittlere Reihe

Luca Traber, Hanna Mayer, Niké Friedl,
Lena Klotz, Mia Brill, Lars Müller,
Jamie Löffler, Liam Reutter,
Jannes Engelhart, Kristin Mangels,
Alisa Ries, Herr Wild

untere Reihe

Luisa Ulmer, Laura Poeck, Laura Tasch,
Emma Mayer, Jule Küppenbender, Rouven
Schuster, Magnus Münt, Narek Gabrielyan

FOTOS: GÜNTER BRUTSCHER

Werkrealschule Abschlussklasse 9b + Außenklasse 9c

von links nach rechts
obere Reihe

Lasse Wiest, Wolfgang Schniertshauer,
Philipp Ringer, Lukas Booch, Elias Gürsch,
Enrico Figel, Marius Skamira, Florian Heine,
Jan Schneider, Lukas Missel, David Genal

mittlere Reihe

Nicole Wrzeszczynska,
Vanessa Huckenbeck, Sarah Wagner,
Jana Semmler, Angelina Schmidt,
Annalena Gürsch, Leonie Arnold,
Gina Kohler, Hanna Wörz, Theresa Beutel

untere Reihe

Klassenlehrer Herr Hohenberger,
Klassenlehrerin Frau Schöllhorn,
Maren Miller, Linda Mohr, Jenny Sippel,
Lukas Stecher, Tim Bolduan, Lara Ginter,
Samuel Schiele, Madlen Beck,
Klassenlehrer Herr Otto



Außenklasse 9c

von links nach rechts
obere Reihe

Lasse Wiest, Nicole Wrzeszczynska

untere Reihe

Klassenlehrer Herr Hohenberger,
Maren Miller, Linda Mohr, Jenny Sippel,
Klassenlehrerin Frau Schöllhorn



FOTOS: MARKUS HINDERHOFER

Werkrealschule Abschlussklasse 9a



von links nach rechts
obere Reihe

Tobias Schick, Tobias Dygrin,
Moritz Degenfelder, Kilan Mast,
Matthias Wuttke, Sebastian Mader,
Luca Prescher, Sebastian Schick, Silas Ott
mittlere Reihe

Xenia Eppler, Isabelle Dell, Annika Stadler,
Joshua Barth, Jasmin Lang,
Jannik Bachmeier, Timo Buck,
Carlotta Scharfe, Matti Schlaghauser

untere Reihe

Klassenlehrer Herr Kawka,
Juliana Tricoli, Julia Beresowski,
Annika Blersch, Letizia Paal, Viktoria Lein,
Tabea Welsch, Michael Hanser,
Jennifer Buck, Marie-Claire Spilz

Werkrealschule Abschlussklasse 10



von links nach rechts
obere Reihe

Leon Sauter, Klassenlehrerin Frau Zembrot,
Jannik Schill, David Hummler,
Sven Schunda, Mike Weber,
Dino Nuhic, Moritz Staudhammer,
Elias Kling

untere Reihe

Alina Beller, Julia Albinger, Nina Imhof,
Jana Müller, Hannah Sauter,
Aniko Hasselbach, Anna Dall,
Nikolina Tipura, Victoria Porter

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



Juli 2018

„Die Zeit ausschöpfen“

WRS - Ein feierlicher Gottesdienst unter diesem Thema, vorbereitet von einer großen Schülergruppe unter der Mithilfe von Peter Otto und geleitet von unserem Pfarrer Paul Odeme bildete an diesem Morgen den Auftakt der Abschlussfeier der Klassen der Haupt- und der Werkrealschule des Bildungszentrums. Musikalisch hervorragend umrahmt wurde der Gottesdienst durch Gerlinde Rief-Siegle. Der offizielle Teil der Abschlussfeier wurde mit einer Ansprache von Frau Rektorin Alexandra Gaiser eingeleitet. Im Anschluss daran konnten die Schülerinnen und Schüler ihre guten Zeugnisse sowie die zahlreichen Belobigungen und Preise entgegennehmen. Den Hilde-Frey-Preis für die besten Abschlüsse in ihren Klassenstufen am BSBZ erhielten Tabea Welsch aus Klasse 9 und Jana Müller aus Klasse 10. Herr Blersch, bedankte sich als Elternvertreter bei allen am Schulleben Beteiligten mit einer pfiffigen Rede. Anschließend sprachen die Schülerinnen und Schüler der Werkrealschule den Lehrern ihren Dank aus. Julia Albinger und Sven Schunda bedankten sich im Namen aller 9-er und 10-er für die Unterstützung während ihrer Schulzeit. Peter Otto beschloss den offiziellen Teil, indem er den Schülerinnen und Schülern lustige aber auch nachdenklich stimmende Gedanken mit auf den Weg gab.

Nachdem sich alle am reichhaltigen und mit viel Liebe durch Frau Czekalla, einigen Müttern und vielen Schülerinnen der Abschlussklassen hergerichteten Buffet gestärkt hatten, führte Reinhard Kawka durch das abwechslungsreiche Programm. Highlights waren der Tanz der Mädchen der 9. Klassen, eine lustige Version von „Wer wird Millionär“ und ein Ratespiel, in welchem Schüler anhand



ihrer Babybilder erraten werden sollten.

Das Programm endete um 22.30 Uhr mit einem gemeinsamen Lied aller 9. Klassen. Danach blieb noch genügend Zeit, um sich von allen zu verabschieden.

Viel Glück für euch und eure Familien und bis zu einem baldigen Wiedersehen.

TEXT: PETER OTTO, NINA ZEMBROT

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER

Realschule Abschlussklasse 10a



von links nach rechts
obere Reihe

Alisa Hampf, Tamara Braun, Lara Braig,
Lasse Heisler, Nico Lock, Hannes Ege,
Timo Becker, Salome Maier, Ramona Welsler

mittlere Reihe

Lea Gröttle, Pauline Steinhauser,
Alina Laux, Michelle Gutzeit,
Johanna Brehm, Eileen Pfänder,
Mona Haberbosch, Ella Ghosh,
Lisa Becker, Ina Widmann, Tabea Bolte

untere Reihe

Benedikt Graf, Marco Fuß,
Fabio Eichler, Jona Winkler,
Jonas Rehm, Paul Stallbaumer,
Klassenlehrer Herr Seethaler

Realschule Abschlussklasse 10b



von links nach rechts
obere Reihe

Timo Maier, Matteo Batzill, Lisa Mühlbauer,
Theresa Zell, Sarah Zell, Markus Keck,
Romy Hatzing, Florian Kohler

mittlere Reihe

Johannes Hermann, Felix Schmid,
Mareike Steinbrecher, Lorisa Rama,
Julia Korel, Larissa Moll, Isabella Persterer,
Jana Mayer, Hanna Stark, Laura Braig,
Klassenlehrer Herr Fessler

untere Reihe

Marc-André Henle, Daniel Ott,
Jamin Senner, Maren Eggle,
Nathalie Müller, Finn-Oliver Keck,
Johann Matt, Nadine Schlagenweith

FOTOS: JOHANNES LESSMEISTER



Juli 2018

Hier lernt man fürs Leben

RS - „Es gibt nur einen richtigen Weg - DEINEN EIGENEN“, unter diesem Motto feierten 53 Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Ihren Eltern und Lehrern ihren Realschulabschluss am Bischof-Sproll-Bildungszentrum.

Der Abend begann mit einem Gottesdienst, den die Schüler und Lehrer gemeinsam vorbereitet hatten. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand, wie wichtig es ist, seine Talente und Fähigkeiten wertzuschätzen und zu nutzen, denn diese würden den Schülern helfen ihren Weg zu finden so der Zelebrant Pater Alfred Tönnis.

In der anschließenden kurzen Pause wartete ein Buffet auf die Anwesenden, das zuvor von den 9. Klassen der Realschule sowie deren Lehrerinnen Heidi Pfender und Sabine Pohl vorbereitet worden war.

Daraufhin folgte der offizielle Teil den ein Klavierstück von Laura Braig vorgetragen, eingeleitet wurde. Die erste Rede hielt Rektor Markus Holzschuh. Er verdeutlichte den Realschulabsolventen, dass dies das Ende einer gemeinsamen Zeit ist und gab ihnen zudem Tipps für ihre Zukunft. Zusätzlich erwähnte er, dass 39% nach der mittleren Reife eine Ausbildung beginnen werden und die verbleibenden 61% auf eine

weiterführende Schule wechseln. Danach übergab er, gemeinsam mit den Klassenlehrern Jörg Seethaler und Helmut Fessler, zunächst Preise und Belobigungen und danach die Zeugnisse. Den Hilde-Frey-Preis für den besten Realschulabschluss am BSBZ erhielt in diesem Jahr Laura Braig mit einem Gesamtschnitt von 1,1.

Nachdem die Elternsprecher sowie die Klassensprecher in ihrer Ansprachen nochmals auf die vergangenen Schuljahre zurückblickten, folgten die von den Schülern organisierten Programmpunkte. Bei diesen wurden Lehrer sowie Schüler gefordert und mussten bei Spielen Humor und Geschick beweisen. Außerdem wurde Dank gegenüber den Klassenlehrern, den Fachlehrern und der Schule ausgesprochen. Diese Gelegenheit nutzte ein Schüler um die vergangene Zeit am BSBZ sehr treffend zu beschreiben: „Man lernte an dieser Schule nicht nur Mathe, Deutsch und Englisch, sondern fürs Leben“.

Der Abend fand seinen Ausklang mit einem Tanz auf das High-School-Musical Lied „We're all in this together“.

TEXT: ROMY HATZING (R10B)

FOTOS: JOHANNES LESSMEISTER



Gymnasium Abiturklasse



von links nach rechts

obere Reihe

Mario Schlagentweith, Paul Kley,
Katharina Matt, Charlotte Hermann,
Sally Grell, Luisa Zeidler, René Dhillon,
Gabriel Koslowski, Vincent Köberle,
Michael Kohn, Annika Vogel,
Lena Neubrand, Hannes Donder,
Fabio Christ, Tim Werner

mittlere Reihe

Fabiola Decker, Jule Brunecker,
Katharina Bohms, Elea Fesseler,
Silvana Stark, Viktoria Stier, Leandra Saiger,
Janika Saiger, Niklas Sauter, Laura Weber,
Tobias Schmid, Patricia Schmidberger,
Katharina Hahn, Matthias Hutzel

untere Reihe

Juliane Eickelmann, Marlene Koch,
Anna Ditscheid, Paula Kuss, Rosanna Denk,
Konstantina Kroschel, Pascale Koczy,
Noel Beck, Marian Mutschler,
Thomas Eberhard, Luca Hingele,
Dragan Jovanovic, Gregor Kinzel

Juli 2018

Mehr als ein Drittel der Abiturienten haben die Eins vor dem Komma

Gym 12 - Insgesamt 40 Schülerinnen und Schüler haben am Bischof-Sproll-Bildungszentrum das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife, wie das Abitur offiziell bezeichnet wird, erlangt. Die entsprechenden Dokumente gab es bei der Abiturfeier Anfang Juli. Pfarrer Paul Odoeme hat beim Gottesdienst zum Auftakt der Abiturfeier in Anlehnung an das Buch Tobit den Schülerinnen und Schülern weit über die Schulzeit hinaus gute Begleiter, vor allem aber Gott als den Begleiter im Leben, zugesprochen. In ihrer Rede an die Abiturienten betonte die Klassenpflegschaftsvorsitzende Corina Aivaliotis-Kroschel vor allem, dass die Schülerinnen und Schüler mit großer Ausdauer und Engagement ihr schulisches Ziel erreichten und sich dabei in vielfacher Weise untereinander unterstützten.



Eine Schülerin hatte zum Zeitpunkt der Abifeier schon ihren Dienst bei der Bundeswehr angetreten und konnte bei der Feier selbst schon gar nicht mehr dabei sein. Das Gesamtergebnis war auch beim mittlerweile siebten Abitur am Bischof-Sproll-Gymnasium, mit einem Durchschnitt von 2,25 äußerst zufriedenstellend. Von den 40 Schülern, die das Abitur bestanden haben, freuten sich 14 über die Eins vor dem Komma. Mit einem Durchschnitt von 1,2 waren Paula Kuss und Tobias Schmid die Besten des Jahrgangs. Im Rahmenprogramm der Abiturfeier gab es neben einem Foto-Rückblick auf die vergangenen Jahre am BSBZ, einem Film über den äußerst gelungenen Abi-Gag und einer beeindruckenden Scheffelpreis-Rede von Katharina Matt auch einen Tanz des gesamten Jahrgangs, bei dem die Freude über den Schulabschluss zum Ausdruck kam.

Preise (u. a.): Scheffelpreis: Katharina Matt;
Preis der Deutschen Physikalischen Gesellschaft:
Tobias Schmid;
Hilde-Frey-Stadtschulpreis: Paula Kuss und Tobias Schmid;
Bischof-Sproll-Preis: Patricia Schmidberger;
IHK-Preis: Paula Kuss;
Südwestmetall-Schulpreis Ökonomie: Matthias Hutzel;
DMV-Abiturpreis Mathematik: Tobias Schmid

Abiturienten 2018: Beck, Noel; Bohms Katharina;
Brunecker, Jule; Decker, Fabiola; Denk, Rosanna;
Dhillon, René; Ditscheid, Anna; Donder, Hannes;
Eberhard, Thomas; Eickelmann, Juliane; Fesseler, Elea;
Grell, Sally; Hahn, Katharina; Hermann, Charlotte;
Hutzel, Matthias; Kinzel, Gregor; Kley, Paul;
Köberle, Vincent; Koch, Marlene; Kohn, Michael;
Koslowski, Gabriel; Kroschel, Constantina; Kuss, Paula;
Matt, Katharina; Moll, Jasmin; Mutschler, Marian;
Neubrand, Lena; Saiger, Janika; Saiger, Leandra;
Sauer, Niklas; Schlagentweith, Mario; Schmid, Tobias;
Schmidberger, Patricia; Stark, Silvana; Stier, Viktoria;
Vogel, Annika; Weber, Laura; Werner, Tim; Zeidler, Luisa

TEXT: GÜNTER BRUTSCHER
FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



Personalnachrichten

Wir heißen willkommen!

Wir gratulieren!

Wir danken!



GYMNASIUM



REALSCHULE



GRUND- UND WERKREALSCHULE

WRS: WERKREALSCHULE | RS: REALSCHULE | GYM: GYMNASIUM | KÜ: KÜCHE |

MFZ: MITTAGSFREIZEIT | HORT: HORT AN DER SCHULE | VW: VERWALTUNG | HT: HAUTECHNIK

Neue Mitarbeiter*innen:

GWRS	Ann-Kathrin Brill, Referendarin
GWRS	Martin Knaup
GWRS	Julia Bitterwolf
GWRS	Manuela Hoffmann
GWRS	Christine Kapfer
GWRS	Anne Stadali
RS	Simon Boscher
RS	Susanne Bosser
RS	Alex Rafensteiner
RS	Daniel Allgäuer, Referendar
GYM	Raphaela Aichroth
HT/FSJ	Lukas Mayer
HT/FSJ	Tamara Angele
HT/Küche	Dennis Stecker
HT	Stefanie Frögel
KÜ	Sieglinde Warda
TH	Gabriele Müller
VW	Matthias Freirich

Geburten:

GY	Miriam + Matthias Frey	Samuel
RS	Julia + Benjamin Straif	Romy
RS	Sabine + Dennis Lamsfuß	Anton
GWRS	Emma (geb. Heinz) + Johannes Henne	Maximilian Simon
GYM	Janina + Johannes Gresser	Julian Luca
RS	Katharina + Sebastian Stoll	Emil

Hochzeiten:

GYM	Kathrin Weißer + Phillip (geb. Horst)
RS	Emma (geb. Heinz) + Johannes Henne

Ausgeschiedene Mitarbeiter*innen:

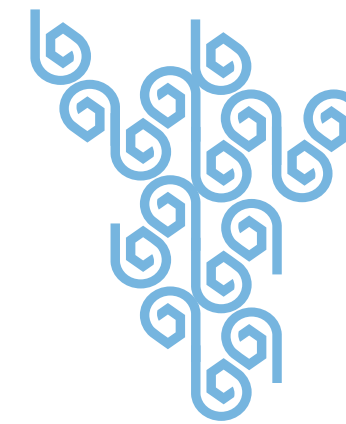
GWRS	Peter Otto
GWRS	Franz Schlegel
GWRS	Emma Henne
SWRS	Kerstin Münchenbach
RS	Helmut Fesseler
TH	Dorothea Fesseler
TH/FSJ	Marcel Sauter
GYM	Sarah Hammerl
GYM	Pascal Maucher

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



Eine Ära geht zu Ende

Notburga Schöllhorn und Hanno Hohenberger, die Betreuer der letzten Außenklasse der Schwarzbach Schule wurden verabschiedet.



25 Jahre

im Dienste katholischer Schulen

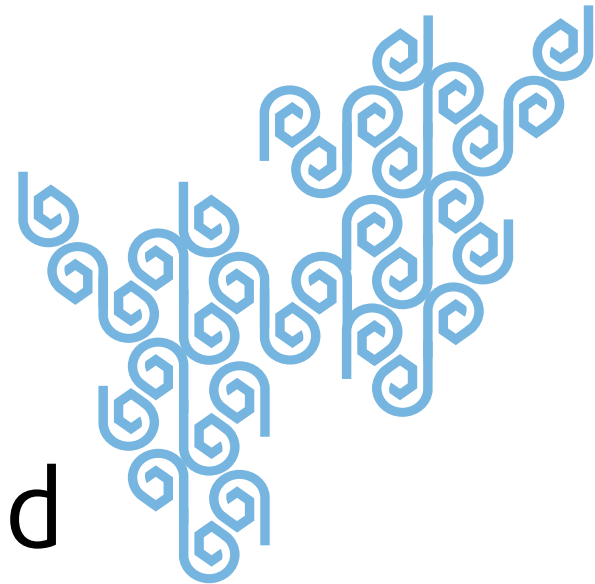


Carola Schilling und Heidrun Ulrich-Feirer feierten 2018 ihr 25-jähriges Dienstjubiläum am Bischof-Sproll-Bildungszentrum. Herzlichen Glückwunsch!

TEXT UND FOTOS: KARL FEIRER

Juli 2018

Pädagogen der ersten Stunde in den Ruhestand verabschiedet



BSBZ - Am letzten Schultag des zu Ende gegangenen Schuljahrs verließen drei Pädagogen der ersten Stunde das Bischof-Sproll-Bildungszentrum in Rißegg. In einer Feierstunde in der Alten Aula verabschiedeten die Kollegien und Schulleitungen Helmut Fessler, Peter Otto und Franz Schlegel in den Ruhestand.

Die Realschule am BSBZ verliert in Helmut Fessler einen Kollegen der 30 Jahre die Schule maßgeblich geprägt und mitgestaltet hat. Nach einer breit angelegten Ausbildung zum Zimmermann und anschließendem Universitäts- und pädagogischer Hochschulbildung in Ulm und Weingarten vermittelte er als Klassenlehrer Schüलगenerationen sein breites Wissen auch und vor allem in den Naturwissenschaften. Neben dem Herzensanliegen junge Menschen zu bilden, engagierte er sich in der Lehrerfortbildung, der Revision des reformpädagogischen Marchtaler Plans und als Vorsitzender der Mitarbeitervertretung. Die Betreuung des über die Jahre immer größer gewordenen Computernetzwerks war bei ihm in besten Händen. Schulleiter Markus Holzschuh und das Realschulkollegium dankten dem überaus

beliebten Kollegen mit Worten und einem Lied für eine beeindruckende Lebensleistung im Dienste des Bischof-Sproll-Bildungszentrums und der ihm anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Handwerkliche Projekte und der Vorsitz im Biberacher Bezirks-Imkerverein sind die Bereiche, in denen sich Helmut Fessler weiter einbringen wird, natürlich mit der ihn auszeichnenden großen Begeisterungsfähigkeit.

Seit Beginn des Schulbetriebs der Bischof-Sproll Schule im Jahre 1979 führte Peter Otto mit großer Kontinuität und Verlässlichkeit seine ihm anvertrauten Schüler zum erfolgreichen Haupt- und Werkrealschulabschluss. Er leistete Pionierarbeit in der Erarbeitung der Konzepte zur Orientierung im Berufsleben, betreute die Fachbereiche Geographie und Mathematik und koordinierte über Jahrzehnte das Biberschießen für das Bischof-Sproll-Bildungszentrum. In Ihrer Dankesrede würdigte die Schulleiterin Alexandra Gaiser sein vielfältiges Engagement für die Bischof-Sproll-Grund- und Werkrealschule und hob unter anderem auch seine Mitarbeit in administrativen Bereichen wie der Stundenplan- und Vertretungsplanerstellung hervor. Stellvertretend



für das ganze Kollegium ehrte ihn Max Kinzer in besonders humoristischer Weise mit einem Vortrag zu seinem lieb gewonnenen Peter-Otto-Utensil: dem Kugelschreiber. Im Rückblick auf eine fast 40-jährige pädagogische Tätigkeit verabschiedet die Bischof-Sproll-Schulgemeinde mit Peter Otto einen zuverlässigen und überaus wertgeschätzten Kollegen.

Nach seinem Referendariat in Ehingen widmete Franz Schlegel seit 1980 sein gesamtes Berufsleben der ganzheitlichen Erziehung der Kinder im Sinne des Marchtaler Plans. Er legte sein Herzblut in die Arbeit mit den Grundschulkindern und brachte vielfältigen Interessen in das Schulleben ein. So organisierte er über viele Jahre die musischen Abende, dokumentierte und bereicherte sie vor allem mit den perfekt vorbereiteten Beiträgen der Orff-Arbeitsgemeinschaft. Franz Schlegel legte immer Wert auf ein menschliches Miteinander im Kollegium und dachte nicht nur an sich, sondern auch für andere. Rektorin Alexandra Gaiser hob die ihm eigene Art der kritischen aber konstruktiven Rückmeldungen an die Schulleitung als ein besonders wertgeschätztes Element

hervor. Mit ihm geht am Bischof-Sproll-Bildungszentrum nicht nur ein weiteres Bischof-Sproll-Urgestein, sondern auch ein Biberacher durch und durch. Bereichernd für das Schulleben waren seine außerschulischen Tätigkeiten in der Kirchengemeinde St. Martin, im Wieland-Archiv und als Posaunist. Seine wissenschaftliche Hausarbeit über den Biberacher Komponisten Justinus Heinrich Knecht bildete wohl vor rund 40 Jahren den Ausgangspunkt für ein unvergleichliches Expertenwissen auf diesem Gebiet. Passend zu seinem musischen Engagement schickte das Kollegium der Grund- und Werkrealschule Franz Schlegel mit einem Lied in den Ruhestand. In geselliger Runde verabschiedeten sich anschließend die Mitarbeiter des gesamten Bildungszentrums von den drei Pädagogen der ersten Stunde.

TEXT: ALEXANDRA GAISER, MARKUS HOLZSCHUH

FOTO: KARL FEIRER

Helmut Fessler

Franz Schlegel

Peter Otto

September 2018

Werner Romer wird in sein Amt eingesetzt

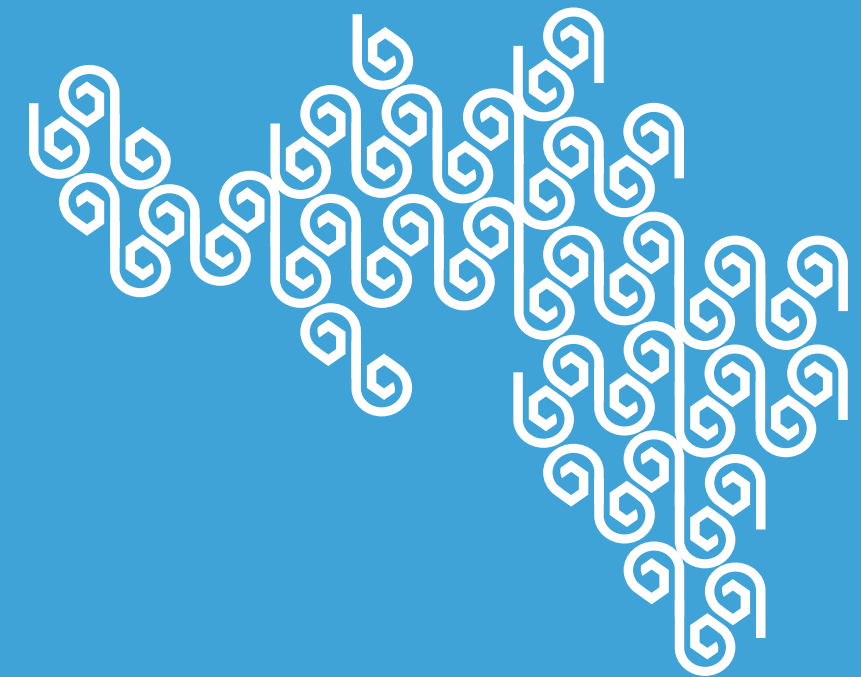
Mit der „Quadratur des doppelten Kreises“ hat Schulamtsdirektor i. K. Thomas Schmidt den neuen Stellvertretenden Schulleiter am Gymnasium, Werner Romer, im Rahmen der Auftaktkonferenz am Freitag der letzten Ferienwoche in sein Amt eingeführt. Zugleich überreichte er ihm die Urkunde mit der Ernennung zum Studiendirektor i. K. .

Schmidt ging in seiner Rede auf die Biographie des gebürtigen Augsburgers Werner Romer ein, der nach seinem Studium der Fächer Mathematik und Physik in München und dem Referendariat in Schweinfurt zunächst am Gymnasium St. Hildegard in Ulm unterrichtete. Schon während dieser Zeit besuchte Romer den Qualifizierungskurs für Führungskräfte, der von der Stiftung Katholische Freie Schule organisiert wurde. In Ulm war der 49-jährige Familienvater neben seiner Tätigkeit als Lehrer auch schon Rektoratsassistent und mit der Stundenplangestaltung beauftragt. Seit dem Schuljahr 2011/2012 unterrichtet er am Bischof-Sproll-Gymnasium neben den Fächern Mathematik und Physik noch Informatik und VUN, also Vernetzten Unterricht Naturwissenschaften.



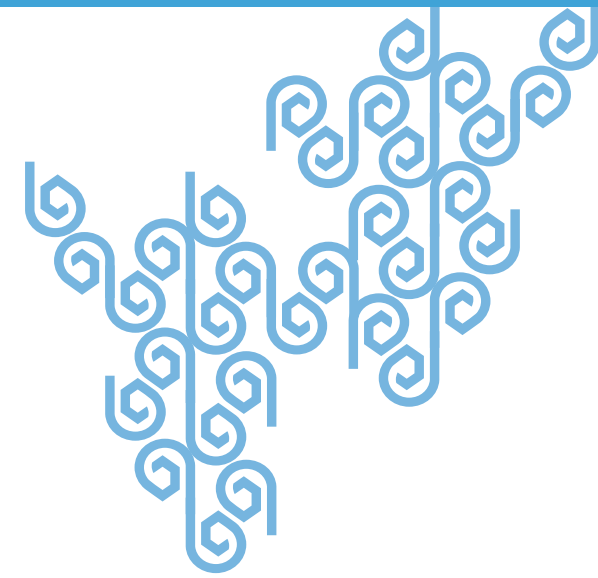
TEXT: GÜNTER BRUTSCHER

FOTOS: KARL FEIRER



Gremien und mehr ...

Katholisches Schulwerk Biberach e.V. (KS)



„Zeichen setzen - Danke sagen“: Schützenfest

Es ist ein Fest, „Die Brücke“, das Schulmagazin des Bischof-Sproll-Bildungszentrums jedes Jahr in den Händen halten zu können. Nachdem all die Fotos und der Text gelesen ist, findet das feste Heft seinen Platz im Bücherregal, neben den anderen Heften. Ritual. Beständigkeit. Tradition. Meist schaut man dann in die vorherigen Ausgaben hinein und lächelt, wird nachdenklich. Wie schnell die Zeit vergeht. Wie schnell die Kinder doch groß werden. Die Brücke ist ein Erinnerungsstück eines sehr erlebnisreichen Schuljahres und sie wird auch aus dem Regal geholt, wenn jemand nach dem Abschlussklassenbild fragt.

Das Katholische Schulwerk ist der Schulförderverein des Bischof-Sproll-Bildungszentrums. Seine Einnahmen stammen aus dem jährlichen Mitgliedsbeitrag der Eltern sowie weiterer Förderer und Unterstützer der Schule. Dieser Betrag ermöglicht pädagogische Maßnahmen wie den Böis und Görls Day, Besinnungstage und viele weitere Angebote. Angebote, die den Unterricht, den Aufenthalt an der Schule, das Miteinander der Kinder und Jugendlichen, der Lehrer und Mitarbeiterinnen und der Familie bereichern und stärken können.

Einen ausführlichen Bericht über die Arbeit des KS wird jedes Jahr an der Mitgliederversammlung im November präsentiert. Und jedes Jahr sagt ein Elternteil, welches zum ersten Mal dabei ist: „Es war mir nicht bewusst, welche Fülle an Maßnahmen und Projekten mit Hilfe der Tatkraft des KS unterstützt wird. Es ist ein großes Lob, dass wir jedes Jahr erhalten - doch diese Tatkraft ist nur möglich, weil es diesen Mitgliedsbeitrag der Eltern gibt. Rektor Markus Holzschuh sagte: „Wir sind privilegiert, dass wir diese Mittel haben und gute Ideen finanziell unterstützt werden können. Das ist nicht selbstverständlich.“

Zehn Projekte unterstützte das KS im vergangenen Schuljahr. Für das Schuljahr 2018/2019 sind es sogar zwei Projekte mehr. Unter „Zeichen setzen - Danke sagen“ wurde beim letzten Dankeschön-Empfang wieder allen Personen gedankt, die sich ehrenamtlich als Elternvertreter und Mitarbeiter für die Schule einsetzen. Besonderer Dank ging an die LehrerInnen, die die Gruppen für das Schützenfest während des ganzen Jahres vorbereiten wie die Vagantengruppe. 25 Jahre betreute Heidrun Ulrich-Feirer die Gruppe und deren musikalische Vorbereitung.

Zu einem wiederkehrenden Projekt gehören auch die

Denkanstöße. Zwei Vorträge und ein Ausflug wurden angeboten. Der Besuch der Ulmer Synagoge und das Gespräch mit Rabbi Shneur Trebnik waren auch beim zweiten Mal sehr informativ. Der Vortrag des Umweltaktivisten, Tierforschers und Fotografen Robert Marc Lehmann blieb nicht nur bei den Schülern eindrucklich in Erinnerung. Auch er selbst hat die Gesprächsrunde mit den Schüler*innen am Vormittag sehr genossen. Sein Besuch und die Reaktionen dieser unterschiedlichen Zuhörer hatten ihm sehr gut gefallen. Eine Mutter meinte nach der Abendveranstaltung: „Jetzt verstehe ich die heutige Begeisterung meiner Tochter als Unterwasserforscherin aktiv werden zu wollen.“ Der Referent Dr. Herbert Renz-Polster gab neue Impulse an die Eltern, um die „artgerechte Kinderhaltung“ wieder zu entdecken. Das Projekt „Tafelfreude“ diente dazu für den Hauswirtschaftsunterricht ein feines Tafelgeschirr zu kaufen. Es gibt viel Geschirr an der Schule. Gebrauchsgeschirr für den täglichen Einsatz. Doch das Tafelgeschirr soll im Rahmen des Unterrichts und der Lerneinheit „Knigge beim Essen“ zum Erleben eines schön und festlich gedeckten Tisches beitragen und die Freude am Essen vollenden.



Auch für das laufende Schuljahr wird das Projekt „www – Wissen wirkt weiter“, die Erweiterung der Mediathek, fortgesetzt. Genauso soll es möglich sein, dass sich Schüler*innen der Schwarzbach-Schule und der Bischof-Sproll-Schule treffen können. Auch das Projekt „Wie alles begann“ soll die Idee verfolgen Anekdoten und Fakten aufzugreifen, wie es dazu kam, dass es das Bildungszentrum in seiner heutigen Form gibt. Der Schulkalender, den die Schüler zum Schuljahresbeginn erhalten wird weiter vom KS finanziert, auch 50 % der Herstellungskosten für dieses Magazin, das sie in Händen halten, wird vom KS übernommen.

Zum neunten Mal wird im Frühjahr 2019 das generationsübergreifende Chorprojekt veranstaltet.

Die neuen Projekte sind zum einem dem Thema Programmieren und Roboter gewidmet. Es werden „LEGO Mindstorms“ gekauft, um in Arbeitsgruppen den Schüler*innen diese Lernerlebnisse anbieten zu können. Auch unterstützt das KS das Kultur(S)pass Buch, welches bisher an der Realschule zu Beginn der fünften Klasse ausgegeben wird. Die Schüler*innen sollen in diesem Büchlein fest halten an welchen Kulturveranstaltungen sie in ihrer Schulzeit teilgenommen haben. Mit dieser Dokumentation und seinen heiteren Erinnerungen kann festgestellt werden wie wichtig und Spaß doch Kultur sein kann.

Weiterhin soll es 2019 eine weitere Salatbar in der Mensa geben. Auch diese Anschaffung wird anteilig vom KS unterstützt. Das Jahr 2019 und das Jahr 2020 sind Jubiläumsjahre für das Bischof-Sproll-Bildungszentrum. So gibt es neben dem Engagement, dass unsere Kinder an der Schule eine wichtige und frohe Lebenszeit verbringen, auch den dankbaren Blick auf das Geleistete neben dem aktiven Blick auf die Zukunft und die Weiterentwicklung des Bischof-Sproll-Bildungszentrums.



Termine für die Veranstaltungen: „Denkanstöße“ im zweiten Halbjahr 2019

Donnerstag, 21. März 2019, 19.30 Uhr
Vortrag: „Miteinander leben lernen! Weltethos in einer zerrissenen Welt“ mit Dr. Günther Gebhardt

21. März bis 12. April 2019
Ausstellung: „Weltreligionen – Weltfrieden – Weltethos“

Dienstag, 21. Mai 2019, 19.30 Uhr
Vortrag: „Ich sehe was, was Du nicht siehst - Selbstbilder und Fremdbilder im heiteren Dialog“ mit Rainer Schmidt, Kabarettist, Sportler, Theologe

Samstag, 25. Mai 2019, Abfahrt 13.30 Uhr
Kulturausflug nach Stuttgart mit Ballettbesuch in der Staatsoper

TEXT: MÜHLBAYER-GRÜNDLER

FOTOS: KARL FEIRER



Bischof-Sproll-Schulstiftung

Neuer Fachraum, Nahwärmenutzung und andere Investitionen

Die Bischof-Sproll-Schulstiftung ist Trägerin des Bischof-Sproll-Bildungszentrums, also der Schulen und des Tagesheims mit Hort.

Das wichtigste Gremium der Stiftung, der Stiftungsrat, trat im Frühjahr zur Haushaltsberatung und im Herbst mit dem Fokus auf pädagogische und konzeptionelle Fragen zusammen. Ziel ist stets, den Rahmen für gute pädagogische Arbeit und somit einen ansprechenden Ort zum Lernen und Leben für unsere Schüler*innen zu gewährleisten.

Wir freuen uns auch darüber, dass wir immer wieder durch „Außenklassen“ Schüler*innen anderer Schulen bei uns haben. Nachdem einige Jahre Schüler*innen der Schwarzbachschule bei uns waren, sind jetzt Kinder des sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums mit dem Förderschwerpunkt „Sehen“ aus Baidt unserer Schule angegliedert. So ist gemeinsames Lernen mit Klassen der Grund- und Werkrealschule und des Gymnasiums möglich. Im vergangenen Jahr konnten die Freisportanlage umgestaltet, der Kunststoff-Sportplatz saniert und der Fachraum Physik/Chemie incl. Vorbereitungsraum an der Werkrealschule komplett erneuert werden.

Auch die energetische Sanierung und Renovierung der Klassenzimmer wurde fortgeführt.

Wir möchten den CO₂-Ausstoß an unserem Bildungszentrum möglichst gering halten. Geplant ist nun ab Herbst 2019 neben der Sonnenenergie und der Erdwärme auch Nahwärme zu nutzen. Deshalb haben wir am 22. November 2018 gemeinsam mit der Stadt Biberach einen Vertrag zur Nahwärmenutzung des angrenzenden Biomassehofs Zell geschlossen.

So bauen wir Schritt für Schritt für unsere Schüler*innen und deren Familien an unserem BSBZ weiter.

Die Verbundenheit der Schüler*innen, deren Familien, der Pädagogen und Pädagoginnen, der Mitarbeiter*innen aus Küche, Verwaltung und Haustechnik und auch ehemaliger „Bischis“ zeigt sich besonders alljährlich beim Schulfest und dem Adventsbazar. Hier wird immer wieder deutlich, dass das BSBZ durch viel Engagement der Eltern mitgetragen wird. Herzlichen Dank an alle, die an solchen Tagen unsere besondere Schulgemeinschaft sichtbar machen.

TEXT: ELFRIEDE MERKEL

FOTOS: KARL FEIRER

Ehrenmitgliedschaft des Katholischen Schulwerks an Frau Thekla Braun



Schulwerk - Bei einer Zusammenkunft der Ehrenmitglieder des Katholischen Schulwerks mit der aktuellen Vorstandschaft des Fördervereins des Bischof-Sproll-Bildungszentrums hat Susanne Mühlbayer-Grundler, die Vorsitzende des Vereins, Frau Thekla Braun die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Die Entscheidung darüber hatte die Mitgliederversammlung des KS, wie das Katholische Schulwerk abgekürzt heißt, schon im November 2017 getroffen.

Susanne Mühlbayer-Grundler hob in ihrer Ansprache die vielfältigen Verdienste von Frau Braun hervor. Mehrere Jahrzehnte war sie in unterschiedlichen Funktionen am Bischof-Sproll-Bildungszentrum aktiv und wegweisend tätig. So war sie Elternbeiratsvorsitzende, seit Gründung der Bischof-Sproll-Schulstiftung im Jahr 2001 bis ins Jahr 2011 Vorsitzende des Stiftungsrats der Stiftung. Zuletzt war sie als Vorstandsvorsitzende der Bischof-Sproll-Schulstiftung auch für das operative Geschäft verantwortlich. Auf ihre Initiative ging unter anderem die Elternbefragung vor einigen Jahren ebenso zurück wie das Projekt Öffentlichkeitsarbeit am BSBZ, das unter anderem das heutige Logo des Bildungszentrums als Ergebnis erbrachte. Darüber hinaus hat Frau Braun immer wieder Impulse im Hinblick auf die pädagogische Arbeit an den Schulen und in der

Ganztagesbetreuung gesetzt. Ganz wesentlich war sie vor Jahren dabei, als es darum ging, das im Jahre 2004 gegründete Gymnasium zu ermöglichen. Als dann auch noch das finanzielle Budget mit dem pädagogischen Konzept des Gymnasiums und des BSBZ insgesamt abgestimmt werden musste, brachte Frau Braun ihre Ideen und ihre Erfahrungen mit großer Überzeugungskraft auch in die Beratungen der Baukommission mit ein.

Mit ihren Aufgaben als Elternbeiratsvorsitzende oder ihrem Engagement in der Bischof-Sproll-Schulstiftung war immer auch die Mitwirkung in der Vorstandsarbeit des Katholischen Schulwerks als beratendes Mitglied verbunden. Dabei war es ihr ein ganz besonderes Anliegen, sowohl mit dem Schulwerk, als auch mit dem Gesamtelternbeirat und in der Schulkonferenz die Anliegen und Aufgaben der Bischof-Sproll-Schulstiftung zu vermitteln.

Zu all diesen Aufgaben kam dann auch noch die Vertretung des BSBZ auf diözesaner Ebene hinzu. Nicht nur dort hat Frau Braun der Bischof-Sproll-Schulstiftung und dem Katholischen Schulwerk ein „Gesicht gegeben“. „Die Braun“ wurde so über Jahre hinweg die Repräsentantin des Bischof-Sproll-Bildungszentrums, sowohl im Katholischen Schulwerk der Diözese Rottenburg-Stuttgart als auch in dessen Stiftungsschulbeirat.



Frau Braun selbst bedankte sich für die Ernennung zum Ehrenmitglied und gab in ihrem Dank auch die eine oder andere Anekdote aus ihrem langjährigen Engagement zum Besten.

Am Rande der Zusammenkunft mit den Ehrenmitgliedern gab es nicht nur Kaffee und Kuchen, sondern in den vielen Gesprächen auch noch einige interessante Informationen aus der Gründungszeit der Bischof-Sproll-Schule oder Rißtalschule, wie ursprünglich der Name lauten sollte. Der Leiter des Bildungszentrums, Markus Holzschuh, nutzte die Gelegenheit, sich einmal mehr bei den „Altvorderen“, wie die Gründungs- und Ehrenmitglieder des Schulwerks bezeichnet werden, für deren Engagement bei der Gründung und weit darüber hinaus zu bedanken. Dabei erinnerte Holzschuh auch daran, dass die Gründung seinerzeit nicht ganz reibungslos und ohne Widerstände von verschiedenen Seiten erfolgte.

Den Nachmittag eröffneten die Geschwister Johannes Lessmeister und Sabine Lamsfuß mit einem beeindruckenden und mit reichlich Applaus bedachten musikalischen Beitrag. So brachten sie unter anderem das im Jahre 1971, also ein Jahr nach dem Gründungsjahr des Katholischen Schulwerks, entstandene Lied „You’ve Got a Friend“ von Carole King zu Gehör.





Der „Rote Platz“ ist wieder offen

BSBZ, Stiftung - Nach der Generalsanierung des „roten“ Sportplatzes über die Großen Ferien kann es nun wieder losgehen. Der Spitzname des Platzes hat natürlich nichts mit der russischen Metropole zu tun sondern ist lediglich der Farbe des Belags geschuldet. Bei schönstem Herbstwetter der letzten Wochen bot dieser nun etwas weichere Belag die ideale Grundlage für erste Tests im Schulsport beziehungsweise am Nachmittag, während der verschiedensten Ganztagesangebote. Ein neuer Zaun sorgt dafür, dass die Basket-, Fuß- und Handbälle im Spiel bleiben. Die teilweise anders angeordnete Weitsprung- bzw. Kugelstoßanlage genügt nun auch den Anforderungen des Oberstufensports. Unter Leitung des Architekturbüros Weissbarth hatten die beteiligten Firmen trotz glühender Sommerhitze die vereinbarten Fristen termingerecht einhalten können. Die Finanzierung erfolgte aus dem Solidartopf der bischöflichen Stiftung Katholische Freie Schule in Rottenburg, unter deren Dach über 90 Schulen zusammengeschlossen sind. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und bietet mit zwei Basketballfeldern, einem Fuß- und Handballfeld und der Wurf- und Sprunganlage beste Bedingungen für eine Schule die bewegt.





SMV-Hütte in schwindelerregenden Höhen

nicht nur auf dem Trampolin

SMV - Die neu gewählten Klassensprecher jeder Klasse durften zusammen nach Rot an der Rot auf die SMV-Hütte fahren. Zuvor machten wir allerdings einen Abstecher nach Ulm in die Trampolinhalle. Dort hüpften die Schüler kreuz und quer durch die Halle, schlugen Salti und warfen sich in die Schaumstoffwürfel. Nachdem sich alle verausgabt hatten, wartete in Rot schon das leckere Mittagessen auf uns. Die Zimmerbelegung war dann auch schnell geregelt und das obligatorische Foto mit allen Klassensprechern wurde geschossen. Herr Kinzer begab sich dafür extra in schwindelerregende Höhen. Im darauffolgenden Gruppengespräch wurden nochmals die Aufgaben der Verbindungslehrer und Klassensprecher erläutert und Fragen geklärt. Anschließend wurden Gruppen gebildet, die unsere verschiedenen Aktionen im Schuljahr 2018/19

planen sollten. Damit wurden wir aber nicht ganz fertig, weshalb dies noch auf den nächsten Tag verschoben wurde. Derweil gab es schon wieder Abendessen und daran anschließend verschiedene Spiele, die die Oberstufe geplant hatte. Nachdem alle jüngeren Schüler nach und nach ins Bett geschickt wurden, blieben die älteren Schüler noch auf eine kleine Plauderstunde auf. Am nächsten Tag wurde gemütlich gefrühstückt und nach einer weiteren kurzen Gruppenphase die Ergebnisse vorgestellt. Auch über das Logo für unser neues SMV-T-Shirt wurde hier abgestimmt. Abschließend ging es für die ganze Gruppe wieder zurück an die Schule, wo wir direkt ins Wochenende starten konnten.

TEXT: ANGELA GLUTSCH

FOTOS: MAX KINZER



Schülersprecher und SMV-Lehrer
obere Reihe

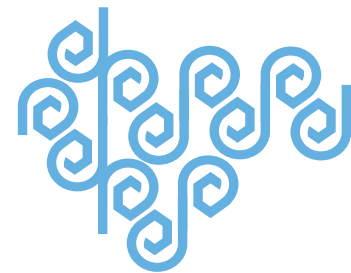
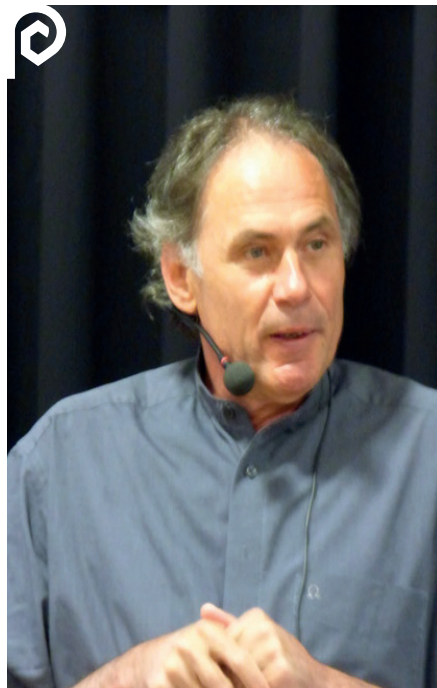
Tobias Ding (GYM 11b), Florian Maucher (WRS 8b), Noah Mayer (RS 9b), Angela Glutsch (RS)

untere Reihe

Christof Wild (GYM), Maximilian Kinzer (WRS), Melissa Hoch (RS 9b), Lian Rattenberger (WRS 7b)

rechtes Foto

Felicia Sigg GYM 12b



Dr. Herbert Renz-Polster

„Artgerechte Kinderhaltung“

Schulwerk - Das war der Titel des Vortrags von Kinderarzt, Wissenschaftler und Autor Dr. Herbert Renz-Polster am Dienstag den 03. Mai 2018. Der ungewöhnliche Titel verdeutlichte den Blickwinkel von Herrn Renz-Polster. Es ging um die Frage, was Kinder für die Entwicklung eines gesunden Selbstbewusstseins und einer sicheren Bindung an Bezugspersonen benötigen. Dabei zeigte er zwei Pole auf: die Vermittlung von Sicherheit und die Entwicklung hin zur

Selbstständigkeit. In beeindruckender Weise machte er deutlich, dass weniger Sicherheit und Geborgenheit keineswegs die Voraussetzung für mehr Selbstständigkeit sind. Nach dem Motto: das Kind ruhig mal schreien lassen, damit es lernt alleine einzuschlafen. Herr Renz-Polster stellte vielmehr das Grundbedürfnis nach Geborgenheit und Sicherheit in den Mittelpunkt und argumentierte, dass auf dieser Basis das natürliche Bedürfnis nach Autonomie

und die Neugier beim Kind ganz automatisch zur Entwicklung von selbständigen und selbstbewussten Kindern führen. Mit überraschenden und oft auch amüsanten Beispielen aus dem Alltag von Familien und Schule wurde den knapp 100 Zuhörern die Thematik nahe gebracht, woran sich eine lebhaft Diskussions anschloss. Ein sehr gelungener Abend im Rahmen der Denkanstöße des Katholischen Schulwerks am BSBZ.

TEXT: INGE VEIL-KÖBERLE

FOTOS: MARKUS HINDERHOFER



Trauerrede an der Beerdigung von Jutta Kennel

GEHALTEN VON ALEXANDRA GAISER

VON GUTEN MÄCHTEN WUNDERBAR GEBORGEN,
ERWARTEN WIR GETROST, WAS KOMMEN MAG.
GOTT IST BEI UNS AM ABEND UND AM MORGEN
UND GANZ GEWISS AN JEDEM NEUEN TAG.

Diese Worte von Dietrich Bonhoeffer drücken aus, was Jutta Kennel für uns als Schulgemeinde immer war: Ein in sich und im Glauben ruhender Mensch voll Hoffnung und Gottvertrauen.

Schon im Jahr 1995 begann sie ihren Dienst an der damaligen Grund- und Hauptschule des Bischof Sproll Bildungszentrums. Unterbrochen von einer Familienpause war Jutta seit 2011 immer zur Stelle, um unvorhersehbare Ausfälle aufzufangen. Mit großer Flexibilität passte sie ihr Deputat an die Bedürfnisse der Schule an. Nicht nur, um irgendwie zu unterrichten, sondern immer mit dem Fokus auf guten Unterricht.

So war es nicht verwunderlich, dass Jutta Kennel sich in den letzten Jahren ein großes und umfangreiches Fachwissen in der Förderung von Kindern mit Teilleistungsschwächen aneignete und hier auch einen Schwerpunkt in der Weiterbildung setzte. Sich dem einzelnen Schüler zuzuwenden, mit einer hohen Fachlichkeit, persönlichem Einsatz und dem Blick auf das Kind und dessen Bedürfnisse, diese Aufgabe erfüllte sie.

Ja, für die ganze Schule war Jutta Kennel eine Bereicherung, nicht nur als Pädagogin, sondern vor allem als Mensch.

Sie war der Mensch, der mit wenigen, präzisen Worten andere auf den Boden der Tatsachen brachte und in ihrem Auftreten ein großes Maß an Zufriedenheit und vor allem Zuversicht ausstrahlte. Selbst noch im Krankenstand war es ihr wichtig, die

Gemeinschaft zu pflegen. Sie war an Festen und Feiern da, berichtete sehr offen über ihre Krankheit, ihr Hoffen und Bangen und hatte immer ein Lächeln für jeden bereit.

Jutta Kennel war jemand, der von der ernsten Seite auf die Dinge sah, aber dabei die heitere Seite nicht vergaß, und sie war so herrlich unkompliziert; Was ihr möglich war, das packte sie ohne großes Aufsehen an.

Die Schulgemeinschaft des Bischof Sproll Bildungszentrums verliert mit Jutta eine engagierte und liebenswerte Kollegin.

Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Die Qual der Erinnerung hat uns in den vergangenen Tagen seit Juttas Tod begleitet, aber auch stille Freuden durch schöne Erinnerungen an sie wachgerufen.

Mit einem Bonhoeffer-Zitat habe ich begonnen, und so möchte ich hier auch mit einem enden:

JE SCHÖNER UND VOLLER DIE ERINNERUNG
DESTO SCHWERER IST DIE TRENNUNG.
ABER DIE DANKBARKEIT
VERWANDELT DIE QUAL DER ERINNERUNG
IN EINE STILLE FREUDE.
MAN TRÄGT DAS VERGANGENE SCHÖNE
NICHT WIE EINEN STACHEL
SONDERN WIE EIN KOSTBARES GESCHENK IN SICH.

Für uns warst du, liebe Jutta ein kostbares Geschenk und wir sind froh, dass du bei uns warst.

Wir trauern um dich und werden unsere Wege ohne dich weitergehen. Du bist nicht mehr da und dennoch ganz nah bei uns, denn du wirst ewig in unseren Gedanken, in unseren Erinnerungen und in unseren Herzen sein. Da hast du nun einen Platz.

Vielen Dank für Alles.

Ruhe in Frieden.



Bischof Sproll Bildungszentrum

Biberach

Katholische Freie Schulen
mit Tagesheim

Grund- und Werkrealschule

Realschule

Gymnasium

IM VERBUND DER STIFTUNG
KATHOLISCHE FREIE SCHULE



Stiftung
Katholische
Freie Schule

der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

Bischof-Sproll-Bildungszentrum
Rißegger Straße 108
88400 Biberach-Rißegg

Telefon 07351 34 12-0
Telefax 07351 34 12-12

verwaltung-bsbz@stiftungsschulamt.drs.de
www.bsbz.de

